

# **SC Buochs**

## **Saison 2004 / 05**

Sammlung von Masseur Robert Frank

**ACHERMANN**  
**INTERSPORT**  
 Engelbergstrasse 37a, Stans  
 041 610 12 18  
 www.achermannsport.ch

**ARCHITEKTURBÜRO**  
**URS MATHIS**  
 Obgassweg 4, 6374 Buochs  
 Fon/Fax 041 620 59 20  
 www.architektur-mathis.ch

**gabriel**  
 transport ag

**Mercedes-Benz**  
**Garage Flugfeld AG**  
 Ennetbürgen  
 www.mercedes-towarnicki.ch

**niedermann**  
 Heizung • Lüftung • Klima  
 Niedermann HLK AG, Stans, Ennetbürgen

**A** **Adolf Barmettler**  
 Dachdeckerei AG  
 Buochs

**M** Müller Kamine AG  
 Fronhofenstrasse 10,  
 6370 Stans  
 Tel. 041 610 04 04,  
 Fax 041 610 04 06  
**MÜLLER**  
**KAMINE AG** www.muellerkamine.ch

**RESTAURANT**  
**STERNEN**  
 ENNETBÜRGEN

**BAUCONNECT AG**  
 PARTNER FÜR HAUSTECHNIK  
 RIEDEN 8 - 6370 STANS  
 FON 041 612 07 80 - FAX 041 612 07 81

**coop**

**KLEBAG**  
 für den Baufachmann



**SPORTCLUB**  
**BUOCHS**

*Der Sportclub Buochs und das Chalet-Team  
 danken für Ihre Unterstützung.*

**70 Jahre Sportclub Buochs**

**Jubiläumsprogramm**

**Samstag, 24. Juli 2004, 17.00 Uhr**

**SC Buochs I –**  
**FC Luzern I**

(Aus verschiedenen Gründen war es leider nicht möglich  
 eine Innerschweizer I.-Liga-Auswahl zusammen zu stellen.)

Es ist jedermann herzlich eingeladen!

**Freier Eintritt!**

**Matchballsponsoren:**  
 Zimmermann Transport AG, Buochs  
 Annaliese Frank, Rickenbach  
 Marta und Heiri Frank, Buochs

**Im Festzelt:**

19.00 Uhr Kurzer Festakt, Musikalische Unter-  
 haltung mit den «Lopper Örgeler»  
 Tombola

**Im Restaurant Chalet Seefeld:**

19.00 Uhr Festbetrieb mit «DJ Taxi», Hergiswil  
 Verlängerung bis 2.00 Uhr

*Wir empfehlen Ihnen unseren Jubiläumswein*

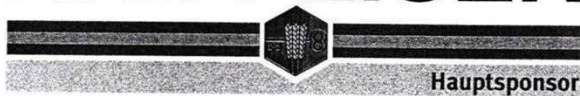
*Primitivo Puglia IGT Azienda Maretima*

*Südtalienischer, fruchtiger Rotwein*

*in Flaschen zu 75 cl, Verkaufsstand am Jubiläumsfest*

*Dieser Wein wird aber auch davor und danach angeboten!*

**RAIFFEISEN**



Hauptsponsor

**Hergiswil**  
 6052 Hergiswil  
 AUTOMATEN

**coop**

**MVM**  
**MVM**

**STARK AM BAU**  
 MVM AG – Ennetmoos  
 Walter Filliger, 079 606 98 31  
 Ruedi Mathis, 079 234 88 84

**SCHALLBERGER**  
 Fahrzeuge und Maschinen-Center  
 Bekannt für guten Service  
 www.schallberger.ch  
 Oberdorf NW - Schattdorf  
 Kägiswil OW



7 Tage pro Woche abheben.

**nidair**  
 6373 Ennetbürgen/NW  
 Fon 041 620 05 05  
 Fax 041 620 05 00  
 check-in@nidair.ch

**HOLZBAU**  
**TONI FRANK AG**  
 6373 Ennetbürgen

**MARÉCHAUX**  
 elektrisch gut.  
 Milchbrunnenstrasse 3, 6370 Stans

**FLOORATEC AG**  
 Bodenbelagstechnik  
 Hasenmoosstr. 15, 6023 Rothenburg, Tel. 041 289 20 10  
 FLOORATEC AG 6373 Ennetbürgen

**Zimmermann**  
 Transport AG

Fadenbrücke 3 - 6374 Buochs  
 Telefon 041 624 46 46  
 Telefax 041 620 31 64

**gabriel**  
 transport ag

DIE EXCLUSIVE VIELFALT.



Hans Weiss  
 Telefon 041 672 72 00  
 hweiss@avus-auto.ch

Avus Auto AG  
 Unt. Gründlstr. 1  
 6055 Alpnach Dorf

## 2. Buochserhorn-Turnier 2004 auf dem Sportplatz Seefeld Buochs

<b>Teilnehmende Mannschaften:</b>	Buochs	(1. Liga)
	Kickers	(2. Liga interregional)
	FC Luzern U 21	(1. Liga)
	Sarnen	(2. Liga regional)
	Schattdorf	(2. Liga regional)
	Zug 94	(1. Liga)

### Programm

#### Mittwoch, 28. Juli 2004

18.30 Uhr Spiel 1	Buochs – Kickers
19.45 Uhr Spiel 2	Zug 94 – Sarnen
21.00 Uhr Spiel 3	Luzern U 21 – Schattdorf

#### Freitag, 30. Juli 2004

18.30 Uhr	Sieger 2 – Verlierer 1
19.45 Uhr	Sieger 1 – Verlierer 3
21.00 Uhr	Sieger 3 – Verlierer 2

Anschliessend Rangverkündigung

### Eintrittspreise

#### Für beide Tage:

Erwachsene	Fr. 10.–
Clubmitglieder	Fr. 5.–
Schüler bis 16 Jahre	Fr. 3.–

#### Nur Mittwoch oder nur Freitag:

Erwachsene	Fr. 5.–
Clubmitglieder	Fr. 3.–
Schüler bis 16 Jahre	Fr. 2.–

### Festwirtschaft

Restaurant Chalet Seefeld  
Bratwurststand  
Tombola

#### Am Freitag:

Musikalische Unterhaltung  
Verlängerung bis 2.00 Uhr



# SPORTCLUB BUOCHS

**Schiedsrichter:** Wermelinger Daniel, Aarau  
**Assistenten:** Rieder Herbert, Lostorf  
Kaufmann Edi, Auenstein

**Samstag, 24. Juli, 17.00 Uhr**

### SC Buochs

- 1 Mezzadri Marco
- 2 Achermann Reto
- 3 Frank Christoph
- 4 Wolfisberg Ueli
- 5 Buholzer Beat
- 6 Berwert Marcel
- 7 Niederberger Daniel
- 8 Gagliardi Riccardo
- 9 Da Silva Erick
- 10 Waser Sandro
- 11 Rey Marco
- 12 Amstutz Daniel
- 13 Achermann Severin
- 14 Gabriel Markus
- 15 Würsch Pascal
- 16 Barmettler Marcel
- 17 Flüeler Sandro
- 18 Odermatt Pascal
- ET Truttmann Armin
- ET Würsch Marco

Trainer: Bucher Franz

### FC Luzern

- 1 Zibung David
- 2 Calapes Luis
- 3 Hodel Ronny
- 4 Niederhäuser André
- 6 Cicoria Gianpietro
- 7 Mikari Yassin
- 8 Righetti Caryl
- 9 Wilson Ruben
- 10 Andreoli David
- 11 Keita Alseny
- 13 Schwegler Christian
- 14 Mehmeti Genc
- 16 Schwegler Pirmin
- 19 Jurendic Marinko
- 20 Joller Daniel
- 21 Diethelm Michael
- 22 Ratinho Everson
- Vogt Paulo
- Nooitmeer Regilio
- ET Hilfiker Andreas

Trainer: Van Eck René

amtsblatt-nw.ch

# AMTSBLATT



Fussball, 70-Jahr-Jubiläumsspiel: SC Buochs - FC Luzern (Sa 17.00, Seefeld)

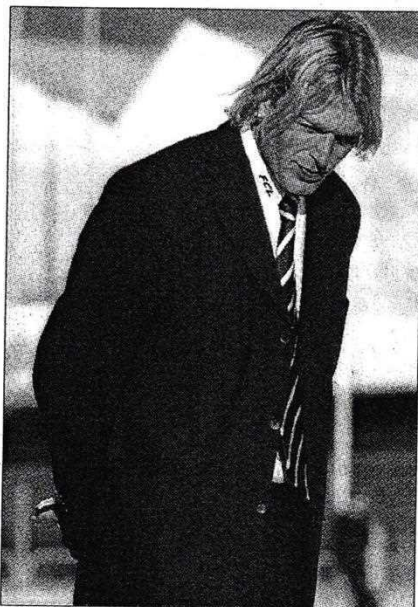
# Strebels Odyssee endet in Buochs

*Der SC Buochs feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Als Gast gibt sich heute der FC Luzern die Ehre.*

«Eine verrückte Geschichte», sagt Peter Strelbel und schmunzelt. Ein leichtes Unterfangen war es für den Spiko-Präsidenten des SC Buochs wahrlich nicht, an der 70-Jahr-Feier seines Klubs ein attraktives Jubiläumsspiel zu präsentieren. Früh unter Dach und Fach war das Engagement des FC Luzern, die Suche nach dem Gegner war indes geprägt von vielen Absagen: Zunächst erklärte sich Schweizer Meister FC Basel als unakkömlich, dann machte der deutsche Bundesligist SC Freiburg trotz schriftlicher Zusage einen Rückzieher. Alternative Nummer drei, Casino Bregenz aus Österreichs Eliteliga, zeigte sich zunächst ebenfalls bereit, um dann doch einer anderweitigen Verpflichtung Priorität beizumessen.

## Müder FC Luzern

Als schliesslich wegen mangelnder Kooperation von Zug 94 und Cham auch keine Innerschweizer Auswahl gebildet werden konnte, war Strelbel des Suchens müchtig. Heute Abend bestreitet nun die einheimische Mannschaft selber das Jubiläumsspiel gegen den FC Luzern. «Ich bin froh, kurz vor Saisonauftakt nochmals gegen ein starkes Team zu testen», zeigt sich SCB-Trainer Franz Bucher mit dem Ergebnis von Strebels Odyssee zufrieden. Zumal sein Team dank dem zuletzt intensivierten Schnellkrafttraining über genügend Spritzigkeit verfügen sollte, um einen aussagekräftigen Test bestreiten zu können. Weniger spritzig ist derzeit der Eindruck, den der



Heute zu Gast in Buochs: FCL-Trainer René van Eck.

BILD REMO INDERBITZIN

## SC BUOCHS

- **Gründung:** 1. Juli 1934
- **Präsident:** Urs Barmettler (36)
- **Mitglieder:** 680
- **Mannschaften:** 23
- **Supporter-Vereinigung:** Club 83 (129 Mitglieder)
- **Budget:** 520 000 Franken
- **Sportanlage:** Seefeld (2 Naturrasenplätze, 1 Kunstrasenplatz, 1 Nebenplatz).
- **Höhepunkte:** NLB-Aufstieg vor 5300 Zuschauern (1972), 7-mal NLB-Aufstiegsspiele (1969/70/71/72/87/94/99), Cup-Achtelfinal gegen Servette (0:1) vor 3300 Zuschauern (1999).

FC Luzern von sich abgibt. Nach dem Kurzturnier in Reutlingen am Dienstag und den beiden Einsätzen am Autorama-Cup in Kriens am Mittwoch und am Freitag schliesst die Mannschaft von Trainer René van Eck in Buochs ihr dieswöchiges Mammutprogramm ab.

«Mein Team ist müde, doch ich verlange nochmals eine Topeinstellung», fordert van Eck. Dass auf Grund der hohen Belastung ein reines Reserveteam des FCL antritt, ist nicht zu erwarten. «So gross ist unser Kader nicht», sagt van Eck, den mit Buochs viel verbindet: Er schloss den Bund der Ehe mit einer Buochserin, lebte dort 10 Jahre, trainierte die A- und E-Junioren des SCB und spielte bei den Senioren.

## SCB doppelt beschenkt

Zufriedene Gesichter sind derweil im Buochser Vorstand auszumachen. Im Jahr des 70. Geburtstages wurde der SCB nämlich gleich zweifach beschenkt: Zunächst wurde dem Verein von den Gemeinden Ennetbürgen und Buochs ein Betrag über insgesamt 1 150 000 Franken gesprochen, um den lang ersehnten Allwetterplatz zu erstellen. Am 13. August kann das Kunstrasenfeld bereits eingeweiht werden. Als Zweites war es den Buochsern dank Sponsorengeldern vor kurzem möglich, die altehrwürdige Matchuhr durch eine Digitaluhr zu ersetzen. Die Zeiten der Nummertafeln, die zum Anzeigen des Spielstands jeweils hochgezogen werden mussten, gehören der Vergangenheit an.

STEPHAN SANTSCHI

## HINWEIS

► **Seefeld. 70 Jahre SC Buochs. Jubiläumsspiel:** SC Buochs - FC Luzern (Sa 17.00); anschliessend Jubiläumsfeier im Festzelt und Restaurant Chalet Seefeld. ◀

## NACHGEFRAGT



bei  
**Urs Barmettler,**  
Präsident SC Buochs

### Das logische Ende einer Odyssee?

Alle waren bereit. Die Helfer, die Spieler und auch schon einige Zuschauer. Trotzdem konnte das Fussballspiel zwischen Buochs und Luzern zum 70. Geburtstag des SCB nicht ausgetragen werden.

**Urs Barmettler, warum musste das Jubiläumsspiel gegen den FC Luzern abgesagt werden?**

**Urs Barmettler:** Nach den heftigen Niederschlägen am Samstag konnte das Wasser auf dem Spielfeld nicht mehr ablaufen. Der Vorstand hat sich dann zusammengesetzt und die Partie einstimmig abgesagt. Weil auch das Festzelt teilweise unter Wasser stand, haben wir uns sogar überlegt, auch das ganze Rahmenprogramm mit den Ehrengästen abzusagen. Den Festakt zum 70. Geburtstag haben wir aber durchgeführt.

**Die Absage passt irgendwie zur Odyssee bei der Suche eines Gegners des FC Luzern im Vorfeld der Partie.**

**Barmettler:** (lächelt) Ja, das stimmt. Zuerst haben wir uns auf Basel gefreut, dann auf den SC Freiburg und später auf Casino Brezgenz. Alle haben abgesagt, und auch die Innerschweizer 1.-Liga-Auswahl kam nicht zu Stande. Es hat einfach nicht zusammengepasst. Obwohl wir die Partie absagen mussten und sie nicht nachgeholt werden kann, war niemand niedergeschlagen. Die Stimmung an der Jubiläumsfeier war sehr positiv.

**Trotzdem dürften Sie froh sein, dass der SCB bald über einen Kunstrasenplatz verfügt?**

**Barmettler:** Auf jeden Fall. Auf dem Kunstrasenplatz hätten wir das Spiel durchführen können. Wir werden den Platz aber nicht für die 1. Liga zertifizieren lassen. Wir haben dort nicht die nötige Infrastruktur für solche Partien. Der grösste Vorteil des Kunstrasenplatzes ist für uns, dass wir in Zukunft den Trainingsbetrieb aufrechterhalten können. Bei schlechtem Wetter müssen wir nicht mehr die Junioren nach Hause schicken, weil die Rasenplätze unbespielbar sind. Und auch die 1. Mannschaft wird sicher davon profitieren.

**Heute und am Freitag soll der Buochserhorn-Cup stattfinden. Kann er durchgeführt werden?**

**Barmettler:** Ja, ich hoffe es. Das Wasser ist relativ schnell wieder abgelaufen. Ausserdem haben wir in diesem Sommer ziemlich viel Geld in den Platz gesteckt. Er war selten in einem so guten Zustand wie im Moment.

DANIEL KRÄMER

Seefeld (Buochs), 2. Buochserhorn-Turnier. Heute: Buochs-Kickers Luzern (18.30), Zug 94 - Samen (19.45), Luzern-U 21 - Schattdorf. - Freitag: Sieger 2 - Verlierer 1 (18.15), Sieger 1 - Verlierer 3 (19.45), Sieger 3 - Verlierer 2 (21.00).

Fussball, 1.-Liga-Saisonstart: Schötz - Buochs (So 17.00, Wissenhusen)

# Augen zu und durchs Prestige-Duell

**Achtung, Ansteckungsgefahr: Das 1.-Liga-Fieber grassiert wieder. Beim FC Schötz wortwörtlich: Der Trainer wurde vor dem Start von einem Grippevirus befallen.**

VON TURI BUCHER

Es geht wieder einmal um die Innerschweizer Vormachtstellung in der 1. Liga: Schötz vor Buochs? So wie in der vergangenen Saison, ganz knapp allerdings. Oder doch Buochs vor Schötz?

Schon in der ersten Meisterschaftspartie werden erste Leitplanken gesetzt, schon nach dem ersten Saisonspiel wird eine erste Wegbeschreibung erfolgen. Schötz hat den besseren Saisonstart erwischt als Buochs, wird es dann heissen. Oder eben umgekehrt.

Buochs klassierte sich in der vergangenen Saison wegen eines Torverhältnisses, das um drei Treffer schwächer als jenes von Schötz war, auf Rang 4. Die Schötzer hätten in der letzten Meisterschaftspartie aus eigener Kraft die Aufstiegsspiele erreichen können, versagten aber mit einem torlosen Unentschieden gegen Zofingen und landeten auf Rang 3.

## Vorbeugendes «Stadionverbot»

Eine Woche vor dem Prestigeduell zwischen den Luzernern und den Nidwaldnern hatten die beiden Klubs ganz andere Sorgen. Beim FC Schötz lag Trainer Laurent Prince zwei Tage lang mit einer Grippe flach. Prince hatte sozusagen vorbeugend Stadionverbot: die Schötzer wollten der Gefahr aus dem Weg gehen, dass der Trainer womöglich noch den einen oder anderen Spieler mit dem Virus angesteckt hätte.

Der Trainer ist unterdessen genesen und sagt: «Ich leite schliesslich rund 210 Trainingseinheiten im Verlaufe einer Saison. Da kanns eben auch mal sein, dass ich eine verpasse.» Das Spiel vom Sonntag wird Prince nicht verpassen, dafür fällt Stammspieler Marco Ludin wegen einer Entzündung im Fuss aus.

Probleme mit verletzten Spielern hat auch Buochs-Trainer Franz Bucher. Sandro Waser muss wegen einer Knieverletzung pausieren und kann seinen Beitrag zum Prestige-Duell nur mündlich als Zuschauer abliefern, ebenso wie Beat Buholzer, der sich in einem Testspiel in Baden einen Knochenriss im Handgelenk zuzog und seither eine Manschette tragen muss.

## Zwei neue Stammtorhüter

Die Neuaufgabe des Derbys der beiden besten letztjährigen Innerschweizer ist auch ein Zweikampf zweier Torhüter, die plötzlich mehr als zweite Wahl sind und mit einer ansehnlichen Portion Nervosität in dieses erste Meisterschaftsspiel steigen dürfen. In Schötz ist dies Martin Schwäger (23), der letzte Saison auf rund zehn Einsätze kam. Trainer Prince sagt über ihn: «Er



Ab sofort heisst es für Schötz (rechts Lukas Wolf), Buochs (links Christoph Frank), Zug 94, Luzern U 21 und Cham wieder: Ball anschauen, bitte.

BILD BEAT BLÄTLER

## SERVICE

### Die Anspielzeiten

**1. Liga, Gruppe 2. 1. Runde:** Luzern U 21 - Delémont (Sa 16.00), Cham - Solothurn (17.00), Dornach - Zofingen (17.00), Grenchen - Wangen b. Olten (17.30), Aarau - Basel U 21 (17.30), Langenthal - Zug 94 (So 16.00), Münsingen - Biel (16.30), Schötz - Buochs (17.00).

### Die Transfers

● **FC Schötz, Zuzüge:** Roland Hauri, André Wyss, Roger Joos (alle Sursee), Bejush Rrustolli, Luan Gashi, Halilaj Mikel (alle Wangen b. Olten), Robert Duhanaj (Reiden), Michael Mahler (Entlebuch) und Marc Bucher (2. Mannschaft). - **Abgänge:** Pieter Cubi, Thomas Bigler (beide Zofingen), Marius Affentranger (Wangen b. Olten), Ueli Käppeli (Cham), Riet Pfeiffer, Thomas Langenstein (beide Willisau), Mario Sager (Wolhusen), Albert Gashi (Trimbach) und Mario Panzeri (?).

● **SC Buochs, Zuzüge:** Marco Mezzadri (Kriens), Marco Riey (Littau), Sandro Flüeler (Sarnen), Pascal Odermatt (2. Mannschaft) und Pascal Würsch (Juniores). - **Abgänge:** Marcel Bachmann (Torhütertrainer Kriens), Goran Mettar (Ibach), Michael Metzger (Schattdorf) und Dominik Bammetler (2. Mannschaft).

● **Zug 94, Zuzüge:** Daniel Joller, Pascal Bucher (beide Luzern), Zenun Selimi (Tuggen), Ante Sisko (Kriens U 21), André Rogemoser (Aarau), Remo Wermeliger, Skumbim Sulejmani und Gino Ghilardi (alle eigene Junioren). - **Abgänge:** Martin Gojani (Tuggen), Patrick Bühlmann (Spielertrainer Sins), Patrick Koch (Pause), Pascal Grob, Kemal Bulut (beide Aarau), Serkan Gülec, Alberto Rodríguez (beide Baar) und Andreas Thalman (Wolhusen).

● **FC Luzern U 21, Zuzüge:** Pascal Odermatt (Hochdorf), Yves Andermatt, Samuel Lustenberger, Roger Mathis (alle Kriens) und Lars Imhof (Rotkreuz). - **Abgänge:** David Zibung, Pirmin Schwieger, Giampietro Cicoria, Marko Susic, Dusko Ostojic (alle 1. Mannschaft), Michael Keller (Emmen) und Alen Asadurjan (Mellingen).

● **SC Cham, Zuzüge:** Simon Hofer (Luzern), Igor Trinic (Kriens), Oliver Tonelli (Schaffhausen), Ueli Käppeli (Cham) und Philipp Groth (Emmenbrücke). - **Abgänge:** Deniz Simsek (Sarnen), Gabriel Zeyrek (Brunnen), Daniel Moser (Spielertrainer Perlen-Buchrain), Beat Bütler (Pause) und Luca Sessa (?).

### Testspiele

● **FC Schötz:** Schötz - Zug 94 1:4, Schötz - Kriens 0:3, Schötz - Kickers 3:1, Schötz - Meggen 1:1, Schötz - Hochdorf 3:0, Schötz - Emmen 1:0, Laufen - Schötz 2:4, Schötz - Basel U 21 0:0, Schötz - Willisau 1:0, Schötz - Zofingen 1:2.

● **SC Buochs:** Kriens - Buochs 3:0, Baden - Buochs 5:1, Sursee - Buochs 2:2, Littau - Buochs 2:6, Buochs - Kickers 1:1, Verlierer nach Penaltyschiessen. Buochs - Zug 94 1:4.

● **Zug 94:** Schötz - Zug 94 1:4, Zug 94 - Young Boys U 21 1:2, Wohlen - Zug 94 1:1, Zug 94 - Kriens 3:6, Kissnacht - Zug 94 1:3, Zug 94 - Sins 9:1, Vaduz - Zug 94 5:0.

● **FC Luzern U 21:** Sarnen - Luzern U 21 0:3, Luzern U 21 - Sarnen 4:4, Luzern U 21 - Meggen 4:2, Grosswangen - Luzern U 21 0:7, Tuggen - Luzern U 21 2:0, Schattdorf - Luzern U 21 0:2, Luzern U 21 - Young Boys U 21 0:2.

● **SC Cham:** Cham - Goldau 3:2, Kissnacht - Cham 2:2, Cham - Basel U 21 2:1, Cham - Dornach 4:1, Biel - Cham 2:2, Cham - Concordia Basel 1:4.

TH

darf sich im Training ruhig noch ein wenig mehr quälen, doch eigentlich hat er sich auch in diesem Bereich bereits gesteigert. Er verdient das absolute Vertrauen.»

Im Buochser Tor steht mit Marco Mezzadri ein 21-Jähriger, über den SCB-Trainer Bucher sagt: «Er ist ein wacher, aggressiver Torhüter, logischweise noch nicht so routiniert wie unser letztjähriger Keeper Bachmann.» Mezzadri kam vom SC Kriens, bei dem er letzte Saison als Nummer 2 Oberliga-Erfahrung sammeln durfte.

## 24-Stunden-Rennen hat Vortritt

Neu im Zusammenhang mit einem Schötzer Heimspiel ist übrigens auch die Anspielzeit. Üblicherweise ist in Schötz «samstags um vier» für Fussballsport reserviert, und dies wird auch in Zukunft so sein. Doch zum Start des Fussballjahres 2004/05 ist es anders. Erstens wollen die Schötzer das 24-

Stunden-Radrennen, das am 16 Uhr in Schötz gestartet wird, nicht konkurrenzieren, und zweitens ist Schötz-Trainer Prince am Samstag zur Hochzeit seines früheren Schötzer Mannschaftskollegen Yves Lustenberger in Adligenswil eingeladen.

**«Ich leite rund 210 Trainingseinheiten im Verlaufe einer Saison. Da kanns eben auch mal sein, dass ich eine verpasse.»**

LAURENT PRINCE,  
TRAINER FC SCHÖTZ

Samstag oder Sonntag (17.00), die beiden Klubs verstehen sich trotz motivierendem Prestigekampf gut untereinander, sodass die Anspielzeit eh kein Problem für die Buochser ist: «Wir hatten eine Serie unbefriedigender Testspiele hinter uns und lieferten am Mittwoch mit dem Cupsieg in Mendrisio eine erfreuliche Steigerung ab», sagt Trainer Bucher und erklärt das weitere Vorgehen: «Wir trainieren am Freitag nochmals die Spritzigkeit. Ich will Freude reinbringen, es muss Spass machen. Am Sonntag sind wir dann anderthalb Stunden vor Spielbeginn vor Ort und bereit.»

Fussball, 1. Liga: FC Schötz - SC Buochs 5:2 (3:2)

# Ndong's Freude an der Hitze



Immer einen Schritt voraus: Der Schötzer Ousmane Ndong (rechts) blühte gegen Buochs (Christoph Frank) in der zweiten Halbzeit richtig auf.

BILD ESTHER MICHEL

**Sieben Tore, drei Aluminiumtreffer und zwei aufgewühlte Trainer. Schötz und Buochs zündeten zum Saisonauftakt ein fußballerisches Feuerwerk.**

VON STEPHAN SANTSCHI

Ihm schien die gleissende Sonne und die drückende Hitze nichts auszumachen. Ousmane Ndong, der Senegalese, sprintete am Ende der Partie über das Feld, als hätte Schiedsrichter Winter (!) sie eben erst angepfeifen. Technisch beschlagen und mit einer beeindruckenden Grundschnelligkeit narrete der 25-jährige Mittelfeldspieler des FC Schötz seine Gegenspieler in der zweiten Halbzeit ein ums andere Mal. Nur das Toreschiessen bereitete ihm Mühe. Zweimal traf er die Latte (53./61.), einmal parierte Buochs-Goalie Mezzadri.

Doch als die 67. Minute anbrach, holte Ndong endlich zur spielentscheidenden Aktion aus: Der Rückpass von Severin Achermann geriet zu kurz, Ndong sprintete dazwischen und schob zum 4:2 ein. Hätte Schötz in der Folge seine Konter konsequent genutzt, hätte es sogar noch auf mehr als nur 5:2 erhöhen können.

### Vom 3:0 zum 3:2 in einer Minute

Den besseren Start erwischten allerdings die Nidwaldner. Schön anzusehen wars, wie sie nach der Balleroberung überfallartig den Weg in die Offensive suchten und dabei vom passiven Schötzer Abwehrverhalten profitierten. «Am Anfang haben wir geschlafen, die Hitze schien uns fast zu erschlagen», bemerkte Schötz-Trainer Laurent Prince. Nur: Der SCB münzte die Überlegenheit nicht in Tore um. Und dies wurde ihm bald darauf zum Verhängnis.

Eine halbe Stunde war gespielt, da lag nicht Buochs, sondern Schötz in Führung. Und dies gleich mit 3:0. Was war geschehen? Nun, Ausgangspunkt war

### TELEGRAMM

**Schötz - Buochs 5:2 (3:2)**  
Wissenhusen, - 600 Zuschauer - SR Winter - Tore: 18. Joos 1:0, 23. Wolf 2:0, 31. Rüstli 3:0, 35. Severin Achermann (Foulpenalty) 3:1, 36. Niederberger 3:2, 67. Ndong 4:2, 83. Mahler 5:2 - Schötz: Schwelger, Ferricchio, Kräms, Meyer (46. Ludin), Budmiger, Ndong, Joos, Peter, Gashi, Wolf, Rüstli (67. Stimimann/75. Mahler) - Buochs: Mezzadri, Wolfisberg, Frank, Severin Achermann, Reto Achermann, Bergert, (59. Gagliardi), Gabriel Barmettler, Niederberger (78. Odermatt), Da Silva (75. Fülleler), Rey - Bemerkungen: Schötz komplett, Buochs ohne Buholzer und Waser (beide verletzt), 75. Stimimann mit Fingerbruch ausgewechselt, Lattenschüsse: 53. Ndong, 61. Ndong, Pfostenkopfball: 63. Peter, Verwarnungen: 21. Reto Achermann, 54. Rey (beide Foul).

ein präziser 16-Meter-Schuss von Joos, der die Schötzer in der 18. Minute nicht nur in Führung brachte, sondern sie zu einem wahren Sturmangriff animierte. Buochs geriet in der Abwehr vorübergehend völlig aus dem Konzept, beging Fehlpässe, leistete sich Stellungsfehler und verzichtete auf defensive Laufwege. Die Folge: Wolf (23./per Abstauber) und Rüstli (31./alleine vor Mezzadri mit

einem satten Schuss) bedankten sich, wie es sich für Stürmer gehört.

### «Das ging gründlich daneben»

Doch Buochs, und dies passte zu diesem verrückten Spiel, benötigte nur eine Minute, um sich zurückzumelden. Severin Achermann per Foulelfmeter (35.) und Niederberger nach einem haarsträubenden Stellungsfehler (36.) verkürzten noch vor der Pause auf 3:2 und offenbarten dabei auch in der Schötzer Abwehr erhebliche Konzentrationsmängel. «Das hat mich sehr aufgewühlt, denn bei dieser Hitze darf es nach einer 3:0-Führung einfach nicht mehr spannend werden», kritisiert Prince. Nicht nur aufgewühlt, sondern verärgert war derweil sein Gegenüber, SCB-Trainer Franz Bucher. «Der Auftakt», wusste er, «der ging gründlich daneben.» Seinem Team gelang es im Gegensatz zum Gegner nicht, nach dem Seitenwechsel die Fehlerquote zu reduzieren. Und es verfügte nicht über einen Mann, dem die Hitze nichts auszumachen schien ...

Fussball, 2. Swisscom-Cup-Qualifikationsrunde: SC Buochs - FC Herisau (morgen 16.00, Seefeld)

# Den Wagen ins Rollen bringen

**SCB-Trainer Franz Bucher ist trotz den fünf Gegentoren gegen Schötz nicht beunruhigt. «Die Fehler müssen wir aber rigoros abstellen», verlangt er.**

VON DANIEL KRÄMER

«Das ist ein Phänomen», glaubt Urs Barmettler. Der Präsident des SC Buochs erinnert sich an viele Auftaktspiele, die den Nidwaldnern misslangen. In den letzten fünf Jahren gewannen die Buochser das erste Meisterschaftsspiel nie, und nur einmal gewannen sie eine Partie vor der dritten Runde. «Deshalb bin ich trotz dem 2:5 gegen Schötz nicht beunruhigt. Bei uns kommt der Wagen meistens etwas später ins Rollen», weiss Barmettler. An der präsidialen Zuversicht ändert auch die durchgezogene Vorbereitung nichts, schliesslich habe sich die Mannschaft im Cupspiel gegen Mendrisio (2:1-Sieg in der Verlängerung) im Vergleich zu den Testspielen erheblich gesteigert.

Eine Steigerung, welche dem Team auch gegen Herisau in der zweiten Qualifikationsrunde des Cups gelingen soll. «Für den Verein ist es eines der wichtigsten Spiele der Saison», konstatiert Barmettler. Mit einem weiteren Erfolg wäre der SCB für die erste Hauptrunde mit allen Vereinen aus der Challenge und Super League qualifiziert. «Bei der Auslosung wäre dann alles offen, und für uns wären die zusätzlichen Einnahmen bei einem attraktiven Los sehr wichtig», begründet er.

## Keine Verunsicherung bei Bucher

Um die Bedeutung der Partie für den Verein weiss auch Trainer Franz Bucher. Obwohl sein Team bisher einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen hat («Gegen Mendrisio und Schötz haben von der Leistung her zwei unterschiedliche Mannschaften gespielt»), lässt sich auch Bucher nicht verunsichern. Er führt die für Buochser Verhältnisse aussergewöhnlich vielen Gegentore auf die zahlreichen individuellen Fehler zurück. Diese gelte es wieder zu vermeiden, und das sei kein Ding der Unmöglichkeit. «Gegen Mendrisio

## Lösbare Aufgaben

### ● FC Entlebuch - FC Sarnen

In der zweiten Cup-Runde trifft Sarnen in Entlebuch (heute Abend 20 Uhr, Farbschachen) auf den Angstgegner der letzten Saison. Der FCE ist inzwischen abgestiegen, und deshalb ist für die Obwaldner unter dem neuen Spielertrainer Sven Leder ein Weiterkommen Pflicht. Zugleich kann dieses Spiel unter Wettbewerbsbedingungen als wertvoller Test für die Meisterschaft angesehen werden.

### ● FC Buttisholz - FC Stans

Stans wurde mit Buttisholz (So 14 Uhr, Mühlemoos) vor eine lösbare Aufgabe gestellt. Der FCB stieg letzte Saison sang- und klanglos in die 4. Liga ab und hegt kurzfristig keine Ambitionen. Alles andere als ein Sieg wäre deshalb für das Team von Kurt Ruhstaller eine herbe Enttäuschung. Zudem gäbe ein diskussionsloser Sieg eine gewisse Sicherheit für die anstehende und bestimmt erneut schwierige Meisterschaft. **REB**

liessen wir neben dem Tor keine weiteren Chancen zu.»

## Euphorischer Aufsteiger

Zudem sollte Herisau durchaus in Reichweite des SCB liegen, auch wenn die Appenzeller gut in die neue Saison gestartet sind. Der von Spielertrainer Guiseppa Gambino betreute Aufsteiger gewann sowohl im Cup gegen Münsingen (3:0) als auch gegen Biasca (2:1) in der Meisterschaft. «Bei Herisau dürfte nach dem Aufstieg noch eine gewisse Euphorie vorhanden sein», vermutet Bucher.

Viel weiss er über den Gegner nicht. Neben Gambino haben zwar noch einige Spieler über Erfahrungen als Profis wie Peter Eugster (ex-St. Gallen) und Blerim Ibrahim (ex-Austria Lustenau), am bekanntesten dürfte aber Darko Damjanovic sein. Der Damjanovic, der vor zwei Jahren noch beim FC Wil unter Vertrag stand und im Cupspiel gegen Buochs im Tor stand. Er war es, der im Penalty-schiessen die Träume des SCB von einer Cupensation zum Plätzen brachte. Nun haben einige Buochser die Gelegenheit, Verpasstes mit etwas Verspätung und im kleineren Rahmen nachzuholen.



In den Zweikämpfen fehlte zum Saisonauftakt die letzte Konsequenz (links der Buochser Christoph Frank, im Duell mit Lukas Wolf). Gegen Herisau soll sich dies wieder ändern.

BILD ESTHER MICHEL

Fussball, 2. Qualifikationsrunde zum Swisscom-Cup: SC Buochs - FC Herisau 2:4 (1:1)

# Buochser Motor mit Fehlzündungen

*Die Buochser schnitzerten in der Defensive so häufig, dass sie ausschieden. Sie wurden ihren eigenen Ansprüchen erneut nicht gerecht.*

VON DANIEL KRÄMER

Vieles an diesem Cupspiel war bemerkenswert. Da waren die Herisauer, die ihre beeindruckende Erfolgsserie auch in Buochs fortsetzten. Die Appenzeller hatten seit dem Cupspiel gegen den FC Zürich im Spätherbst des vergangenen Jahres keine Partie mehr verloren und gaben in der Meisterschaft (2. Liga Inter) nur noch zwei Punkte ab. Und da waren die Buochser selbst, die wie bereits beim 2:5 gegen Schötz sehr viele individuelle Fehler begingen und erneut nicht zu überzeugen vermochten. Sie, die sich normalerweise auf ihre kompakte Defensive verlassen können, kassierten bereits zum zweiten Mal unüblich viele Tore.

## Grobe Stockfehler

Erstaunlich war vor allem die Entstehungsgeschichte der Gegentore. Beim ersten Treffer der Herisauer durch einen satten Schuss von Markus Musey bewegten sich die Abwehrspieler des SCB vom Stürmer des Aufsteigers weg und eröffneten ihm dadurch die Abschlussmöglichkeit. Den zweiten Treffer leiteten sie mit einem Befreiungsschlag von der Grundlinie in die Mitte des eigenen Strafraums gleich selbst ein, und beim dritten Gegentreffer unmittelbar nach einer Auswechslung ging Andreas Güntensperger völlig vergessen. «Solche Fehler dürfen ganz einfach nicht passieren», wusste Trainer Franz Bucher.

Es war tatsächlich ungewöhnlich, wie einfach Herisau zu seinen Toren kam. Stören musste dies den Aufsteiger nicht. Er war gut organisiert, spielte in der Abwehr intelligent und versteckte sich auch in der Offensive nicht. «Der Sieg war verdient. Wir hätten auch noch höher gewinnen können», befand



Auch die akrobatische Einlage des Buochsers Erick da Silva nützte nichts: Die Nidwaldner scheiterten an der «Hürde Herisau».

BILD DOMINIK BUHOLZER

Herisau Spielertrainer Guiseppe Gambino. Er dachte dabei wohl an den Lattenschuss von Claudio Caliano (42.), an den Pfostenknaller von Markus Musey (50.) oder an die Szene, als Oliver Lapcevic ziemlich frei stehend an SCB-Torhüter Claudio Mezzardi scheiterte.

## Es bleibt noch viel zu tun

Die Buochser hatten nicht nur in der Defensive ihre Probleme, sie waren auch in der Angriffsauslösung und im Spiel nach vorne insgesamt zu fehlerhaft. Bei den Nidwaldnern schien der Motor noch zu stocken, und nach einer durch-

## TELEGRAMM

**Buochs - Herisau 2:4 (1:1)**

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Figaroli. - Tore: 32. Gabriel 1:0. 37. Musey 1:1. 66. Barrasa 1:2. 76. Güntensperger 1:3. 87. Severin Achemann 2:3. 92. Steuri 2:4. - Buochs: Mezzardi; Wolfisberg (68. Berwert), Frank, Severin Achemann, Reto Achemann, Barmettler, Gagliardi, Gabriel, Niederberger, Da Silva (68. Flüeler), Rey. - Herisau: Damjanovic; Golem, Gambino, Vadic, Knaus, Caliano (81. Steuri), Eugster, Güntensperger, Barrasa; Lapcevic (84. Obrenovic), Musey (76. Susic). - Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer und Wasser (beide verletzt), Herisau ohne Cipriano (krank). Verwarnungen: 14. Caliano, 87. Eugster, 88. Frank (alle Fouls), 41. Lattenschuss von Caliano, 50. Pfostenschuss von Musey.

zogen Vorbereitung schafften sie es im Gegensatz zu anderen Jahren (noch) nicht, im entscheidenden Moment einen Gang höher zu schalten. Zu viele Schaltfehler und Fehlzündungen schlichen sich ein.

## Ausgleich als Knackpunkt

«Es war aber nicht alles schlecht», hielt Bucher fest. Der Ball lief teilweise gut durch die eigenen Reihen, dem Führungstreffer von Markus Gabriel ging ein mustergültiger Konter voraus, und seine Mannschaft erarbeitete sich in der ersten halben Stunde ein paar Möglichkeiten. Nur, nach dem Ausgleich

riss der Faden bei den Buochsern, und sie fanden kein Mittel, um die Gäste noch ernsthaft in Bedrängnis zu bringen. Deshalb hatte das Cup-Aus durchaus seine Richtigkeit.

Während den Herisauern der Auftakt in die neue Saison also gelungen ist, werden die Buochser ihren eigenen Ansprüchen noch nicht gerecht. Vor allem die Fehleranfälligkeit der an sich eingespielten und routinierten Viererabwehrkette lässt einige Fragen offen. Noch-muss dies die Buochser nicht beunruhigen. Es sollte sie aber, vor allem dann, wenn in den nächsten Partien nicht die erhoffte Steigerung eintritt.

## Zug 94 und Buochs spielen 2:2

Gerechte Punkteteilung im Derby Zug - Nidwalden: Zug 94 und Buochs spielten 2:2 (1:0) unentschieden. In einem offensiv geführten Spiel vergaben beide Teams zu viele Torchancen, um sich den Sieg zu verdienen.

«Schlecht», monierte Zug-94-Trainer Thomas Wyss unmittelbar nach Spielschluss. Gemeint hatte er damit wohl die Szene in der 70. Minute, als seine Mannschaft kurz nach der viel umjubelten 2:1-Führung den erneuten Ausgleich durch den Buochser Daniel Niederberger kassierte.

Wyss könnte aber genausogut den 1:1-Ausgleich gemeint haben, den Markus Berwert aus spitzem Winkel erzielte (58.), oder die Nachspielzeit, als Zug 94 zwei hundertprozentige Torchancen nicht zu verwerten vermochte.

Das ganze Spiel war von weiten, ungenau geschlagenen Zuspielen geprägt. Die Zuger Elf tat sich mit der Favoritenrolle schwer und war selten im Stande, ihr gewohntes Kombinationspiel aufzuziehen.

### Buochs erstaunlich offensiv

Das lag nicht zuletzt an den Buochsers, die beherzt kämpften, überraschend offensiv agierten und sich ebenfalls eine ganze Anzahl von Torchancen erarbeitete.

Buochs-Trainer Franz Bucher sagte denn auch zu Recht: «Ich denke, dass die Punkteteilung dem Spielgeschehen entspricht.» Dieser Einschätzung ist zuzustimmen, zumal es an diesem Derby-Abend beide Mannschaften verpasst hatten, in der Nachspielzeit «den Sack zuzumachen».

Der Buochser Markus Gabriel versagte ebenso wie Zugs Doppeltorschütze Zenun Selimi, der seine Farben in der 32. und in der 69. Minute zweimal in Führung geschossen hatte.

MARTIN MÜHLEBACH

### Zug 94 - Buochs 2:2 (1:0)

Herti allmend. - 300 Zuschauer. - SR Meroni - **Tore:** 32. Selimi 1:0. 58. Berwert 1:1. 69. Selimi 2:1. 70. Niederberger 2:2. - **Zug 94:** Mathey; Häcki, Paulino, Pinho, Schillig; Joller (83. Nussbaumer), Bernet, Rogenmoser (89. Jaeger), Bucher (59. Sulejmani); Jevremovic, Selimi. - **Buochs:** Mezzadri; R. Achermann, Frank, S. Achermann, Barmettler; Berwert, Gagliardi, Gabriel, Niederberger; Rey (81. Da Silva), Flüeler. - **Bemerkungen:** Zug 94 ohne Velic, Verta und Ghilardi (alle verletzt). Buochs ohne Wolfisberg, Waser und Würsch (alle verletzt). Verwarnungen: 59. Gabriel (Foul), 70. R. Achermann (Reklamieren), 83. S. Achermann (Foul).

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Solothurn (Sa 16.00, Seefeld)

# Mezzadris freudloser Einstand

*Elf Gegentore in den letzten drei Spielen: eine für Buochser Verhältnisse desolate Bilanz. Einen beschäftigt dies ganz besonders: den neuen Goalie Marco Mezzadri.*

VON STEPHAN SANTSCHI

«Ja, das habe ich mir anders vorgestellt.» Torhüter Marco Mezzadri wünschte sich beim SC Buochs einen besseren Einstand: 2:5 in Schötz, 2:4 im Cup gegen Herisau und 2:2 am Mittwoch in Zug, das macht elf Gegentore in drei Spielen. Das ist viel, für Buochs sogar höchst ungewöhnlich. Denn: Die Nidwaldner gelten als eines der defensiv solidesten Teams der 1. Liga, letzte Saison mussten sie in 30 Spielen nur 28 Gegentreffer hinnehmen.

Was also ist in der Startphase der neuen Spielzeit schief gelaufen? «Fakt ist, dass wir viele individuelle Fehler begangen haben», erklärt Trainer Franz Bucher. Fakt ist, dass mit dem verletzten Beat Buholzer ein wichtiger Mann in der Abwehr fehlt. Und Fakt ist auch, dass die ersten Gegner der Buochser nicht eben aus Pappe waren, sondern durchwegs ambitionierte Teams verkörperten.

## «Vorwürfe gab es keine»

Welche Rolle spielt also in der Ursachenforschung der neue Goalie? Nun: Fehler hat Mezzadri bisher kaum begangen, viele der Gegentore waren schlicht unhaltbar. «Vorwürfe aus der Mannschaft hat es auch keine gegeben», sagt Mezzadri. Doch die Messlatte, die der 21-Jährige in Buochs zu überspringen hat, ist hoch. Sein Vorgänger Marcel Bachmann zählte zu den Besten der Liga und hat, so erzählt Bucher, «sowohl auf wie neben dem Platz viel Einfluss auf die Mannschaft genommen». Einfluss, den Mezzadri noch nicht haben kann, den er sich erst erarbeiten muss. «Die Verteidiger sagten mir, dass sie lautstark geführt werden wollen», verrät Mezzadri. «Daran werde ich arbeiten.»

In Zug klappte dies schon ganz gut, das 2:2 war für Buochs eine Erleichterung. Gegen Solothurn am Samstag muss aber der erste Sieg her. «Am besten zu null», sagt Bucher. Mezzadri, dem sympathischen Krienser, der von Kriens für ein Jahr ausgeliehen ist und der den Traum vom Profifussball noch nicht aufgegeben hat, wäre es zu gönnen.

**Buochs-Goalie Marco Mezzadri hofft, gegen Solothurn endlich alles zu halten, was auf sein Tor kommt.**

BILD BEAT BLÄTLER



Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Solothurn 4:1 (2:1)

# Ein Buochser Befreiungsschlag

*Dem SC Buochs ist gegen Solothurn der erste Saisonsieg geglückt. Die Nidwaldner vermochten sich in allen Belangen zu steigern. Und verzeichneten einen aussergewöhnlichen Start.*

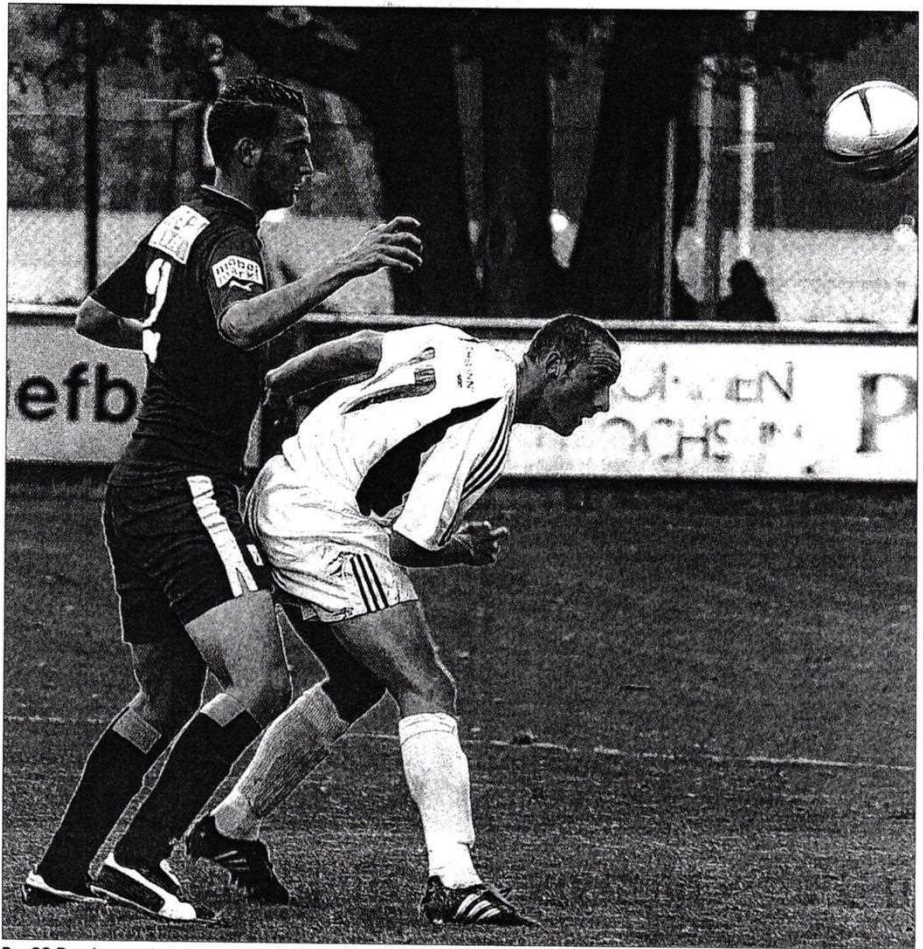
VON STEPHAN SANTSCHI

5 Minuten waren am Samstag zwischen Buochs und Solothurn gespielt, da hatte sich bereits so viel ereignet, wie in manch anderer Partie nicht während der gesamten Spieldauer. 2:1 stand es zu diesem Zeitpunkt für die Einheimischen, drei Offensivaktionen hatten zu drei Toren geführt. Doch alles der Reihe nach.

«Einen Start, wie man ihn wohl nur alle 100 Jahre einmal erlebt», so bezeichnete Buochs-Trainer Franz Bucher die ungewöhnlichen Ereignisse zu Spielbeginn. Hauptdarsteller war dabei Marco Rey. Der 26-jährige Littauer, der auf diese Saison hin zu den Nidwaldnern wechselte, hatte nach 4 Minuten zweimal aufs Tor geschossen und zweimal getroffen. Zunächst leitete er eine Hereingabe von Sturmkollege Sandro Flüeler direkt weiter ins Solothurner Gehäuse (3.), ehe er nur kurz später aus 16 Metern völlig unbehelligt nachdoppelte. Die Solothurner bestätigten in diesen Szenen den Ruf, der ihnen nach Buochs vorausgeeilt war: Die Abwehr bekundete grosse Abstimmungs- und Stellungsprobleme.

## Buochser Schrecksekunden

Nur: So viel versprechend wie die Partie begann, sollte sie sich aus Buochser Sicht zunächst nicht fortsetzen. In der 5. Minute, nur kurz nach dem Wiederanspiel nach Reys 2:0, musste SCB-Abwehrchef Severin Achermann Gegenspieler Danny Hasler ziehen lassen und ihm jenen Pass zugestehen, der Sanchez den 1:2-Anschlussstreffer ermöglichte. Die nächste Hiobsbotschaft für den SCB war die Auswechslung von Goalgetter Rey, der bereits nach 17 Minuten seinen Dienst wegen Schmerzen im Hüftbereich quittierte. Und als knapp eine halbe Stunde gespielt war, bewahrte die Einheimischen nur viel Glück vor dem 2:2-Ausgleich, als Danny Hasler aus 7 Metern ungehindert zum Abschluss kam, den Ball aber neben das Tor setzte. «Wir hatten in dieser Phase mehr vom Spiel. Wäre uns der Ausgleich



Der SC Buochs wusste gegen Solothurn (links Robin Koch) zu überzeugen. Auch dank Stürmer Sandro Flüeler, der ein Tor schoss und zwei weitere vorbereitete.

BILD DOMINIK BUHOLZER

gelingen, hätte das Spiel anders enden können», haderte Solothurns Trainer Roland Hasler mit dem Fehlschuss seines Sohnes Danny.

## Flüeler machte alles klar

Gehadert hat Hasler vor allem deshalb, weil es die letzte ernstzunehmende Offensivaktion seines Teams gewesen war. Nachdem Solothurn unmittelbar nach dem Seitenwechsel – wieder durch

einen haarsträubenden Abwehrfehler – dem Buochser Flüeler das 3:1 zugestanden hatte, vermochte die junge Mannschaft (Durchschnittsalter 20,8 Jahre) nicht mehr zu reagieren. «Buochs», wusste Hasler, «hat dann seine ganze Routine ausgespielt.» Der SCB kontrollierte das Geschehen, die zuletzt kritisierte Abwehr geriet nicht mehr in Verlegenheit, und in der Offensive wurde noch der eine oder andere Akzent

gesetzt, der in Marcel Berwerts herrlichem Tor zum 4:1 seinen Höhepunkt fand (70.). Nach dem harzigen Saisonauftakt mit zuletzt elf Gegentoren in drei Partien ist den Nidwaldnern damit gegen einen zuletzt erfolgreichen Gegner der wichtige Befreiungsschlag geglückt.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 20. ◀

## Fussball, 1. Liga: SC Buochs

# Beat Buholzer vor seinem Comeback

ss. In dieser Saison wird Buochs-Trainer Franz Bucher öfters mit Laurent Prince Kontakt aufnehmen. Prince ist Übungsleiter des FC Schötz, und dieser trifft jeweils eine Woche vor den Nidwaldnern auf denselben Gegner. Das heisst: «Ich werde mir bei Laurent sicher Tipps abholen», sagt Bucher. Am Samstag gastiert der SCB bei der U 21 des FC Basel (17.30), gegen die Schötz zu Hause 1:1 spielte. Noch hat sich Bucher über die Basler nicht schlau gemacht. «Das System und Spezialitäten bei Standards werde ich aber noch in Erfahrung bringen», versichert er. Mehr solls nicht sein, «schliesslich wollen wir uns auf das eigene Spiel konzentrieren.»

Dies bedeutet, das nach dem 4:1-Erfolg gegen Solothurn der Schwung genutzt werden soll, um auch auswärts erstmals zu siegen. Fehlen werden Severin Achermann (schulisch abwesend) sowie Waser, der nach einer Operation an der Patellasehne die ganze Vorrunde ausfallen wird. Möglich ist, dass Buholzer nach dem Knochenriss im Handgelenk das Comeback geben und Abwehrchef Achermann ersetzen wird. Wieder einsatzfähig sein dürfte auch Wolfisberg.

### 1. LIGA

**Gruppe 2, 4. Runde:** Zug 94 - Solothurn (Sa 16.00), Dornach - Alle (Sa 17.00), Basel U 21 - Buochs (Sa 17.30), Biel - Schötz (Sa 17.30), Wangen b. Olten - Münsingen (Sa 17.30), Grenchen - Zofingen (Sa 17.30), Delémont - Cham (Sa 18.00), Langenthal - Luzern U 21 (So 15.00).

1. Münsingen	3	3	0	0	5	2	9
2. Grenchen	3	2	1	0	8	3	7
3. Dornach	3	2	0	1	9	5	6
4. Solothurn	3	2	0	1	8	5	6
5. Zofingen	3	2	0	1	7	4	6
6. Alle	3	1	2	0	6	3	5
7. Zug 94	3	1	1	1	6	5	4
Schötz	3	1	1	1	6	5	4
9. Buochs	3	1	1	1	8	8	4
10. Wangen bei Olten	3	1	1	1	3	3	4
11. Cham	2	1	0	1	3	6	3
12. Luzern U 21	3	1	0	2	5	9	3
13. Basel U 21	2	0	1	1	2	5	1
14. Biel	3	0	1	2	4	6	1
15. Delémont	3	0	1	2	1	3	1
16. Langenthal	3	0	0	3	3	12	0

Fussball, 1. Liga: FC Basel U 21 - SC Buochs 5:1 (1:1)

## Bucher: «Das müssen wir nun korrigieren»

*Der SC Buochs musste in Basel eine hohe Niederlage einstecken. Trainer Franz Bucher betreibt Ursachenforschung.*

**Franz Bucher, Buochs hat in Basel 1:5 verloren. War es tatsächlich eine so einseitige Angelegenheit?**

**Franz Bucher:** Nein, bis zum 2:1 für Basel war es ein sehr ausgeglichenes Spiel. Nach der Pause waren wir sogar die bessere Mannschaft. Marcel Berwert hat in dieser Phase nur den Pfosten getroffen. Nach dem Rückstand habe ich reagiert und mit Erick Da Silva einen dritten Stürmer eingewechselt. Wir haben alles auf eine Karte gesetzt und den Baslern dadurch mehr Räume zugestanden. Das haben ihre schnellen Stürmer ausgenutzt.



**«Man darf nicht vergessen, dass wir bisher dreimal auswärts gegen starke Gegner gespielt haben.»**

FRANZ BUCHER,  
SC-BUOCHS-TRAINER

**Die Entscheidung fiel innerhalb von fünf Minuten, als die Basler drei Tore erzielten.**

**Bucher:** Die Niederlage ist natürlich brutal, sie ist viel zu hoch ausgefallen.

Bis zum zweiten Treffer in der 70. Minute haben wir gegen einen starken Gegner eine gute Leistung gezeigt.

**Trotzdem hat die Mannschaft nach dem 2:5 gegen Schötz und dem 2:4 gegen Herisau im Cup bereits zum dritten Mal viele Tore kassiert.**

**Bucher:** Natürlich ist es schade, dass wir fünf Tore erhalten haben. Aber wenn wir mit vier Verteidigern durchgespielt und 1:2 verloren hätte, wären wir keinen Schritt weiter als jetzt. Ausserdem hatten wir den Gegner bis auf die erste Viertelstunde eigentlich im Griff. Die Verteidigung stand gut, die Basler haben mit ihren ersten Chancen nach der Pause gleich ihre Tore erzielt.

**Die zahlreichen Gegentore sind also nicht auf die vielen Umstellungen in der Defensive zurückzuführen?**

**Bucher:** Wir hatten bisher sicher viele Verletzte und Abwesende, das soll aber keine Ausrede sein. Die Verteidigung hat

trotz den Umstellungen gut funktioniert, auch wenn dem zweiten und dritten Treffer individuelle Fehler vorausgingen. Die Tore waren in ihrer Entstehung sehr unglücklich für uns.

**Durch diese Niederlage ist Buochs in der Tabelle ziemlich weit nach unten gerutscht.**

**Bucher:** Im Moment sieht es nicht so gut aus, das stimmt. Es wird sich aber erst nach acht, neun Runden zeigen, wer sich oben etablieren kann. Bisher haben wir nur in Schötz schlecht gespielt. Man darf nicht vergessen, dass wir bisher dreimal auswärts gegen starke Gegner gespielt haben. Und zu Hause haben wir mit Solothurn gegen einen Aufstiegskandidaten gewonnen. Der Start war sicher nicht optimal. Das müssen wir nun korrigieren.

INTERVIEW VON DANIEL KRÄMER

HINWEIS

► Tabelle und Telegramm lesen Sie auf Seite 18. ◀

# Kampf gegen die Krise



Den Gegner hart anpacken, um aus der Krise zu finden: So plant der SC Buochs (links Marcel Barmettler) am Samstag sein Spiel gegen den FC Biel.

BILD BEAT ARPAGAU

**Der SC Buochs ist weiterhin auf der Suche nach defensiver Stabilität. Doch die Aufgaben in der Meisterschaft werden nicht leichter.**

VON STEPHAN SANTSCHI

«Wir werden sicher nicht nach dem Motto «Achtung, fertig, los» ins Spiel gehen. Wir sind vorsichtiger geworden.» Kurt Baumann, der Trainer des FC Biel, weiss zwar um die Verunsicherung der Buochser nach deren letzten Niederlagen, doch auch seine Mannschaft hat einen wenig erfreulichen Saisonauftakt hinter sich. Aus vier Spielen resultierten nur vier Punkte, erst am letzten Wochenende gelang mit dem 3:0-Sieg gegen Schötz der erste Vollerfolg. «Wir wurden zu Saisonbeginn zum Favoriten gestempelt, jetzt spielen alle Gegner gegen uns äusserst defensiv», erklärt Baumann. Damit tat sich das Team schwer, auch weil das Toreschiessen bisher nicht zu den Stärken zählte. Die Angst vor einem frühen Rückstand und einer mühsamen Aufholjagd grassiert bei den Bielern deshalb auch vor dem Auftritt in Buochs.

Dass Biel über viel Qualität verfügt und nicht einfach so zum Gruppenfavoriten gekürt wurde, ist aber unbestritten. Letzte Saison belegten die Berner den vierten Platz und verpassten nur knapp die Aufstiegsspiele. Nationalliga-Erfahrung verkörpern Andreas Heiniger (ex-Thun, Delémont), Christoph Baumann (Thun), Oliver Portmann (Lausanne), Samuel Drakopoulos (YB, Aarau, Wil, Delémont, Concordia Basel) oder Raphaël Kehrlí (YB, Basel, Luzern, Yverdon). «In drei, vier Jahren streben wir den Aufstieg in die Challenge League an», sagt Baumann. Diese Saison ist ein Platz in den Aufstiegsspielen das Ziel.

## Fehler macht nicht nur einer

Ein Platz in den Aufstiegsspielen ist eigentlich auch der Wunsch des SC Buochs. Doch nach dem total verpatzten Start muss der Blick zunächst nach unten und die Konzentration auf die Stabilisation der Abwehr gerichtet werden. 2:5 in Schötz, 2:4 im Cup gegen Herisau und 1:5 bei der Basler U 21, diese Anhäufung von Gegentoren ist für den SCB höchst unge-

wöhnlich. Zum Vergleich: In den letzten drei Jahren hat Buochs in der Meisterschaft nur zweimal vier oder mehr Gegentreffer erhalten. «Alles hängt bei uns derzeit an einem seidenen Faden, die Mannschaft ist zu wenig stabil», sagt Verteidiger Severin Achermann. Beispiel:

Am letzten Samstag in Basel zog das Gegenteil zum 1:2 innert Kürze das 1:3 und das 1:4 nach sich. «Wir begehen viele individuelle Fehler», stellte SCB-Trainer Franz Bucher wiederholt fest. «Fehler, die nicht nur ein Spieler, sondern im-

mer wieder ein anderer begeht und die derzeit vom Gegner sofort ausgenutzt werden.»

Die Fehlerquote tief halten, sowohl im Angriff wie auch in der Verteidigung mit voller Konsequenz über die gesamte Spielzeit zu Werke gehen und endlich zwei Spiele in Folge erfolgreich bestreiten: Diese Vorgaben versucht der SCB in den nächsten Wochen in die Tat umzusetzen, um die Verunsicherung abzulegen und aus der Krise zu finden. Auf «Achtung, fertig los» dürfte dies aber auch den Buochsern nicht gelingen.

---

**«Alles hängt bei uns derzeit an einem seidenen Faden, die Mannschaft ist zu wenig stabil.»**

SEVERIN ACHERMANN,  
VERTEIDIGER SC BUOCHS

---

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Biel 2:4 (0:2)

# Buochs komplett verunsichert

*Buochs findet nicht aus der Krise. Auch beim 2:4 gegen Biel war das Defensivverhalten bedenklich schwach. Die Ratlosigkeit nimmt zu.*

VON STEPHAN SANTSCHI

«Die Defensive ist derzeit einfach schlecht.» Die Ratlosigkeit war Franz Bucher ins Gesicht geschrieben, als er Minuten nach einem neuerlichen Rückschlag das Geschehene zu verarbeiten versuchte. Seine Mannschaft, der SC Buochs, hatte schon wieder verloren, und wie gegen Schötz (2:5), Herisau (2:4) und Basel U 21 (1:5) präsentierten sich die Nidwaldner vor allem in der Abwehr in höchst ungenügender Verfassung. 2:4 stand es am Ende für die Gäste aus Biel, ein Ergebnis, das absolut in Ordnung ging, der SCB hatte nie eine Chance. Zu früh wurde offensichtlich, mit welchen Problemen sich die Mannschaft derzeit herumschlägt.

## Der Schock nach 95 Sekunden

95 Sekunden waren nämlich gerade mal gespielt, da sah sich Goalie Armin Truttmann – er ersetzte Marco Mezzadri, der sich am Freitag im Training eine Daumenverletzung zugezogen hatte – bereits veranlasst, erstmals hinter sich zu greifen. Erschreckend war, wie einfach die Bieler zum Führungstreffer gelangten: Blattmann kam auf Höhe der

**«Wir verfügen über keine Spieler, die das Team in einer solchen Situation mitreissen können.»**

FRANZ BUCHER

Mittellinie an den Ball und alles, was er tun musste, war, den Buochser Ueli Wolfisberg zu umspielen und Richtung Tor zu rennen. In den Weg stellte sich Blattmann keiner mehr, sodass ihm 14 Meter vor dem Tor genug Zeit blieb, Truttmann mit einem herrlichen Lupfer zu überlisten. «Unglaublich», schüttelte Bucher den Kopf, «wir sind einfach nicht wach, nicht konzentriert.»

Von diesem frühen Schock erholten sich die Buochser nicht mehr. Die negativen Erlebnisse aus den letzten Spielen, gepaart mit dem frühen Rückstand schienen ihnen das Selbstvertrauen förmlich aus den Beinen gezogen zu haben. Nie machte die Mannschaft den Eindruck, ins Spiel zurückfinden zu können. Es mangelte an Aggressivität in den Zweikämpfen, und das Angriffsspiel bestand aus weiten Zuspielen zum Gegner oder ins Nichts. «Es fehlte der Biss», erkannte Bucher. Gerade von den Routiniers im Team wünschte er sich mehr Führungsarbeit. Doch Bucher stellte fest: «Wir verfügen über keine Spieler,

Erick Da Silva (rechts) sorgte nach seiner Einwechslung für Schwung, doch die 2:4-Niederlage gegen Biel (Riedwyl) vermochte auch er nicht abzuwenden.

BILD BEAT BLÄTLER

die das Team in einer solchen Situation mitreissen können. Wir sind auf dem Platz viel zu ruhig und wenn geredet wird, dann vor allem gegeneinander.»

## Verunsicherung ist gross

Kam hinzu, dass in der 43. Minute Abwehrspieler Beat Buholzer mit einer Oberschenkelverletzung ausgewechselt werden musste. Wolfisberg rückte von der rechten Seite in die Mitte und beging dort nur eine Minute später den entscheidenden Fehler, der Kehrl das vorentscheidende 0:2 ermöglichte.

Immerhin: Als Bucher nach Kehrlis 0:3 (56.) Erick Da Silva einwechselte und

fortan mit drei Stürmern agieren liess, ging ein Ruck durch die Mannschaft. Die Bieler wurden passiver, die Buochser begannen endlich zu agieren, spielten genauer, nutzten die Breite des Feldes aus und sahen ihre Druckphase durch den Anschlusstreffer von Sandro Flüeler belohnt (71.). Doch symptomatisch war, wie sie sich in ihrer besten Phase selber wieder aus dem Gleichgewicht brachten. Biels Privatelli wagte in der eigenen Platzhälfte einen Ein-Mann-Konter, legte sich den Ball vor, umkurvte vier Buochser, die alle stehen blieben. und beendete seinen 50-Meter-Rush alleine vor Truttmann mit dem 4:1 (74.).

Weshalb die Mannschaft derzeit ihr Potenzial nicht abrufen kann und nun sogar auf einem Abstiegsplatz steht, ist für Bucher ein Rätsel. «Vielleicht dachte sich nach der letzten, guten Saison manch einer, es ginge ohne den nötigen Aufwand so weiter.» Von solchen Gedanken sollte mittlerweile wohl auch der Letzte abgekommen sein. Nicht mehr Selbstzufriedenheit ist es, die jetzt das Buochser Spiel prägt, sondern blanke Verunsicherung.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 12. ◀



*Fussball, 1. Liga: SC Buochs*

## «Neue Spieler sind kein Thema»

Der SC Buochs steht nach fünf Runden auf dem 15. und damit vorletzten Platz. Dies bewog Franz Bucher vor dem Spiel am Samstag in Delémont (18 Uhr Blancherie) eine Mannschaftssitzung einzuberufen. «Keine Krisensitzung», wie der Trainer betont, aber eine, die aufzeigen sollte, was derzeit schief läuft. Das zentrale Thema war selbstredend die Defensive, die sich bisher äusserst fehlerhaft präsentiert und von den 48 I.-Ligisten am meisten Gegentreffer (17) kassiert hat.

### «Noch kein Grund zur Panik»

Das Ergebnis: «Die Spieler haben eingesehen, dass sie gewisse Dinge zu sehr auf die leichte Schulter genommen haben», sagt Bucher. Doch der Trainer weist auch daraufhin, dass wegen drei, wenn auch hoch verlorenen Meisterschaftsspielen noch kein Grund zur Panik bestehe. «Wir hatten auch in der vergangenen Saison mal eine Baisse. Wichtig ist nun, da wieder herauszufinden.»

### Fehlerquoten minimieren

Handlungsbedarf im personellen Bereich sieht Bucher dabei keinen: «Wir haben zwar ein knappes Kader. Über neue Spieler haben wir aber nicht diskutiert. Wir wollen es mit diesen Leuten durchziehen, wir wissen, dass wir es besser können.»

Jeder Einzelne müsse nun die Fehlerquote minimieren und wieder zu alter Sicherheit finden, lässt sich Bucher vernehmen.

STEPHAN SANTSCHI

Fussball, 1. Liga: SR Delémont - SC Buochs 3:2 (0:1)

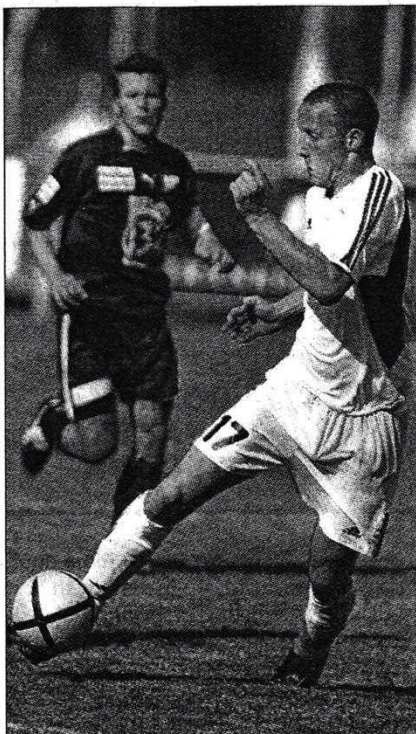
## Negativspirale dreht sich weiter

*Buochs stand dem ersehnten Erfolgserlebnis in Delémont sehr nahe. Die schwache Schlussphase hatte jedoch verheerende Konsequenzen.*

«Ich war überzeugt, dass wir dieses Spiel gewinnen.» Buochs-Trainer Franz Bucher zeigte sich nach Spielschluss konsterniert. 2:1 hatte seine Mannschaft in Delémont bis 10 Minuten vor Schluss geführt, am Ende stand sie aber erneut mit leeren Händen da. Hushi (80.) und Gabriele (86.) drehten in der Schlussphase noch das Geschehen und besiegelten im sechsten Spiel bereits die vierte Buochser Niederlage. «Das ist einfach unverdient, ich habe bei uns heute viele positive Dinge gesehen», haderte Bucher. «Letzte Saison hätten wir so ein Spiel gewonnen.»

### Verhängnisvolle Freistösse

Die Aussage Buchers verrät es: Der SC Buochs ist definitiv im Tabellenkeller angekommen. Die Negativspirale dreht sich weiter und sorgt dafür, dass in den entscheidenden Momenten der Gegner vom Glück begünstigt ist. Doch nur die Güte des Geschicks für die sportliche Misere verantwortlich zu machen, wäre verfehlt. Dass Delémont am Samstag noch die Wende schaffte, war kein Zufall und – objektiv betrachtet – absehbar. Zu passiv, zu ängstlich präsentierte sich der SCB in den Schlussminuten – die letzte Entschlossenheit, mit einem Erfolgserlebnis unbedingt aus der Krise finden zu wollen, war nicht spürbar. «Gewollt hat



Sandro Flüelers Tor zum 2:1 reichte in Delémont nicht zum Sieg.

BILD BB

sicher jeder», versicherte Mittelfeldspieler Marcel Barmettler, offensichtlich aber nicht gekonnt. Die Mannschaft zog sich weit zurück, lud die wendigen Jurassier förmlich zur Schlussoffensive ein und ermöglichte ihnen mit ungeschicktem Zweikampferhalten jene beiden Freistösse, die letztlich zum 2:2 und zum 3:2 führten. «Sicher standen wir am Ende zu tief. Doch aus dem Spiel

heraus gelang dem Gegner nichts. Dass die Niederlage durch zwei Freistösse zu Stande kommt, ist deshalb sehr ärgerlich», kommentierte Bucher.

### Marco Reys Matchbälle

Ärgerlich auch deshalb, weil der SCB die Partie in der ersten Halbzeit gut im Griff hatte. Zwar herrschte in der Abwehr zu Beginn Chaos pur, nach nur 9 Minuten hatte Delémont bereits vier gute bis sehr gute Möglichkeiten ungenutzt verstreichen lassen. Doch als Markus Gabriel die erste Buochser Offensivaktion gleich mit dem Führungstreffer abschloss (10.), wurde der Auftritt der Gäste zunehmend sicherer. Und hätte Stürmer Marco Rey eine seiner beiden Grosschancen verwertet (45./72.), wäre den Nidwaldnern angesichts eines Zweitorevorsprungs der Sieg nicht mehr zu nehmen gewesen. So aber blieb Delémont im Spiel und profitierte am Ende von der wiederkehrenden Buochser Verunsicherung. Negativer Schlusspunkt: Die gelb-rote Karte für Gabriel nach naivem Foulspiel in der 94. Minute.

Bereits heute bietet sich dem SCB die Gelegenheit, den Frust zu verarbeiten. Auf dem heimischen Seefeld (19.30) empfangen die Nidwaldner den SC Kriens (Challenge League) zum Testspiel. Für Bucher die Gelegenheit, «unbelastet Fussball zu spielen und jene, die zuletzt auf der Bank sassen, zum Einsatz kommen zu lassen». Abwechslung kann der SCB derzeit in der Tat gut gebrauchen.

STEPHAN SANTSCHI, DELÉMONT

### HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Dornach (Sa 16.00, Seefeld)

# «Umfeld ist hektischer»



Während Sportchef Migj Murer (kleines Bild) kürzer treten will, kann sich die Mannschaft des SC Buochs (am Ball Marcel Barmettler) kein Nachlassen leisten.

BILDER ESTHER MICHEL/  
BEAT BLÄTTLER



**An der GV am nächsten Dienstag tritt Sportchef Migj Murer nach 21 Jahren ab. Der 57-jährige Beckenrieder blickt zurück und äussert sich zur sportlichen Situation des SC Buochs.**

INTERVIEW VON STEPHAN SANTSCHI

**Migj Murer, am Dienstag wird André von Holzen an der GV zu Ihrem Nachfolger gewählt, ab dem neuen Jahr wird er Ihr Nachfolger. Weshalb treten Sie ab?**

**Migj Murer:** Ich möchte meine Freizeit einmal anders gestalten. Inklusiv meiner Aktivzeit hat mich der Fussball über 40 Jahre gefordert. Das ist genug.

**Wie fällt Ihre Bilanz aus?**

**Murer:** Sensationell. In dieser Zeit hat sich der SC Buochs zu einem Spitzenverein in der 1. Liga konsolidiert. Als ich begann, hatten wir 200 000 Franken Schulden. Mit der Gründung des Clubs 83, den ich präsidiere, und der Straffung der Ausgaben bekamen wir die Finanzen

## Der Leader kommt

Der SC Buochs steht vor dem Heimspiel gegen Dornach auf dem vorletzten Platz. Obwohl die Defensivarbeit als Hauptursache für den Fehlstart anzuführen ist, bleibt Buochs-Trainer Franz Bucher seiner Linie treu: «Wir wollen den Gegner früh attackieren und mit der Abwehr weit aufrücken. Mit dieser Taktik haben wir letztes Jahr die wichtigen Spiele gewonnen.»

Da sich Buochs zuletzt in Delémont (2:3) weit zurückdrängen liess, legte Bucher im Test am Montag gegen Kriens besonderen Wert auf eine vom eigenen Tor möglichst weit weg postierte Abwehr. Bei der 2:4-Niederlage gegen den Challenge-League-Klub wurde aber offensichtlich, wo die Gefahren dieser Spielweise liegen. Abstimmungsprobleme verursachten Angriffe über die Aussenbahnen, bei denen Kriens viel Raum zur Verfügung hatte. Dies gilt es am Samstag gegen Dornach, den Tabellenführer, zu verbessern. **SS**

in den Griff. Unvergesslich bleiben die Auftritte in den Aufstiegsspielen und im Cup gegen St. Gallen, Basel und Servette. Als unangenehm in Erinnerung bleibt mir vor allem der Abgang von Trainer Stefan Marini, weil er unerwartet kam.

**Wie beurteilen Sie die heikle sportliche Situation mit dem SCB auf 15. Platz?**

**Murer:** Nicht dramatisch. Wir haben die Ursachen analysiert. Personell sind wir stärker als letzte Saison, wir schiessen genug Tore. Das Problem ist die Abwehr, die steht momentan im Schilf. Das Team muss nun zusammenrücken, mehr miteinander reden. Der Trainer macht seine Sache aber absolut gut.

**Im Umfeld sind aber vermehrt kritische Stimmen zu hören.**

**Murer:** Das Umfeld reagiert hektischer als der Verein. Das geschieht in Buochs schnell und ist nicht sachlich.

**Werden Sie Ende Jahr definitiv zurücktreten oder bleiben sie dem SCB in einer anderen Funktion erhalten?**

**Murer:** Das ist noch nicht sicher. Ich liebäugle mit einem Engagement im Umfeld der 1. Mannschaft oder im Sponsoringbereich.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - SC Dornach 2:4 (0:1)

# Alles wie gehabt beim SCB

*Bei den Buochsern dreht sich die Negativspirale weiter. Auch gegen Dornach kam die Mannschaft nicht vom Fleck.*

VON DANIEL KRÄMER

Die Körpersprache sagte alles. Einige Buochser Spieler verschwanden mit hängenden Köpfen in der Kabine, andere sassen auf dem Rasen und starrten ins Nichts. Und wenn gesprochen wurde, dann huschte kaum ein Lächeln über die Gesichter. Franz Bucher lief über den Platz, redete mit einigen Spielern und versuchte sie wieder aufzurichten. Mehr konnte der Trainer nicht tun, zu konsterniert und niedergeschlagen war er selbst. «Wir haben heute wieder unglaubliche Tore erhalten», sagte Bucher später und schüttelte dabei immer wieder den Kopf.

## Wenn alte Weisheiten zutreffen

Tatsächlich war das 2:4 gegen Dornach ein Spiegelbild der vergangenen Wochen. Die Nidwaldner hatten im siebten Spiel zum fünften Mal verloren, gegen ein Team, das alles andere als übermächtig war. Der SCB war wie immer in den letzten Wochen bemüht, kämpfte, erhielt viele Gegentore und stand am Ende mit leeren Händen da. «Solche Treffer erhält man nur, wenn es wirklich schlecht läuft», zitierte Bucher eine alte Fussballerweisheit. Unrecht hatte er nicht:

● **Das 0:1 in der 24. Minute:** Torhüter Armin Truttman lenkte einen Schuss zur Seite ab, der Ball kam nochmals zur Mitte. Dort sprang er nach einem Gewühl auf und Stefan Krähenbühl hielt nur seinen Fuss hin. Sein Heber landete eher zufällig im Netz.

● **Das 1:2 in der 58. Minute:** Dornachs Stürmer Reto Weidmann spielte einen Buochser Verteidiger aus, lief mehrere Meter völlig unbehelligt durch den Strafraum und schob den Ball überlegt ein. Tore schiessen leicht gemacht.

● **Das 1:3 in der 60. Minute:** Christoph Frank stieg mit seinem Gegenspieler auf eine Flanke hoch, war ein paar Zentimeter grösser als dieser und bugsierte den Ball mit dem Schädel ins eigene Tor.

● **Das 2:4 in der 88. Minute:** Mehrere Nidwaldner hatten im Strafraum die Gelegenheit und die Zeit, eine ungefährliche Situation zu bereinigen. Statt dessen sprang der Ball an die Hand eines SCB-Spielers. Den Penalty verwandelte Pascal Alig sicher.

Das Hadern der Buochser war angesichts der Entstehung der Gegentore nur zu verständlich. Sie hatten gegen das zweitplatzierte Dornach nicht schlecht gespielt. Die Nidwaldner machten aber auch zu wenig richtig, um wenigstens einen Punkt zu holen. Es schlichen sich zu viele leichte Fehler ein, das Tempo wurde kaum variiert und die Verunsicherung war nach dem Rückstand beinahe greifbar.

## Buochs konnte nicht zusetzen

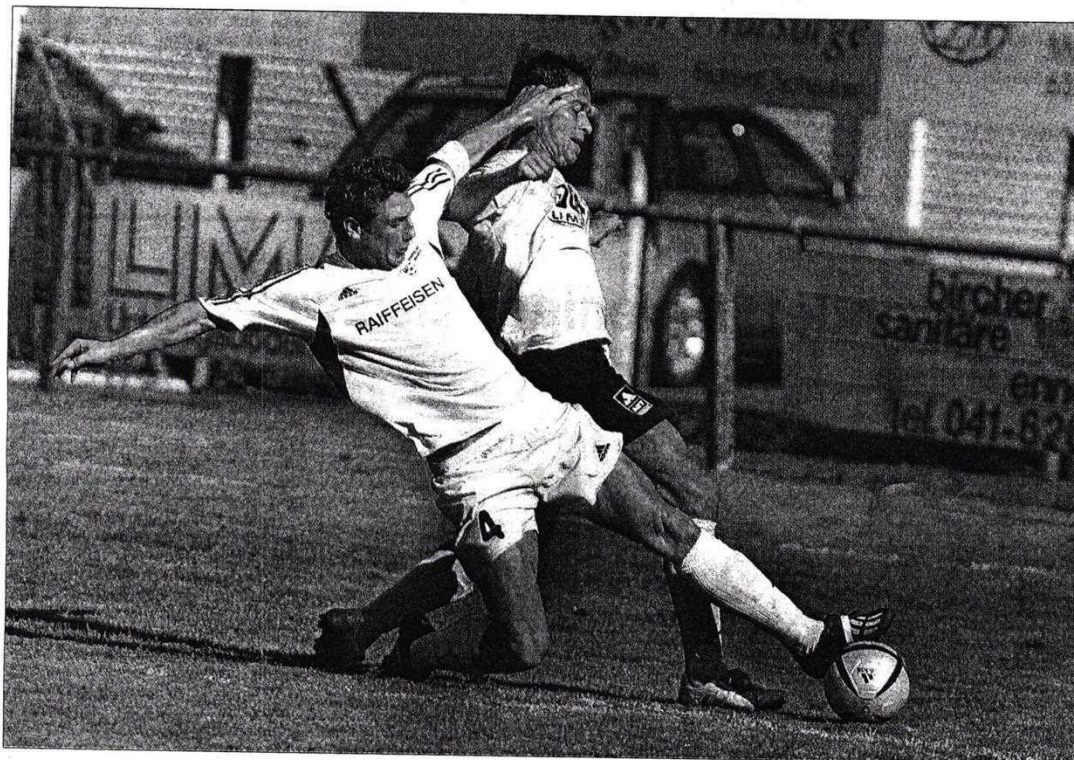
Dabei war nicht alles gegen den SCB

gelaufen. Beat Buholzer gelang kurz nach der Pause durch einen Penalty der Ausgleich (47.). Die Mannschaft spielte danach mit, konnte sich aber keine guten Möglichkeiten erarbeiten. Und als Reto Achermann nach dem Doppelschlag der Gäste der Anschlusstreffer gelang (69.), konnten die Buochser nicht mehr zusetzen. «Für den Gegner wurde es danach nie eng», wusste Bucher. Es war ein bitterer Befund.

Vieles war wie gehabt auf dem Seefeld. Die Niederlage, die nicht alltägliche Entstehung der Gegentore, aber auch die Schnitzer in der Defensive. Ein wirklicher Aufwärtstrend war jedenfalls nicht zu erkennen. «Wir müssen einfach wieder einmal ein Spiel gewinnen, dann finden wir auch aus unserem Tief», ist Bucher überzeugt. Am besten zu null, wäre dem anzufügen. Aber das ist einfacher gesagt, als getan.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 12. ◀



Aller Einsatz half nichts: Die Buochser (Ueli Wolfisberg, links) verloren auch gegen Dornach und befinden sich nach der fünften Saisonniederlage weiterhin im Tabellenkeller.

BILD BEAT BLÄTLER

Fussball, 1. Liga: Wangen - Buochs (Sa 17.30, Chrüz matt)

## Blockierte Kräfte

**Buochs ist als Tabellenletzter in einer unangenehmen Situation. Co-Trainer Markus Hunkeler kämpft daneben auch noch gegen Geister ...**

Die Situation ist ungewohnt. Die Buochser befinden sich nach vier Niederlagen in Serie am Tabellenende. Eine Lage, mit der sich die sonst so erfolgsge- wohnte Mannschaft zuerst abfinden muss. «Trotzdem müssen wir genau so weiterarbeiten wie bisher», betont Co- und Goalietrainer Markus Hunkeler. «Das Schlimmste wäre, wenn wir nun hyperventilieren würden.» Das Umfeld habe bisher Ruhe bewahrt, etwas Besseres könne dem Team gar nicht passieren.

### Das Positive nicht vergessen

Hunkeler kennt diese Situation. In der Saison 1999/2000 übernahm er während der Meisterschaft den 3.-Ligisten Alp- nach, konnte den Abstieg aber nicht mehr verhindern. «Man redet mehr miteinander, man zweifelt mehr, und man spricht Details an, die man sonst nicht so stark gewichten würde», erinnert er sich. Hunkeler sagt, Kritik gehöre dazu, sie dürfe aber nicht die Sicht auf die positiven Dinge verstellen.

Und der ehemalige Torhüter unter- streicht, wie eng im Fussball alles zu- sammengerückt sei. «Im letzten Jahr hatten wir eine riesige Saison. Wir sind dabei aber auf 100 Prozent gelaufen,

keinen Zehntel weniger.» Hunkeler ver- weist auf Spiele, die ein Joker praktisch mit der ersten Ballberührung entschied. Spiele, die der SCB nun verlieren würde; dessen ist sich Hunkeler sicher. «Wir spielen praktisch mit der gleichen Mannschaft, deshalb ist es so schwierig zu erklären, warum es im Moment nicht gut läuft.» Die Entwicklung von Teams, meint er, sei teilweise unbegreiflich.

### Ein Geist namens Bachmann

Seine Aufgaben als Assistent von Franz Bucher machen Hunkeler aber nach wie vor Freude. «Ich bin erstaunt, wie grosse Fortschritte die jungen Tor- hüter im Training machen.» Er wehrt sich gegen die herumgeisternde Speku- lation, dass die vielen Gegentore (24 Treffer in sieben Partien) vor allem mit dem Abgang von Marcel Bachmann zusammenhängen. «Marcel war ein Spitzentorhüter», weiss Hunkeler. Die Diskussion helfe aber weder den jungen Goalies weiter noch bringe sie etwas. «Es ist hypothetisch, darüber zu spekulie- ren, wo wir mit Marcel stehen würden.»

Dem Auswärtsspiel gegen Wangen b. O. blickt er zuversichtlich entgegen. Die Solothurner machten zuletzt einen «sehr guten Eindruck, chancenlos sind wir aber nicht.» Jeder müsse sich um ein paar Prozent steigern, dann werde die Mannschaft wieder stabiler. «Ein Sieg», ist er überzeugt, «würde gewaltige Kräfte freisetzen.» Sollte dies eintreffen, dürfte auch die Tabelle bald wieder ein anderes Bild zeigen.

DANIEL KRÄMER

Fussball, 1. Liga: FC Wangen b. Olten - SC Buochs 0:0

## Ein erster Schritt nach vorne

**Viele Chancen, aber keine Tore in Wangen. «Wichtig ist, dass wir wieder einmal zu null gespielt haben», sagte Torhüter Marco Mezzadri.**

Der Pass von Daniel Niederberger war gut getimt. Er fand nicht nur die Lücke durch mehrere Spieler, er kam auch bei Sandro Flüeler an. Der Stürmer des SCB brachte den Ball im Strafraum aber nicht schnell genug unter Kontrolle und wurde im letzten Moment gestört. Wäre es anders gekommen, die Wangener hätten auf den späten Rückstand (84.) wohl nicht mehr reagieren können. «Das war einer von drei Matchbällen», wusste Trainer Franz Bucher später.

### **Die Fehler erheblich reduziert**

Auch wenn er diesen Chancen nachtrauerte, unzufrieden war er mit dem Punkt nicht. «Auf dieser Leistung können wir aufbauen», konstatierte er. Die Defensive der Buochser stand bis auf die

ersten fünf Minuten wesentlich sicherer als in den letzten Wochen und Torhüter Marco Mezzadri gewann mit jeder gelungenen Intervention an Sicherheit. «Die Paraden in der Startphase haben mir viel Selbstvertrauen gegeben», erklärte Mezzadri. Er wirkte danach sehr präsent und trieb seine Vorderleute auch verbal an.

Mezzadri fühlte sich nach der Partie an das Cupspiel in Medrisio erinnert (2:1-Sieg) als die Defensive auch sehr solid stand. «Eine stabile Defensive ist wichtig für uns. Das hat die Mannschaft in den letzten Jahren immer ausgezeichnet.» Tatsächlich wurden die Solothurner relativ selten gefährlich. Sie stellten den SCB mit ihrem offensiven 4-2-2-2-System zwar immer wieder vor Probleme, zu Chancen kamen sie aber vor allem nach Standardsituationen. «Die stehenden Bälle waren gut einstudiert», anerkannte Mezzadri.

Die Nidwaldner waren gut auf Wangen eingestellt. Einzig Bruno Heiniger, der beinahe einen klassischen Rechtsausen spielte, vermochte die Abwehr

mehrmals aufzureissen. Als seine Kräfte schwanden, begann der SCB auf der anderen Seite mehr Zug zum Tor zu entwickeln. Spielten die Buochser in der ersten Hälfte im Mittelfeld noch zu häufig quer, suchten sie nun den direkteren Weg zum Tor. Sandro Flüeler (51.) und Marco Rey (69.) nutzten ihre Chancen allerdings nicht.

### **Selbstvertrauen getankt**

Letztlich machten die Buochser zu wenig aus den offenen Räumen im Mittelfeld. «Wir sind zu selten mit dem Ball über 20, 30 Meter gelaufen, um so Druck auf die Abwehr von Wangen auszuüben», wusste Bucher. Zudem entstand nach stehenden Bällen kaum Gefahr. Am Ende überwog aber das Positive. Die Mannschaft machte eindeutig einen Schritt nach vorne. Jetzt muss er gegen Langenthal nur noch bestätigt werden ...

DANIEL KRÄMER, WANGEN

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle Seite 18. ◀

Fussball: 1./2./3. Liga

# Wer muss als Erster gehen?

«Wenn wir gegen Grenchen verlieren, dann ist die Trainerentlassung ein Thema», sagt Theo Buob vom FC Schötz. Er ist nicht der einzige Präsident, der Sorgen wegen fehlender Punkte hat.

VON TURI BUCHER

Noch geht es einige Wochen hin bis zur Winterpause, doch beim einen oder anderen erfolglosen Klub herrscht bereits Unruhe. Was tun, wenn die nächsten Spiele auch verloren gehen? Dann wackelt der Sessel des Trainers. Welcher Trainer muss als Erster seinen Umkleideschrank räumen?

## Prince steht am Abgrund

Beim Erstligisten Schötz wird ein Auswechseln des Trainers schon ganz konkret diskutiert. Zumindest unter den einflussreichen Geldgebern. «Der Druck von den Sponsoren wird immer grösser», sagt Schötz-Präsident Theo Buob, «und diesen Druck kann ich nicht einfach in den Wind schlagen. Ich bin sogar überzeugt davon, dass von Seiten der Sponsoren-Gruppe aus bereits andere Trainer kontaktiert worden sind.» Auch die treue Fan-Gruppe sei in zwei Lager gespalten, sagt Buob. «Die einen sind froh, dass der Trainer behalten und somit ein Imageschaden verhindert wird, die anderen fragen mich, wie lange wir noch so weitermachen wollen.» Möglicherweise nur noch ein Spiel! Verlieren die Schötzer, die am Samstag ausgerechnet gegen Leader Grenchen antreten müssen, erneut, könnte es bereits nächste Woche zur Trennung von Trainer Laurent Prince kommen. Buob: «Ich sage: wir schlagen Grenchen! Wenn wir verlieren sollten, muss ich eine sofortige ausserordentliche Vorstandssitzung ansetzen. Der Trainerposten wird dann das Thema sein.»

## Definition des Pegelstandes

Noch schlechter klassiert als Schötz ist der SC Buochs, und zwar am Tabellenende. «Ich sage Nein und nochmals Nein.» Buochs-Präsident Urs Barmettler ist nicht gewillt, Trainer Franz Bucher in Frage zu stellen. «Das ist bei uns noch nie ein Thema gewesen. Dann müsste uns das Wasser wirklich bis zum Hals stehen.» Die Definition des Pegelstandes erklärt Barmettler so: «Wir warten ganz sicher die Vorrunde ab. Sollten wir weiterhin verlieren oder nicht genügend Punkte sammeln, müssen wir halt über die Bücher.» Via Bucher über die Bücher? Barmettler: «Zuerst führt der Weg über mögliche Verstärkungen.»

## Keine Polemik in Küssnacht

In der interregionalen 2. Liga herrscht vorerhand «heile Welt». Der FC Küssnacht steht zwar auf einem Abstiegsplatz und hat von sechs Spielen noch kein einziges gewinnen können. Aber deswegen gleich Trainer Daniel Stadler, der mit dieser Mannschaft aufgestiegen ist, entlassen? «Das steht nicht zur Diskussion», winkt Co-Präsident Joe Konrad ab, «es besteht kein Grund, in dieser Hinsicht



Fussballtrainer unter Druck (von links): Laurent Prince (Schötz), Franz Bucher (Buochs), Thomas Schneeberger (Ägeri), Walter Hemmter (Altdorf).

BILDER BB/SG



Die Zukunft von Buochs-Trainer Franz Bucher hängt auch davon ab, ob Stürmer Sandro Flüeler (Bild) in oder über das Tor schießt.

BILD BEAT BLÄTLER

Polemik zu machen. Für uns ist einzig und allein das nächste Spiel wichtig.»

## «Tischfussball» in Ägeri

Tabellenletzter der regionalen 2. Liga ist neuerdings der FC Meggen. Aber nur wegen vier abgezogener Forfaitpunkte. Deshalb dürfte Spielertrainer Domenico Laurelli in Meggen zurzeit sportlich nicht belangt werden. Keine Forfait-Unglücksfälle können Altdorf und Ägeri vorweisen. Diese beiden Vereine wissen, dass eine schwere Zeit auf sie zukommen wird. «Die Trainerfrage wird von aussen, durch das Umfeld, aber auch durch die entsprechende Haltung im Verein auf den Tisch getragen», sagt Ägeri-Präsident Peter Lüthi. Es sei schmerzlich, dass es sportlich nicht so gut laufe, meint Lüthi weiter, «aber ich verstehe keineswegs, wieso die Gründe immer beim Trainer gesucht werden müssen». Ägeri jedenfalls hat sich per sofort mit den Spielern Egidio Verta und Remo Wermelinger sowie Rückkehrer Ricardo Ferreira (Emmen) verstärkt. «Ich bin mir bewusst, dass die Trainerfrage nicht vom Tisch ist, wenn wir weiterhin nicht gewinnen sollten», muss auch Lüthi zugeben. In Ägeri ist seit diesem Sommer neu Thomas Schneeberger Trainer.

## Hemmter hat noch drei Spiele

Schwer hat es auch Walter Hemmter, der ehemalige Profi des FC Luzern. Der Deutsche konnte als neuer Trainer des FC Altdorf in fünf Spielen nicht einmal gewinnen. Toni Christen, Altdorfs Spikochef und Fussball-Insider der Urschweizer Kantone, blockt zuerst ab: «Ich sage nichts.» Dann wird Christen ausführlicher: «Ich bin mir genauso wie Jean-Paul Brigger bei GC bewusst, dass der Trainer das schwächste Glied in der Kette ist. Aber es wird keine Feuerreaktion beim FC Altdorf geben. Der Druck ist unbestritten da in Altdorf, und er lastet auch auf dem Trainer. Wir hatten nach vier Runden eine Standortbestimmung, die nächste wird es nach acht Runden geben. Wenn wir dann immer noch mit einem einzigen Punkt zu Buche stehen...» Christen beendet den Satz nicht. Trainer Hemmter weiss auch so Bescheid.

## 3. Liga: Überall (noch) Ruhe

Anders als in den höheren Ligen präsentiert sich das Stimmungsbarometer in der 3. Liga: Bei allen sechs unter dem Strich platzierten Mannschaften herrscht (noch) Ruhe in Bezug auf die Trainerfrage – auch beim punktelosen FC Stans. «Nein», sagt Trainer Kurt Ruhstaller, «der Vorstand zieht keinen Trainerwechsel in Erwägung. Ich persönlich habe nach den Startniederlagen, alle gegen Teams der ersten Tabellenhälfte, meine Person in Frage gestellt. Damit versuchte ich meine Mannschaft wachzurütteln, neue Impulse zu geben. Sollten wir am Samstag gegen Emmen nochmals verlieren, müssen wir personell über die Bücher.» Gleich tönt es auch beim Tabellenletzten der Gruppe 3. «Der Trainer leistet gute Arbeit», sagt Präsident Erwin Häfliger, «wir lassen ihn weiterhin in Ruhe arbeiten. Sollte der FC Zell auch im Winter noch hinterrind stehen, werden wir uns nach Verstärkungen umsehen.»

MITARBEIT RENÉ LEUPI

*Fussball, 1. Liga: Buochs - Langenthal (Sa 16.00, Seefeld)*

## **Buochser Siegeswille**

***Für Buochs kann es gegen Langenthal nur ein Ziel geben: «Drei Punkte – und fertig», sagt Daniel Niederberger.***

Einfach ist es nicht. Die Buochser stehen nach acht Runden am Tabellenende, etwas, das vor der Saison niemand erwartet hätte. «Trotzdem ist die Stimmung in der Mannschaft erstaunlicherweise immer gut gewesen», erklärt Daniel Niederberger.

### **Höhere Erwartungen**

Der Hergiswiler mit australischen Wurzeln spielt seine zweite Saison auf dem Seefeld. «Ich erwarte von mir mehr als vor einem Jahr.» Niederberger möchte konstanter werden und die Zahl der schlechten Spiele minimieren. In den letzten Wochen hat er versucht, positiv zu bleiben. Das sei seine Art, innerhalb

der Mannschaft Verantwortung zu übernehmen. «Ich bin nicht einer, der viel redet», sagt er über sich selbst.

Nur, die sportlichen Sorgen sollen möglichst schnell der Vergangenheit angehören. «Alle wollen unbedingt wieder gewinnen», betont der Mittelfeldspieler. Die gute Leistung in Wangen (0:0) habe dem Team wieder Selbstvertrauen gegeben. Das Ziel gegen Langenthal könne deshalb nur ein Sieg sein. «Diese Mannschaft ist schlagbar», weiss Niederberger.

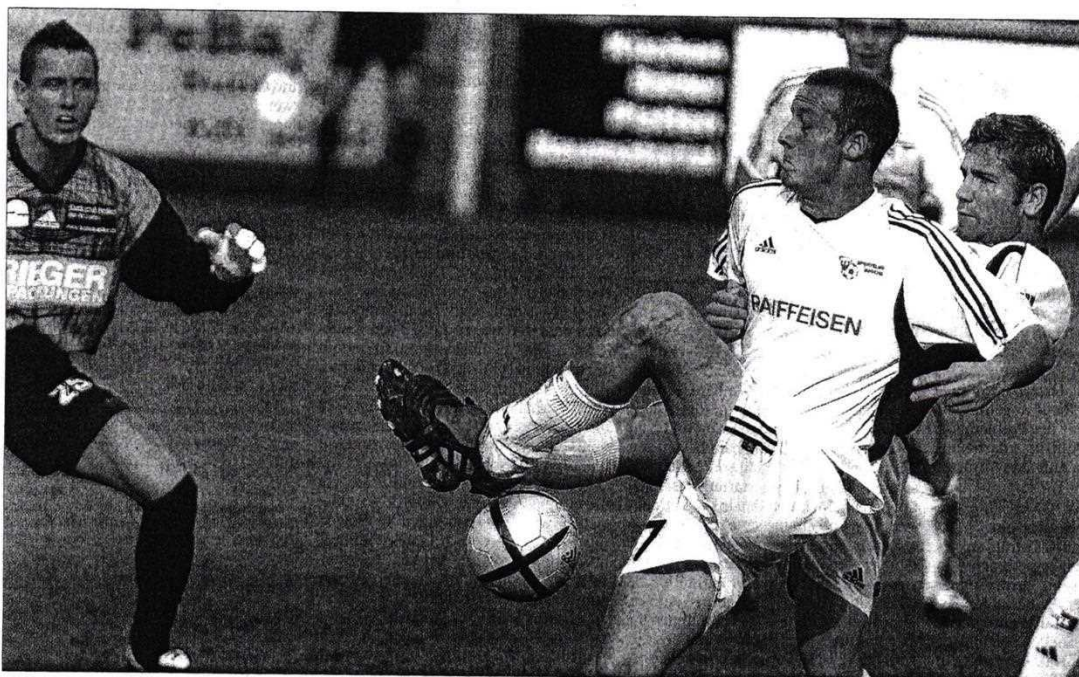
### **Kurze Akklimatisationszeit**

Der Aufsteiger fand sich nach vier Niederlagen zu Beginn der Saison aber immer besser zurecht. Er blieb viermal ungeschlagen und holte dabei zehn Punkte. «Langenthal ist sicher keine schlechte Mannschaft», ist sich auch Niederberger bewusst. Am Ziel des SCB wird dies aber nichts ändern. Drei Punkte sollen es sein – Langenthal hin oder her.

**DANIEL KRÄMER**

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Langenthal 0:1 (0:0)

# SCB steckt in der Krise



Ideenlose Offensive ohne Durchschlagskraft: Buochs-Stürmer Sandro Flüeler (vorne) bleibt einmal mehr in Langenthals Abwehr hängen.

BILD BEAT BLÄTTLER

**Die Buochser sitzen weiterhin im Keller der Tabelle. Langsam, aber sicher wird die Situation ungemütlich.**

VON DANIEL KRÄMER

Langenthals Patric Oppong setzte seinen robusten Körper ein, umflief einen Gegenspieler und konnte von den Buochsern erst im Strafraum gestoppt werden. Jaime Oliveira erbeute den freiliegenden Ball und schob ihn aus gut 14 Metern unhaltbar für Buochs-Goalie Marco Mezzadri ein (57.). Es sollte das einzige Tor an diesem Spätnachmittag bleiben. Ein Tor, das die Nidwaldner noch tiefer ins sportliche Elend stürzte.

## «Die Kontrolle verloren»

Es war einmal mehr eine Niederlage, die nicht zwingend war. Die Nidwaldner

besaßen mehr Spielanteile, spielten aber besonders vor der Pause zu häufig in die Breite. «Uns fehlten in der Offensive zu Beginn die Aggressivität und die Entschlossenheit», monierte Trainer Franz Bucher. Und als sich der SCB vom Gegentor erholt hatte und beinahe ununterbrochen anrannte, mangelte es der Mannschaft an Ideen, um die Defensive von Langenthal auszuhebeln. Bucher sagte, dem Team habe in einigen Situationen wie so oft in den letzten Wochen das Glück gefehlt. Allerdings fügte er an, «dass wir auch etwas dafür tun müssen, damit das Glück zu uns zurückkehrt.»

Die Langenthaler mussten auf der anderen Seite nicht allzu viel tun, um die Punkte 11 bis 13 aus den letzten fünf Partien zu holen. Spielertrainer Dariusz

Skrzypczak hatte seiner Mannschaft eine einfache Spielweise verordnet, die sich als äusserst effektiv erwies. Die Berner vergaben in der ersten Hälfte zwar zwei ausgezeichnete Chancen, sie behielten aber die Geduld und warteten auf weitere Möglichkeiten. «Nach der Führung haben wir die Kontrolle über das Spiel verloren», wuss-

**«Es ist im Moment sehr schwierig, einen Spieler zu holen, der uns weiterhilft.»**

URS BARMETTLER,  
PRÄSIDENT SC BUOCHS

te Skrzypczak. Ansonsten hatte der Pole aber nicht viel zu bemängeln.

## Vorerst keine neuen Spieler

Die Nidwaldner waren nach der Partie um eine Enttäuschung reicher. Sie hatten nach dem Lichtblick gegen Wangen vor einer Woche (0:0) fest mit drei Punkten gerechnet. «In unserer Situation muss man Heimspiele gegen Gegner, die in unserer Reichweite liegen, gewinnen»,

wusste ein sichtlich enttäuschter Präsident Urs Barmettler. Er, der Optimist, wirkte nach der neuerlichen Niederlage ratlos. «Jetzt», sagte er, «müssen wir uns endgültig nach unten orientieren.»

Die Lage wird für die Nidwaldner tatsächlich immer ungemütlicher. Der Abstand auf die Nichtabstiegsplätze ist durch den Sieg von Schötz gewachsen. Trotzdem reagieren die Buochser vorerst nicht wie angekündigt auf die sportliche Krise. «Es ist im Moment sehr schwierig, einen Spieler zu holen, der uns weiterhilft», erklärte Barmettler. Die Mannschaft müsse ihre Leistungen nun hinterfragen. Und Co-Trainer Markus Hunkeler doppelte nach: «Alle – auch die Trainer – müssen sich fragen, was ihr Beitrag ist, damit wir wieder auf den richtigen Weg kommen.» Es dürfte ein langer und steiniger Weg werden.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 12. ◀

# Druck unterschiedlich bewältigt



Der Buochser Sandro Füeler (Nr. 17) versucht, aber den Nidwaldnern gelang im Heimspiel gegen Langenthal kein Tor: 0:1 und sechste Saisonniederlage.

BILD BEAT BLÄTLER

**Beide spüren sie die Abstiegsgang. Doch für Schötz und Buochs lief es am letzten Wochenende unterschiedlich.**

VON TURI BUCHER

Schötz und Buochs zierten vor der letzten Runde das Tabellenende. Dem ist nun nicht mehr so. Der Grund: Schötz vermochte ein erstes Mal den Rettungsanker zu werfen, gewann das Heimspiel gegen Leader Grenchen 1:0. Anders die Buochser: Die Nidwaldner verloren ihr Heimspiel gegen Langenthal mit 0:1. Buochs ist noch tiefer in den Schlamassel gesunken, aber auch Schötz kann nur kurz durchatmen.

«Auf Grund der gezeigten Leistung hätten wir dieses Spiel nicht verlieren dürfen», sagte Buochs-Trainer Franz Bucher 24 Stunden nach der 0:1-Niederlage gegen

Langenthal. «Wir haben das Spiel dominiert, mit einem Chancenverhältnis von 6:3. Es läuft alles gegen uns, und dies geht an die Nerven jedes einzelnen Spielers.» Bucher ist nicht zu beneiden. Zwar hat ihm Präsident Urs Barmettler letzte Woche Treue bis mindestens zur Winterpause «geschworen», doch der Misserfolg geht auch an ihm; dem sportlich Verantwortlichen, nicht spurlos vorüber. Bucher: «Es gilt jetzt, ruhig zu bleiben, gut zu analysieren. Wir können nicht aufs Glück hoffen, das wäre ebenso wie ein Verzweiflungstransfer das falsche Rezept.»

### Defensive Schwächen

Der Spielplan will es, dass Buochs immer auf den Schötz-Gegner der vergangenen Runde trifft. Das macht die kommende Aufgabe für die Nidwaldner auch nicht leichter. Die Buochser müssen zum Tabellenleader Grenchen. Bucher sagt zwar: «Wenn Schötz Grenchen schlagen kann, dann können wir das auch.» Viel

wahrscheinlicher ist allerdings, dass die Grenchen-Niederlage in Schötz für Buochs im dümmsten Moment kam. Einen zweiten Stolperer in Serie wollen sich die Solothurner nicht leisten.

«Offensiv sind wir so gut wie in der letzten Saison», sagt Bucher, «doch defensiv keineswegs.» Dies hat diverse Gründe: Hier verletzte Spieler, da Akteure, die wegen schulischer Belastung ihre SCB-Präsenzzeit vermindern mussten. Bucher weiter: «Es gilt nun, dass sich jeder einzelne Spieler selber hinterfragt, genauso wie auch ich mich selber hinterfrage. Wenn einer will, dass er im Spiel diesen oder jenen

machen wird, dann muss sein Anspruch sein, den Fehler auch vorher im Training nicht zu machen.»

In Schötz bedeutete der bereits erwähnte 1:0-Sieg gegen Spitzenreiter Grenchen zumindest für einige Tage für alle Beteiligten eine Verschnaufpause. Alle Beteiligten heisst: Trainer, Mannschaft, Präsident, Vorstand, Geldgeber. Im Falle einer Niederlage wäre nämlich insbesondere auf Druck der Sponsoren eine sofortige Vorstandssitzung terminiert worden, die Trainer Prince durchaus den Posten hätte kosten können. Prince nach dem 1:0-Sieg: «Wir



«Es läuft alles gegen uns, und dies geht an die Nerven jedes einzelnen Spielers.»

FRANZ BUCHER, TRAINER SC BUOCHS

## 1. LIGA

### GRUPPE 2

9. Runde: Schötz - Grenchen 1:0. Buochs - Langenthal 0:1. Münsingen - Zug 94 2:2. Solothurn - Wangen b. Otten 1:4. Biel - Delémont 1:1. Cham - Zofingen 1:0. Alle - Luzern U 21 1:1.

1. Grenchen	9	6	2	1	20:10	20
2. Dornach	8	6	1	1	21:10	19
3. Münsingen	9	5	1	3	13:11	16
4. Wangen/Otten	9	4	3	2	16:11	15
5. Biel	8	4	2	2	19:10	14
6. Cham	9	4	1	4	17:16	13
7. Solothurn	9	4	1	4	16:19	13
8. Luzern U 21	9	4	1	4	14:17	13
9. Langenthal	9	4	1	4	12:17	13
10. Delémont	9	3	2	4	9:10	11
11. Zug 94	9	2	4	3	16:16	10
12. Zofingen	9	3	1	5	14:17	10
13. Basel U 21	7	2	2	3	11:14	8
14. Schötz	9	2	2	5	10:15	8
15. Alle	9	1	4	4	11:16	7
16. Buochs	9	1	2	6	15:25	5

### SPIELE DER 9. RUNDE

Mittwoch: Basel U 21 - Dornach (20.00).  
- Samstag: Zug 94 - Delémont (16.00). Zofingen - Schötz (16.30). Dornach - Biel (17.00). Münsingen - Alle (17.00). Wangen - Basel U 21 (17.30). Grenchen - Buochs (17.30). - Sonntag: FC Luzern U 21 - Cham (14.30). Langenthal - Solothurn (15.00).

### T O P S K O R E R

9 Tore: Zenun Selimi (Zug 94).  
5 Tore: Remo Di Jorio (Cham), Boris Jevremovic (Zug 94), Ueli Käppeli (Cham).  
4 Tore: David Andreoli (FC Luzern U 21).  
3 Tore: Salim Bot (Luzern U 21), Sandro Flüeler (Buochs), Marco Rey (Buochs).  
2 Tore: Michael Bätting (FC Luzern U 21), Marcel Barwert (Buochs), Mario Caminada (Luzern U 21), Alberto Fernandez (Cham), Sandro Flüeler (Buochs), Markus Gabriel (Buochs), Vahid Gjurasj (Schötz), Marinko Jurencic (Luzern U 21), Daniel Niederberger (Buochs), Lukas Wolf (Schötz).

hätten bis zur Pause 2:0 oder 3:0 führen können, aber nach dem Seitenwechsel mussten wir unten durch. Im Endeffekt hatten wir diesmal jenes Glück, das uns in den vorangegangenen Partien fehlte.»

### Mit offenem Visier

Doch deswegen sind die Schötzer noch lange nicht «aus dem Schneider». Es steht zu befürchten, dass bei einer nächsten Niederlagenserie die Diskussionen wieder aufflammern. «Ich weiss es nicht», sagt Prince, «aber ich erwarte, dass die Diskussion mit offenem Visier stattfindet, dass es keine Grauzone gibt, nur Schwarz oder Weiss.» Prince lobt in diesem Zusammenhang die Kommunikation mit Schötz-Präsident Theo Buob: «Ich ziehe den Hut vor ihm.»

Als Nächstes steht für die Schötzer das Spiel gegen Zofingen auf dem Programm. «Stimmt nicht», sagt Prince, «zuerst wird diese Woche trainiert. Die Arbeit geht nicht aus.»

# «Situation ist kritisch»

**Buochs steht weiterhin auf dem letzten Platz. André von Holzen, der neue Sportchef, analysiert die Lage nüchtern. Und bleibt ruhig.**

INTERVIEW VON DANIEL KRÄMER

**André von Holzen, Buochs steht nach neun Runden am Tabellenende. Wie schätzen Sie die sportliche Situation ein?**

**André von Holzen:** Die Situation ist – in Anführungs- und Schlusszeichen – kritisch. Die Mannschaft steht sicher unter Druck. Sie muss Punkte holen, sonst wird der Abstand nach oben immer grösser. Ich glaube aber weiterhin an die Spieler. Sie haben in der letzten Saison bewiesen, dass sie etwas können.

**Wo liegen die Ursachen für die Niederlagen der letzten Wochen?**

**von Holzen:** Bei den Spielen, die ich gesehen habe, ist die Mannschaft nie abgefallen. Im Vergleich zur letzten Saison fehlen beim Willen ein paar wenige Prozente und auch etwas Glück. Ausserdem spielen wir in einer anderen Gruppe, das ist eine Umstellung.

**Haben Sie als Spieler eine ähnliche Situation erlebt?**

**von Holzen:** Wir sind einmal unter Emil Bachmann ähnlich schlecht gestartet. Die Unsicherheit vor einem Spiel ist grösser, man wird vom Umfeld mehr angesprochen. In einer solchen Lage ist es wichtig, dass sich die Spieler für zwei,

sein, die die Mannschaft weiterbringt. Diese Suche stellt aber nur einen Teil der Massnahmen dar, wir haben nicht unbeschränkte Mittel zur Verfügung. So haben wir auch mit dem Team Gespräche geführt und suchen sie weiterhin. Davon verspreche ich mir sehr viel. Der Trainer leistet ausgezeichnete Arbeit, wir stehen weiter hinter ihm.

**In Schötz haben die Sponsoren in der Trainerfrage Druck auf den Vorstand ausgeübt. Ist das in Buochs auch möglich?**

**von Holzen:** Nein, wir sind breiter abgestützt als Schötz. Bei uns hat niemand einen so grossen Einfluss.

**Braucht das Team einfach ein Erfolgserlebnis, um aus dem Loch zu finden?**

**von Holzen:** Ja, davon bin ich überzeugt. Dann geht ein Ruck durch die Mannschaft. Dazu muss sich aber das ganze Team steigern. Es muss Verantwortung übernehmen.

**Nun steht die Partie gegen Grenchen, den Zweitplatzierten, an.**

**von Holzen:** Das ist ein starker Gegner, aber wir können alle Mannschaften in dieser Gruppe schlagen. Sollte uns ein Sieg gelingen, können wir in der zweiten Hälfte der Vorrunde noch viel bewegen.



«So haben wir auch mit dem Team Gespräche geführt und suchen sie weiterhin. Davon verspreche ich mir sehr viel.»

drei Wochen von allem befreien können, bis die Leistung wieder besser wird.

**Sie haben im Vorstand eine Analyse vorgenommen. Wie versuchen Sie nun, Akzente zu setzen?**

**von Holzen:** Wir halten die Augen und Ohren auf dem Spielermarkt offen. Es müsste aber eine wirkliche Verstärkung



Der SC Buochs (links Markus Gabriel) ist aus dem Tritt geraten. In Grenchen soll ein Erfolgserlebnis endlich die Wende einleiten.

BILD DOMINIK BUHOLZER

Fussball, 1. Liga: FC Grenchen - SC Buochs 1:2 (0:1)

## Ein Treffer mit Folgen

*Es war der erste Sieg der Buochser seit dem 21. August. Sie hatten für einmal das Glück, das ihnen in den Wochen zuvor gefehlt hatte.*

Daniel Niederberger jubelte nicht. Langsam lief er zur Mittellinie zurück, und auch seine Mitspieler gratulierten ihm eher zögerlich. Es war, als ob sie ihr Glück nicht fassen konnten. Weder der Spielverlauf noch die Situation vor dem Treffer deuteten auf eine Führung der Buochser hin. Ein missglückter Flankenball von Niederberger aus dem Halbfeld hatte den Weg ins Tor von Grenchen gefunden. «Solche Treffer», konstatierte Trainer Franz Bucher später, «haben wir in den letzten Spielen erhalten und nicht erzielt.»

### **Grenchen – oder nichts ging mehr**

Es war erstaunlich, welche Wirkung dieser Treffer hatte. Grenchen, das zuvor bemüht gewesen war, die Niederlage gegen Schötz in Vergessenheit geraten zu lassen, gelang beinahe nichts mehr. Der Spielfluss der ersten halben Stunde versiegte, der Elan in den Zweikämpfen schwand, und der Weg zum Tor wurde nur noch über Umwege gesucht. Daran konnte auch der Ausgleich durch Fernando Clemente nach gut einer Stunde nichts ändern. Die Nidwaldner brauchten nur vier Minuten, um nach einer Unkonzentriertheit in der Abwehr der Gastgeber durch Sandro Flüeler erneut in Führung zu gehen (65.).

«In der ersten halben Stunde hatten wir in der Defensive einige Probleme», räumte Bucher später ein. Es war die

Phase, in welcher die Solothurner wie ein Spitzenteam auftraten und in Führung hätten gehen müssen. Slaven Savic fehlte aber zuerst allein vor Marco Mezzadri im Tor des SCB die Entschlossenheit und später bei einem Kopfball an den Pfosten das Glück. Dass das junge Team (Durchschnittsalter 22,8 Jahre) nach dem Rückstand völlig den Faden verlor, war erstaunlich, sprach aber auch für die Buochser.

### **Ende einer langen Durststrecke**

Der SCB stand dem zweiten Treffer danach durch Marco Rey und Sandro Flüeler zweimal wesentlich näher als die Grenchner dem Ausgleich. Die Nidwaldner waren in der Defensive nun stabiler, besaßen im Abwehrzentrum die Lufthoheit und gingen im körperlichen Bereich an ihr Limit. «Wir haben uns diesen Sieg durchaus verdient», befand Bucher. «Bis am Montag können wir uns jetzt richtig freuen, dann geht die Arbeit weiter.»

Wie wichtig der Erfolg in Grenchen nach sechs sieglosen Runden war, zeigen die anderen Resultate. Mit Zofingen, Schötz und Alle vermochten auch andere Teams aus dem Tabellenkeller zu punkten. Dank dem Sieg hat der SCB wieder aufgeschlossen. Und sollte das Erfolgserlebnis die erhofften Kräfte freisetzen, könnten die Buochser in den kommenden Wochen noch viel bewegen. Sie können fünf der sieben Partien vor der Winterpause noch zu Hause austragen.

DANIEL KRÄMER, GRENCHEN

### HINWEIS

► Telegramm und Rangliste auf Seite 14. ◀

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - SC Zofingen (Sa 16.00, Seefeld)

## «Wir sind im Kopf wieder frei»

*SCB-Verteidiger Reto Achermann möchte schnell den Anschluss ans Mittelfeld herstellen. Dazu braucht es gegen Zofingen einen Sieg.*

**Reto Achermann, die Erleichterung nach dem 2:1-Erfolg in Grenchen letzten Samstag dürfte gross gewesen sein.**

**Reto Achermann:** Ja, ich denke schon. Der Sieg sollte Kräfte freisetzen, wir sind im Kopf jetzt wieder frei. Ausserdem ist nach einem Sieg die Stimmung in der Kabine besser, es wird auch einmal ein Witz gemacht.

**Trotzdem nützt der Sieg in Grenchen nur dann etwas, wenn das Team auch gegen Zofingen punktet.**

**Achermann:** Es muss ein Sieg her, das ist klar. Bis zur Winterpause wollen wir den Keller verlassen und uns ins Mittelfeld vorgearbeitet haben. Dazu müssen wir wie in Grenchen spielen, jeder muss bereit sein, so viel zu geben wie dort. Zofingen ist aber nicht zu unterschätzen. Ihr Trainer, Willy Neuenschwander, kennt uns in- und auswendig.



**Reto Achermann will mit dem SC Buochs die Heimblockade lösen.** BILD ARP

**Hatten die Gespräche des Vorstands einen Einfluss auf die Leistungssteigerung am letzten Wochenende?**

**Achermann:** Jeder hat sich danach nochmals Gedanken gemacht. Es ist nicht alltäglich, wenn der halbe Vorstand erscheint. Er hat uns sein Vertrauen ausgesprochen und an uns geglaubt. Das ist nicht selbstverständlich.

**Das Team wirkte in der Defensive zuletzt stabiler. Täuscht der Eindruck?**

**Achermann:** Eigentlich sind wir in der Verteidigung sehr routiniert, trotzdem waren die vielen Umstellungen ein Problem. Ausserdem haben wir in der Mitte nicht mehr ein so grosses Loch. Die Balance zwischen Angriff und Abwehr stimmt wieder.

**Die letzten drei Spiele auf dem Seefeld gingen verloren.**

**Achermann:** Im Moment spielen wir auswärts befreiter auf. Zu Hause setzen wir uns zu stark unter Druck, irgendwie scheint eine gewisse Blockade entstanden zu sein. Die Mannschaft hat in dieser Woche aber gut trainiert. Wir sind bereit.

INTERVIEW DANIEL KRÄMER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - SC Zofingen 0:1 (0:0)

# Ein Schlag ins Gesicht

*Die gute Stimmung nach dem Sieg in Grenchen ist bereits wieder verflogen. Gegen Zofingen verlor Buochs 0:1. Auf bittere Art und Weise.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Fassungslosigkeit hier, Unverständnis da. Wer am Samstag kurz vor 18 Uhr in die Buochser Gesichter blickte, wusste, dass sie gerade eine weitere Enttäuschung zu verarbeiten hatten. 0:1 verlor der SCB gegen Zofingen und blieb im vierten Heimspiel in Serie ohne Punkte. «Es ist zum Heulen, nicht mehr normal», haderte Trainer Franz Bucher, «wir waren dreimal besser als der Gegner», rätselte Mittelfeldspieler Marcel Berwert, «das ist wie ein Schlag ins Gesicht», bemerkte Goalie Marco Mezzadri.

Die Ratlosigkeit war nachvollziehbar. Das 0:1 vermochte die wahren Kräfteverhältnisse nämlich nicht wahrheitsgetreu wiederzugeben. Die Nidwaldner waren über weite Strecken der Partie die aktive

re Mannschaft und «hatten Torchancen, um drei Spiele zu entscheiden», wie Mezzadri anfügte.

## Marco Reys symbolische Torflaute

Nur: Was sich in den letzten Spielen andeutete, fand gegen Zofingen seine Bestätigung. Die Chancenauswertung avancierte zur grossen Schwäche. Nicht allein schuldig, aber symbolisch ist dabei das Auftreten von Stürmer Marco Rey. Trotz teilweise besten Abschlussmöglichkeiten wartet der 26-jährige Littauer seit dem 28. August auf seinen vierten Saisontreffer. Auch am Samstag hatte er kurz vor der Pause eine grosse Möglichkeit, doch Rey trat aus wenigen Metern nur halbherzig an den Ball und vergab den erlösenden Führungstreffer. «Marco macht sich zu viele Gedanken. Ich war selber Stürmer und hatte einmal in der 1. Liga bei Zug sieben Spiele lang nicht getroffen», erzählte Bucher. «Dann schoss ich einen Corner direkt ins Tor und traf fortan wieder in jedem Spiel. Marco braucht einfach wieder ein Tor.»

Nicht nur Rey, sondern die ganze Mannschaft hätte diesen Treffer ge-

braucht – und ihn auch verdient gehabt. Erzielen sollte ihn aber der Gegner kurz nach dem Seitenwechsel: Einen von Reto Achermann unglücklich verschuldeten Freistoss zirkelte Cubi zum Weissrussen Shcherbin. Dieser legte per Kopf zu Stürmerkollege Bigler zurück, welcher ungehindert aus 16 Metern einschossen konnte. In der Folge offenbarten die Buochser mit toller Moral zwar, dass die Mannschaft trotz miserabler Tabellenlage «lebt». Doch auch ein halbes Dutzend Chancen reichten nicht, um wenigstens einmal zu reüssieren.

## «Einfach extrem bitter»

Das Stimmungshoch nach dem Auswärtssieg in Grenchen vor einer Woche ist damit bereits wieder abgeflacht. «Die Atmosphäre im Team wurde besser, unser Spiel war gut, ich war überzeugt, dass wir gewinnen», konstatierte Bucher. «Jetzt ist es einfach extrem bitter.» Was bleibt, ist – einmal mehr – nur die Hoffnung auf Besserung. In einer Woche, auswärts, gegen die FCL U 21.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀



Wieder nichts: Buochs-Stürmer Marco Rey (links) scheitert auch in dieser Szene vor dem Zofinger Tor.

BILD GUIDO RÖSLI

Fussball, 1. Liga: Luzern U 21 - Buochs (So 14.30, Allmend)

## «Mir tuts Leid für Franz»

**Die Abwehrprobleme hat Buochs beseitigt, nun kränkelt der Angriff. Stürmer Marco Rey nimmt Stellung.**

**Marco Rey, sie spielten acht Jahre lang in Littau und avancierten in der 2. und 3. Liga zum Topskorer. Haben Sie die Tore gezählt?**

**Marco Rey:** Eigentlich gehe ich nicht mit dem Ziel in die Saison, so und so viele Tore schießen zu wollen. Durch die Auflistung in der Zeitung und die Torjägerkanone, die ich zuletzt dreimal in Serie gewonnen habe, erfuhr ich aber jeweils, wie viele es waren (lacht).

**Und, wie viele waren es?**

**Rey:** Vor vier Jahren erzielte ich 16 Tore, dann 23, 29, und letzte Saison 27.

**Wie kam es zu dieser Torflut?**

**Rey:** Wenn es einer Mannschaft läuft, dann ist es auch für einen Stürmer einfacher. Ich konnte von überall schießen, die Bälle gingen rein.

**In Buochs ist nun alles anders: Die Mannschaft ist letzter und Sie haben seit 670 Minuten nicht mehr getroffen.**

**Rey:** Es ist für mich eine blöde, aber auch spannende Situation. Ich spüre die Verunsicherung, überlege vor dem Tor zu viel. Woran es liegt? Ich habe keine Ahnung. Das einzig Positive ist, dass ich zu Chancen komme. Zuletzt gegen Zo-

lingen hatte ich fünf, davon hätte ich drei einfach verwerten müssen. Das hat mich sehr geärgert. Mir tuts vor allem Leid für Franz (Trainer Bucher, Anm. d. Red.), der mir weiter voll vertraut.

**Hatten Sie schon mal eine ähnliche Durststrecke zu beklagen?**

**Rey:** Ja, letzte Saison in Littau traf ich in den ersten fünf Spielen nicht und plötzlich klappte es wieder. Wichtig war auch da, dass Hebi (Trainer Herbert Baumann, d. Red.) an mir festhielt. Er hätte, wie jetzt Franz sagen können: «Marco, das kommt nicht mehr.»

**Bereitet Ihnen die Umstellung von der 2. auf die 1. Liga Mühe?**

**Rey:** Anfangs spürte ich schon, dass zwischen 2. und 1. Liga körperlich und tempomässig ein grosser Unterschied besteht. Doch daran habe ich mich gewöhnt. Anpassungs-

bedürftig war auch, dass neben mir ein zweiter Stürmer steht. In Littau war ich Mittelstürmer, mein Nebenmann machte für mich vor allem die Räume auf.

**In Luzern könnte ein Sieg am Sonntag für Entkrampfung sorgen.**

**Rey:** Wir müssen von Beginn an konzentriert sein. Und vorne müssen wir treffen. Da wäre dann ich gefragt (lacht).

INTERVIEW STEPHAN SANTSCHI

HINWEIS

► Tabelle auf Seite 37 ◀



**«Er hätte, wie jetzt Franz, sagen können: «Marco, das kommt nicht mehr.»»**

Fussball, 1. Liga: FC Luzern U 21 - SC Buochs 3:0 (0:0)

# Situation wird kritischer



Mussten auch gegen den FC Luzern unten durch: die Buochser mit Beat Buholzer.

BILD M. BUHOLZER

**Auch in Luzern gab es für Buochs keine Punkte. Die Harmlosigkeit der Nidwaldner vor des Gegners Tor wird immer beunruhigender.**

VON STEPHAN SANTSCHI

Herrlich war es, das Wetter an diesem Sonntagnachmittag in Luzern. Doch Sonnenschein und angenehme Temperaturen sollten das Einzige bleiben, was die Gemüter der Buochser aufzuheitern vermochte. Sportlich nämlich holte sich der SCB die nächste Niederlage ab. Das trübe Tabellenbild hat sich damit weiter verdunkelt. Denn mit Basel U 21, Alle und Schötz haben jene drei Teams, die dem letztplatzierten Buochs am nächsten stehen, gepunktet. Der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz ist erstmals auf vier Punkte angewachsen.

## Fehlende Klasse im Angriff

Die Nidwaldner hatten gegen die FCL U 21 aber durchaus die Gelegenheit, das Spiel in andere Bahnen zu lenken. Doch die Chancenverwertung ist derzeit be-

denklich schwach. So verfehlten Niederberger (38.) und Flüeler (29.) das gegnerische Gehäuse aus 16 Metern nur knapp. Und so scheiterten der Reihe nach Rey (58.), Niederberger (59.) und Gabriel (70.) allein stehend an FCL-Keeper Sigrist. Ursache für die Fehlschüsse war jeweils die Unentschlossenheit. Oder, wie Trainer Franz Bucher kritisch anmerkte: «Fehlende Klasse.» Weit aus

cleverer agierte in dieser Hinsicht Luzern. Zweimal flankte Mikari von der linken Seite, zweimal löste sich ein Angreifer geschickt von seinen Bewachern und zweimal landete der Ball im Netz. Kein Zufall, dass mit Vogt (48.) und Keita (84.) Akteure der 1. Mannschaft über die Routine verfügten, um die entscheidenden Treffer zu erzielen.

## Suche nach dem Wunschspieler

Buochs wurde damit erneut für das Gezeigte schlecht entlohnt. Läuferisch und zweikampfmässig hielten sich die

beiden Teams nämlich die Waage, in spielerischer Hinsicht wirkten die Gäste vor allem in der ersten Halbzeit sogar sicherer. «Doch ohne Tore gewinnt man keine Spiele», wusste Bucher. Und ohne Alternativen auf der Bank – mit Severin Achermann, Barmettler, Waser und Frank fehlten vier Akteure – hatte der Trainer kaum Handlungsspielraum.

Dass Handlungsbedarf besteht, trat

gestern aber wiederholt zu Tage. «Wir brauchen einen Routinier, der in den entscheidenden Situationen die Tore macht», weiss Bucher. Nur, diesen Wunschspieler vor der Winterpause zu finden, ist ein

schwieriges Unterfangen. Und so bleibt dem Trainer in den kommenden Wochen wohl nichts anderes übrig, als auf das vorhandene Personal zu setzen. Und zu hoffen, dass im Abschluss endlich der Knoten platzt.

---

**«Wir brauchen einen Routinier, der in den entscheidenden Situationen die Tore macht.»**

FRANZ BUCHER,  
TRAINER SC BUOCHS

---

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 17. ◀

Fussball, 1. Liga: Der SC Buochs entlässt Trainer Franz Bucher

# «Wir haben etwas unternehmen müssen»

**Franz Bucher wurde als Trainer des SC Buochs entlassen. Eine Massnahme, die durch die missliche Tabellenlage legitimiert wird. Und trotzdem ist sie schwer nachvollziehbar.**

VON STEPHAN SANTSCHI

Ich habe es gespürt», sagte Franz Bucher. «Nach dem Spiel am Sonntag war plötzlich keiner mehr vom Vorstand da. Das war nicht üblich.» Das Gefühl täuschte den Trainer des SC Buochs nicht. Gestern, am Tag nach der 0:3-Niederlage bei der U 21 des FC Luzern, teilte ihm Präsident Urs Barmettler die sofortige Entlassung telefonisch mit. «Auf Grund der sportlichen Situation haben wir etwas unternehmen müssen», erklärte Barmettler den Entscheid, den er gemeinsam mit Sportchef André von Holzen und Spiko-Präsident Peter Strelbel gefällt hatte.



Opfer der Erfolglosigkeit: Franz Bucher wurde gestern in seiner zweiten Saison als Trainer des SC Buochs entlassen.

BILD BEAT BLÄTLER

mindestens ebenbürtig. Mit der Art und Weise meiner Entlassung bin ich deshalb nicht glücklich.»

In der Tat: In den letzten Wochen scheiterte Buochs nicht an seiner Spielanlage, sondern an der miserablen Chancenauswertung. In fünf Partien gelangen zuletzt nur noch zwei Treffer und wurde das Team vor allem in den Heimspielen gegen Langenthal (0:1) und Zofingen (0:1) unter Wert geschlagen. Und auch am Sonntag in Luzern hatte der SCB genügend Möglichkeiten, dem Spiel einen anderen Ausgang zu verleihen. Kopflos oder ohne Power wirkte er jedenfalls nicht.

## Erfolg leitet Misere ein

Der Ursprung der sportlichen Misere lag denn auch nicht in der jüngeren Vergangenheit, sondern ist schon in der Vorbereitung zu orten. Die letzte Saison hat bei den Spielern Selbstzufriedenheit ausgelöst und war dem Einsatzwillen nicht förderlich. In dieser Phase schaffte es Bucher nicht, im Team rechtzeitig das nötige Feuer zu entfachen. Hinzu kam, dass die Verteidigung mit dem Abgang von Goalie Marcel Bachmann, der Verletzung von Beat Buholzer und den schulischen Absenzen von Severin Achermann wesentlich geschwächt wurde. Als Folge geriet die Mannschaft durch eklatante Abwehrfehler und 24 Gegentore in sieben Meisterschaftsspielen in eine Negativspirale. Und als die Abwehr endlich stabilisiert werden konnte, hielt die fehlende Entschlossenheit im Angriff die Verunsicherung akut.

Interimistisch wird vorübergehend Marco Baumann, der Coach des Buochser 3-Liga-Teams, das Training leiten. Am Wochenende im Heimspiel gegen Münsingen bestreitet der 33-jährige Urner die Feueruertaufe. Dabei ist ihm jenes Wettkampfglück zu wünschen, das seinem Vorgänger verwehrt blieb.

## «Schlinge wird enger»

Die sportliche Situation ist in der Tat nicht rosig. Die Nidwaldner belegen nach zwölf Runden den letzten Platz. Ein Leistungsanweis, der zweifellos die Trainerfrage aufkommen lassen muss. Und trotzdem überrascht die Entlassung Buchers. Der Vorstand stärkte in den letzten Wochen den Rücken des Trainers nämlich beharrlich.

So hiess es, dass ...

- ... bis zur Winterpause in der Trainerfrage nichts passiere;
  - ... man als erste Massnahme zur Krisenbewältigung auf dem Spielermarkt nach einer Verstärkung Ausschau halten wolle;
  - ... der Trainer tadellos arbeite.
- Kurz: Der Vorstand verhielt sich angenehm ruhig und ver-

traute auf die Qualität der Mannschaft. Immerhin verpasste diese in der vergangenen Saison die Aufstiegsspiele nur um Haaresbreite und blieb in der Zusammensetzung praktisch unverändert. Weshalb also dieses Umdenken? «Die Mannschaft wirkte am Sonntag kopflos und hatte zu wenig Power. Die Schlinge zieht sich immer enger um unseren Hals», erklärt Barmettler. «Ich musste deshalb über meinen eigenen Schatten springen, auch wenn es mir sehr weh getan hat.»

Vorwürfe an die Adresse des Trainers gab es keine, weder bezüglich dessen Arbeit im Training noch im Umgang mit den Spielern. Eine Argumentationsnot, die den Verdacht aufkommen lässt, dass das dreiköpfige Ent-

## 1. LIGA

### GRUPPE 2

12. Runde: Wangen - Delémont 5:1, Grenchen - Basel U 21 0:3, Zug 94 - Dornach 4:0, Langenthal - Biel 0:1, Alle - Cham 4:0, Münsingen - Schötz 0:0, FC Luzern U 21 - Buochs 3:0.

1. Dornach	12	7	2	3	25:17	23
2. Biel	12	6	4	2	23:11	22
3. Wangen	12	6	4	2	22:12	22
4. Grenchen	12	6	2	4	22:18	20
5. Luzern U 21	12	5	3	4	19:19	18
6. Münsingen	12	5	3	4	15:15	18
7. Solothurn	11	5	2	4	20:21	17
8. Zug 94	12	4	5	3	25:18	17
9. Cham	12	5	2	5	21:22	17
10. Langenthal	12	4	3	5	16:22	15
11. Zofingen	11	4	2	5	16:18	14
12. Delémont	12	4	2	6	12:19	14
13. Alle	12	2	6	4	18:19	12
14. Basel U 21	12	3	3	6	19:24	12
15. Schötz	12	2	5	5	12:17	11
16. Buochs	12	2	2	8	17:30	8

### SPIELE DER WOCHE

Mittwoch: Zofingen - Solothurn (19.30), Samstag: Schötz - Alle (16.00), Buochs - Münsingen (16.00), Solothurn - FC Luzern U 21 (17.30), Dornach - Wangen (17.00), FC Basel U 21 - Zofingen (17.30), Biel - Grenchen (17.30), Delémont - Langenthal (18.00), Sonntag: Cham - Zug 94 (14.30).

### TOPSKORER

13 Tore: Zenun Selimi (Zug 94).  
7 Tore: Ueli Käppeli (Cham).  
6 Tore: Remo Di Jorio (Cham).  
5 Tore: Boris Jevremovic (Zug 94).  
4 Tore: David Andreoli (FC Luzern U 21), Sandro Fülker (Buochs).  
3 Tore: Selim Buz (FC Luzern U 21), Vahid Gajic (Schötz), Marko Jusovic (FC Luzern U 21), Daniel Niederberger (Buochs), Marco Rey (Buochs), Lukas Wolf (Schötz).  
2 Tore: Michael Bittig (FC Luzern U 21), Marcel Benwert (Buochs), Mario Cominada (FC Luzern U 21), Alberto Fernandez (Cham), Marko Gabriel (Buochs), Dusan Ilic (Cham).

scheidungs-gremium, das mit solchen Umständen kaum Erfahrungen hat, dem Druck von aussen nachgegeben hat. «Viele sind auf uns zugekommen und haben gesagt, ihr müsst etwas unternehmen», gesteht Barmettler. «Wir sind verantwortlich für den Verein und den Erfolg bisher schuldig geblieben. Deshalb mussten wir ein Zeichen setzen.»

## Unglücklicher Zeitpunkt

Ein Zeichen, das für Bucher zum jetzigen Zeitpunkt schwer nachvollziehbar ist: «Anhand unserer Punktzahl verstehe ich die Massnahme. Doch ich hätte sie in jener Phase erwartet, als wir schlecht spielten. In den letzten Partien haben wir nur mit viel Pech verloren und waren immer

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Münsingen (Sa 16.00, Seefeld)

# «Ich habe keine Angst»



Im ersten Spiel unter Trainer Marco Baumann zählt für Buochs (rechts Reto Achermann) nur ein Sieg.

BILD MICHAEL BUHOLZER

**Marco Baumann ist Interimstrainer des SC Buochs. Wie lange, ist unklar. Fest steht aber, was er gegen Münsingen erreichen will.**

INTERVIEW VON STEPHAN SANTSCHI



**Marco Baumann, nach der Entlassung von Bucher am Montag sind Sie vorerst der neue Mann an der Linie. Wie reagierten Sie auf die Anfrage?**

**Marco Baumann:** Ich war überrascht, auch wenn ich wusste, dass der Trainer ein Thema war. Ich war aber spontan bereit, das Training für zwei Wochen zu übernehmen. Ich spielte über zehn Jahre für Buochs, da geht es nicht spurlos an mir vorbei, wenn das Team in der Tabelle hinterherkraxelt.

**Würden Sie bis zur Winterpause weitermachen, wenn sich kein Trainer fände?**

**Baumann:** Das könnte ich mir schon vorstellen, ja.

## Wer wird Trainer?

Wer wird neuer Trainer des SC Buochs? «Wir sind auf der Suche, doch es wird keinen Schnellschuss geben», sagt Präsident Urs Barmettler. Spätestens auf die Rückrunde will der Verein den neuen Mann präsentieren. Dann nämlich ist auch der finanzielle Spielraum wieder grösser, weil die drei Monatslöhne, die Ex-Trainer Franz Bucher gemäss Vertrag nach der Entlassung noch zugute hat, ausbezahlt sind. **ss**

**Bisher trainierten Sie in Buochs im Juniorenbereich, seit dieser Saison coachen Sie das 3.-Liga-Team. Nun übernehmen Sie das Fanionteam auf dem letzten Platz. Keine Angst vor dem Sprung ins kalte Wasser?**

**Baumann:** In erster Linie ist es reizvoll, Angst habe ich keine. Natürlich ist der Druck da, es ist nicht das gleiche, wie wenn ich ein Team übernehme, das im Mittelfeld oder an der Spitze steht. Für uns ist nun jede Partie ein Cupspiel, und

es ist sehr wichtig, dass wir gewinnen.

**Wie oft haben Sie die Mannschaft in dieser Saison spielen sehen?**

**Baumann:** (überlegt) Dreimal. Letztmals am Sonntag in Luzern.

**Ihr Eindruck?**

**Baumann:** Die Mannschaft spielte gut, nur schoss sie keine Tore.

**Was haben Sie in Ihren ersten Trainings zu bewirken versucht?**

**Baumann:** Die Spieler sollen die ganze Geschichte schnell vergessen. Die Stimmung war ziemlich gedämpft. Deshalb habe ich viel mit dem Ball trainieren lassen, ich möchte die Freude zurückbringen. Und natürlich wird so oft wie möglich aufs Tor geschossen.

**Personell haben Sie nur wenig Alternativen. Am Samstag gegen Münsingen sind Gabriel und Gagliardi gesperrt.**

**Baumann:** Wir sind relativ knapp bestückt. Auch Barmettler ist fraglich (er litt an Gleichgewichtsstörungen, die Red.). Wir werden nicht schön spielen, wir müssen einfach gewinnen. Dazu bedarf es 120 Prozent Einsatz von jedem.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Münsingen 2:1 (0:0)

# Kunststück zum Glück

*Der SCB geriet in Rückstand und gewann trotzdem noch. Er kämpfte unverdrossen und hatte dabei das nötige Wettkampfglück.*

VON DANIEL KRÄMER

Am Ende spielte es keine Rolle mehr, dass es kein gutes Spiel gewesen war und dass die Buochser nicht besser gespielt hatten als in den Wochen zuvor. Sie hatten gewonnen. Gewonnen, weil sie gekämpft hatten und sie sich nach dem 1:1 mit dem Punkt nicht zufrieden gaben. Die Nidwaldner suchten den zweiten Treffer, sie steigerten sich, kamen zu Chancen und sie hatten mit Severin Achermann den Spieler, der mit einem herrlichen Treffer für die Entscheidung sorgte. Der Captain des SCB nahm im Strafraum einen Ball an, lupfte ihn, drehte sich dabei selbst um den Gegenspieler und schob den Ball ein. Ein sehenswertes Kunststück.

**«Wir wollten unbedingt gewinnen, und das haben wir auch geschafft.»**

MARCO BAUMANN,  
INTERIMSTRAINER DES SCB

Das war in der 90. Minute, und was sich danach abspielte, hatte einen hohen Symbolgehalt. Als Schiedsrichter Fausto Calabretta die Partie abgepfiffen hatte, rannten die Buochser an den Spielfeldrand und «tauchten» vor ihrem ehemaligen Assistententrainer Markus Hunkeler ab. Hunkeler hatte den SCB nach der Entlassung von Trainer Franz Bucher unter der Woche ebenfalls verlassen. «Es hat mich gefreut, dass Markus trotzdem gekommen ist», sagte Christoph Frank später stellvertretend für das ganze Team.

## Buochs mit dem nötigen Glück

Der Nachmittag hatte für die Nidwaldner keineswegs viel versprechend begonnen. Sie wirkten besonders vor der Pause verunsichert, verloren die Bälle sehr schnell und gewannen in der Offensive kaum Zweikämpfe. Trotzdem reichte es schliesslich zu drei Punkten. Als die Buochser nach einem kapitalen Fehler in Rückstand gerieten (60.), kämpften sie nicht nur weiter, ihnen kam auch



Fanden die Lücke doch noch: Die Buochser (Marcel Barmettler am Ball) setzten sich trotz einem Rückstand noch durch. Auf der Tribüne sassen derweil Maurizio Jacobacci (kleines Bild links) und Ibach-Spielertrainer Roman Wipfli, die sich für den freien Buochser Trainerposten zu interessieren scheinen.

BILD BEAT BLÄTTLER

Fortuna zu Hilfe. Der eingewechselte Pascal Odermatt drückte eine präzise Flanke von Marcel Berwert mit der Schulter über die Linie (67.).

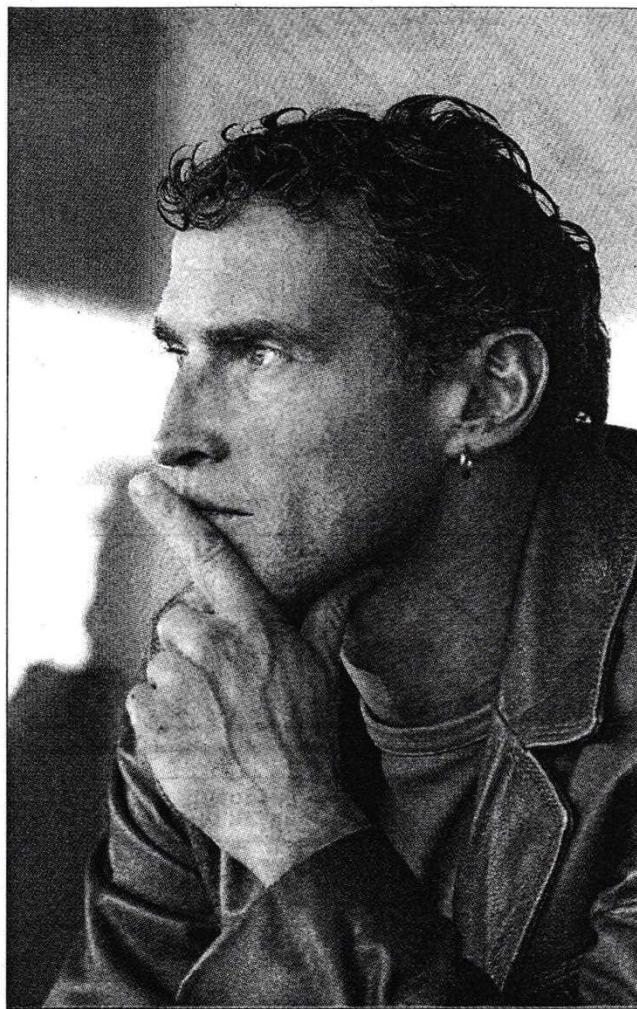
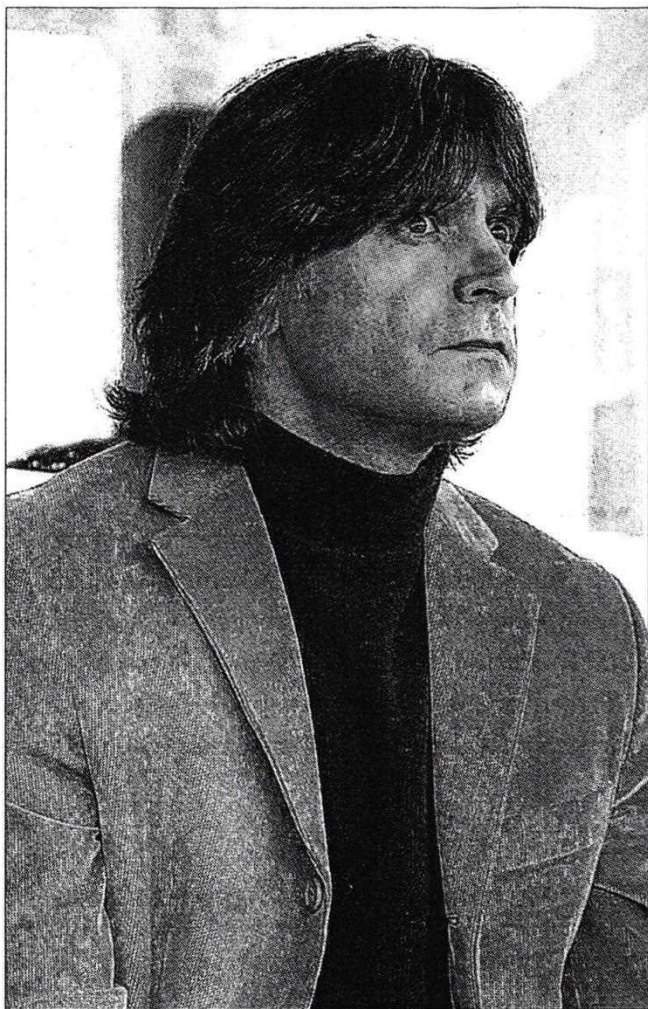
Zwingend war der Treffer nicht, und er machte deutlich, wie nahe Erfolg und Misserfolg manchmal zusammenliegen. Das Wie war für den SCB am Ende aber nicht wichtig. «Wir wollten unbedingt gewinnen, und das haben wir geschafft»,

sagte Interimstrainer Marco Baumann. Auf der Tribüne wurde der Auftritt des SCB unterdessen interessiert verfolgt. Neben Roman Wipfli (Ibach) war auch Maurizio Jacobacci anwesend. Der ehemalige Trainer der SR Delémont machte sich dabei zahlreiche Notizen.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 18. ◀

# Jacobacci oder Wipfli?



Maurizio Jacobacci (links) und Roman Wipfli: Beide sassen letzten Samstag beim Heimspiel der Buochser auf der Tribüne. Und beide gelten beim SCB als aussichtsreiche Kandidaten für den Trainerposten.

BILDER BEAT BLÄTTLER

**Interimstrainer Marco Baumann hat die Premiere mit Buochs bestanden. Möglich, dass er bis zur Winterpause im Amt bleibt. Möglich aber auch, dass er schon nächste Woche abgelöst wird.**

VON STEPHAN SANTSCHI

«Ja, wir mussten etwas tun. Wir stehen weiterhin voll hinter unserem Entscheid.» André von Holzen, der Sportchef des SC Buochs, ist weiterhin überzeugt, dass die Entlassung von Trainer Franz Bucher vor elf Tagen richtig war. Bestätigt wird er durch den 2:1-Sieg der Nidwaldner am vergangenen Wochenende gegen Münsingen, als Interimstrainer Marco Baumann erstmals an der Seitenlinie stand. Ob dieser Erfolg eine Konsequenz der personellen Massnahme oder einfach nur Glück war, lässt von Holzen jedoch dahingestellt.

## Ungewöhnlich und unglaublich

Augenfällig jedenfalls war, dass die Mannschaft nach den zurückliegenden Turbulenzen verunsichert war. Die Fehlerquote war hoch, das Durchsetzungs-

vermögen in der Offensive schwach, die Organisation ungenügend. Und als der SCB nach 60 Minuten nach einem haarsträubenden Abwehrfehler 0:1 in Rückstand geriet, musste das Schlimmste befürchtet werden.

Der Güte des Geschicks war es aber zuzuschreiben, dass der 19-jährige und gerade erst eingewechselte Pascal Odermatt eine Flanke auf ungewöhnliche Weise mit der Rückseite der Schulter zum Ausgleich verwerten konnte (67.). Und beinahe unglaublich war das Kabinettstück, welches Verteidiger Severin Achermann in der 90. Minute vollzog, als er zunächst seinen Gegenspieler überlupfte, sich dann um die eigene Achse drehte und anschliessend mit dem linken Fuss den Siegestreffer markierte. Übrigens: Auch Bucher hatte in seinem Schicksalsspiel in Luzern (0:3-Niederlage) Odermatt eingewechselt – allerdings ohne Réussite. Und Achermann war nicht verfügbar, weilte ferienhalber einige Tage in England. So nahe können im Fussball Erfolg und Misserfolg beieinander liegen. «Es ist wirklich

alles aufgegangen. Doch es hätte auch in die Hosen gehen können», kommentierte Baumann ehrlich. Und vielsagend.

## «Noch sind wir Letzter»

In Alle am Samstag muss Buochs nun den Erfolg gegen Münsingen bestätigen. «Wir sind noch immer Tabellenletzter, wir brauchen einen Sieg», weiss Baumann um die Wichtigkeit des Duells mit den Jurassiern, die nur einen Punkt entfernt auf dem zweitletzten Platz klassiert sind. Gewinnt der Interimstrainer auch seine zweite Partie, wäre es naheliegend, ihn bis zur Winterpause im

---

**«Es ist wirklich alles aufgegangen. Doch es hätte auch in die Hose gehen können.»**

---

MARCO BAUMANN

Amt zu belassen. «Das ist eine Variante», bestätigt Von Holzen. Eine andere sei, bereits nächste Woche den definitiven Nachfolger von Bucher zu bestimmen. Aussichtsreiche Kandidaten sind Ex-Delémont-Trainer Maurizio Jacobacci und Ibach-Trainer Roman Wipfli. Beide sassen letzten Samstag auf der Seefeld-Tribüne, Jacobacci machte vom Spiel sogar schon fleissig Notizen. Und Wipfli bestreitet am Sonntag mit 2.-Ligist Ibach das letzte Spiel des Jahres ...

Fussball, 1. Liga: Alle - Buochs 0:1 (0:0)

# Durchatmen nach Nervenspiel

*Zwei Spiele, sechs Punkte. Interimstrainer Marco Baumann führte die Buochser vom letzten Platz weg. Doch in Alle zeigte sich, dass die Nerven weiter blank liegen.*

VON DANIEL WYRSCH, ALLE

«Ich bin erleichtert und glücklich», sagte SCB-Präsident Urs Barmettler (36) wenige Minuten nach dem 1:0-Sieg in Alle, «der Druck in den letzten Tagen war sehr gross.» Der Entlassung von Franz Bucher, der ersten vorzeitigen Trennung eines Trainers beim SC Buochs seit 22 Jahren (1982 Othmar Sager), hat ihre Spuren hinterlassen. Ein Teil der Mannschaft war gegen Buchers Ersetzung, doch resultatmässig ist das Vorgehen von Barmettler, Sportchef André von Holzen und Peter Strebel voll aufgegangen. Nach dem 2:1-Heimsieg gegen Münsingen vor Wochenfrist gewannen die Nidwaldner auch im Jura drei Punkte und tauschten mit Aufsteiger Alle den letzten Tabellenplatz.

Interimscoach Marco Baumann (33) war es gelungen, die Mannschaft richtig auf diese äusserst wichtige Partie im Kampf gegen den Abstieg einzustellen. Buochs begann hoch konzentriert und gewohnt kämpferisch. Doch vor dem Tor der Jurassier fehlte der chancenöffnende letzte Pass. Nur einmal patzte die sonst stabile Abwehr der Jurassier vor der Pause: Sandro Flüeler (43.) wurde knapp hinter der Mittellinie freigespielt und konnte alleine Richtung Alle-Goalie Rod Amstutz laufen. Der Stürmer setzte den Ball jedoch knapp am Tor vorbei.

## Undisziplinierte Jurassier

Zu diesem Zeitpunkt standen die Buochser bereits mit einem Spieler mehr auf dem Feld. Romain Etienne war in der 40. Minute vom Schiedsrichter-assistenten abseits des Spielgeschehen dabei erwischt worden, wie er Reto Achermann ins Gesicht schlug. Es war der erste Platzverweis gegen die undisziplinierten Jurassier. Der zweite folgte 12 Spielminuten später. Farid Hamidi rampte seinen Körper wie von Sinnen in SCB-Verteidiger Beat Buholzer, obgleich der Schiedsrichter just einen Freistoss zu Gunsten Hamidis gepfiffen hatte.

Für elf Nidwaldner war nun gegen neun Jurassier der Weg frei für den zweiten Vollerfolg im zweiten Spiel unter



Der Buochser Captain und Abwehrchef Severin Achermann (rechts) schoss wie schon beim 2:1-Heimsieg gegen Münsingen in Alle den entscheidenden Treffer zum 1:0-Erfolg. Nächsten Samstag wird er im Heimspiel gegen Cham fehlen.

BILD PETER APPIUS

Baumann. Allerdings bedurfte es eines Penaltys, um zum goldenen Siegestor zu kommen. Christoph Frank war im Strafraum gefoult worden, den fälligen Foulelfmeter schoss Captain Severin Achermann unhaltbar unter die Latte.

## Hektik im Spielaufbau

Die Sache hätte in Führung liegend und mit zwei Spielern mehr auf dem Feld eigentlich gelaufen sein müssen. Doch weit gefehlt: Unnötigerweise machten sich, den wichtigen Sieg vor Augen, die Nerven bemerkbar. Allen voran brach bei Mittelfeldspieler Markus Gabriel die totale Hektik aus. Statt das Spiel zu beruhigen, ruhig und gelassen den Ball in den eigenen Reihen laufen zu lassen, wurde zu überhastet der Angriff gesucht und oft schon bei der Mittellinie

die Bälle an den nun stürmenden Gegner verloren. Glücklicherweise für den SCB vermochten die dezimierten Jurassier zu keinen klaren Möglichkeiten zu kommen, denn die Buochser Abwehr mit Captain Severin Achermann, dessen Bruder Reto Achermann, Buholzer und Ueli Wolfisberg sowie Goalie Marco Mezzadri behielt im Gegensatz zu einigen Vorderleuten meist die Übersicht. Entlastung brachten Marcel Barmettlers Torschüsse von der Strafraumgrenze.

## Präsentation neuer Trainer

Interimstrainer Marco Baumann umarmte nach Spielschluss Präsident Urs Barmettler. Beide atmeten tief durch. «Wir haben das Maximum herausgeholt», sagte Baumann, «brillante Spiele gibts im Abstiegskampf nicht.» Der Ur-

ner wird nach Ende der Vorrunde und den Derby-Heimspielen gegen Cham, Schötz und Zug wieder als Trainer zur zweiten Mannschaft zurückkehren. Präsident Barmettler kündigte an, den neuen Cheftrainer vor der letzten Partie am 27. November zu präsentieren. Kronfavoriten bleiben Roman Wipfli und Maurizio Jacobacci. Am nächsten Samstag gegen Cham wird Abwehrchef Severin Achermann (28), der gegen Münsingen und Alle das Siegtor schoss, wegen des Besuchs der Technikerschule fehlen. «Dabei hatte ich die Klubverantwortlichen betreffend einer späteren Ansetzung der Partie schon längst informiert», bemerkte er sauer.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀

## *Fussball*

### **1. Liga: Roman Wipfli wird neuer Trainer in Buochs**

Erstligist Buochs hat die Trainerfrage geklärt. Roman Wipfli, aktuell noch Trainer in Ibach (2. Liga regional), wird Nachfolger des vor 17 Tagen entlassenen Franz Bucher. «Wir kennen Roman sehr gut, ich habe mit ihm in Buochs noch selber zusammengespielt. Wir wissen, woran wir mit ihm sind, das sind gute Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit», erklärt SCB-Sportchef André von Holzen, weshalb Wipfli dem anderen Kandidaten, Maurizio Jacobacci, vorgezogen wurde. Die restlichen drei Partien bis zur Winterpause werden aber noch unter Interimstrainer Marco Baumann, der seit seiner Nominierung beide Spiele gewonnen hat, ausgetragen. «Es ist wieder etwas Ruhe in die Mannschaft eingekehrt, da würde es wenig Sinn machen, bereits wieder etwas zu ändern», erklärt von Holzen. (ss)

# «Ich mache es ungern»

*Severin Achermann erzielte in den letzten zwei Spielen den Siegestreffer. Gegen Cham wäre er eigentlich schulisch abwesend. Doch der SCB-Captain erwägt, eine Ausnahme zu machen.*

VON STEPHAN SANTSCHI

«Ich ringe schon die ganze Woche mit mir, am Freitag werde ich einen definitiven Entscheid fällen», sagt Severin Achermann. Und fügt an: «Vermutlich bin ich gegen Cham aber dabei.»

Cham, das ist der nächste Gegner des SC Buochs. Da die Nidwaldner diese Partie wie üblich auf 16 Uhr angesetzt haben, müsste Achermann eigentlich Forfait erklären. Der 28-jährige Vermessungszeichner absolviert derzeit in Zürich die Technikerschule, sporadisch findet der Unterricht dabei samstags von 8 bis 15.45 Uhr statt. So, wie eben an diesem Wochenende. Vor der Saison hat Achermann mit dem Verein deshalb vereinbart, dass er in solchen Fällen für die Spiele entschuldigt ist. «Sonst», erklärt Achermann, «hätte ich aufgehört. Die Schule hat Vorrang.» Eine spätere Ansetzung der Heimspiele wurde zwar thematisiert, aber nicht in die Tat umgesetzt. «Nach einem ganzen Tag in der Schule hätte ich ans Spiel stressen müssen. Das wäre der Konzentration nicht förderlich und daher für beide Seiten nicht optimal gewesen.»

## Baumanns Überzeugungsarbeit

Für den bevorstehenden Samstag erwägt der gross gewachsene Abwehrspieler nun also, eine Ausnahme zu machen und den Unterricht frühzeitig zu verlassen. Dies überrascht, weil sich Achermann neben dem Platz bisher so konsequent verhalten hat, wie er es auch auf dem Rasen zu tun pflegt. So verzichtete er vor drei Wochen auch nicht auf die ebenfalls lange vorher kommunizierten Ferientage in England, aufgrund derer er das Spiel in Luzern (0:3-Niederlage) verpasste, welches letztlich zur Entlassung von Bucher geführt hatte. «Da habe ich sicher etwas Öl ins Feuer gegossen. Ein schlechtes Gewissen habe ich aber nicht, auch wenn einige Spieler wohl glauben, ich hätte die Mannschaft im Stich gelassen.» Schliesslich habe man genügend Torchancen gehabt, um jene Spiele, in denen er abwesend war, positiver zu gestalten.

Weshalb aber nun diese Ausnahme? Nun, die letzten beiden Partien haben verdeutlicht, welche wichtige Rolle dem Captain innerhalb des Teams zukommt. Sowohl gegen Münsingen (2:1) wie auch gegen Alle (1:0) war Achermann für den Siegestreffer besorgt. «Ich sehe ein, dass der Aufwärtstrend jetzt anhalten muss»,



Severin Achermann (vorne) will am Samstag erstmals für den SC Buochs die Schule schwänzen.

BILD BEAT BLÄTTLER

sagt Achermann. Und ergänzt: «Einige Leute sind auf mich zugekommen und haben mir gesagt, dass ich unbedingt spielen muss.» Dazu zählt auch der Buochser Interimcoach Marco Baumann: «Ich appelliere an Severin, sich Gedanken zu machen. Ich will nicht auf ihn verzichten, wenn es nicht unbedingt sein muss.»

## «Das erste und letzte Mal»

Gedanken, die macht sich Achermann dieser Tage, und wahrscheinlich ist, dass er dem SCB am Samstag den Zuschlag gibt. Doch er betont auch: «Das wäre das erste und letzte Mal. Ich mache das sehr ungern,

weil es mit grossen Umständen verbunden ist.»

Grosse Umstände sind derzeit allerdings auch nötig, um die weiterhin prekäre Lage der Nidwaldner zu entschärfen. Drei Spiele sind bis zur Winter-

**«Da habe ich sicher etwas Öl ins Feuer gegossen. Ein schlechtes Gewissen habe ich aber nicht.»**

SEVERIN ACHERMANN

pause noch zu absolvieren, dreimal kommt es dabei auf dem Seefeld zu Inner-schweizer Derbys (Cham, Schötz, Zug). Baumann will jede Begegnung gewinnen, um im Winter

Nachfolger Roman Wipfli eine Mannschaft mit intakter Moral übergeben zu können. «Jeder Punkt, den wir nun noch holen, ist für Roman Gold wert», weiss Baumann.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - SC Cham 3:0 (1:0)

# Der SC Buochs bleibt auf Kurs

*Gegen Cham gelang Buochs der dritte Sieg in Serie. Die Mannschaft arbeitet sich Schritt für Schritt aus der Krise und erinnert bereits wieder an bessere Zeiten.*

VON STEPHAN SANTSCHI

Nach 79 Minuten war der Zeitpunkt gekommen, um dem eigenen Wirken ein Ende zu setzen und sich von den 300 Zuschauern gebührend feiern zu lassen. Sandro Flüeler, der Buochser Stürmer, verliess unter stehenden Ovationen den Platz. 3:0 führten die Nidwaldner zu diesem Zeitpunkt gegen Cham und dass der Vorsprung derart komfortabel war, hing zu einem beachtlichen Teil mit der Leistung Flüelers zusammen.

## Flüeler an allen Toren beteiligt

Der 22-jährige Sarnen war nämlich an allen Toren beteiligt. Nach 17 Minuten verwertete er einen Freistoss von Gagliardi per Kopf, nach etwas mehr als einer Stunde luchste er dem nachlässigen Lüthold den Ball ab und überlistete Goalie Groth aus 18 Metern mit einem Schlenzer. Und als die 75. Minute angebrochen war, lancierte er Severin Achermann mit einem präzisen Zuspiel zu dessen sehenswertem Lobball zum 3:0. «Endlich haben wir wieder einen Gegner klar bezwingen können. So ist es schön, Fussball zu spielen», freute sich Flüeler.

Mit dieser Aussage traf der Obwaldner den Nagel auf den Kopf. Die Mannschaft scheint die Lust auf Fussball wieder entdeckt zu haben. Zwar gelang unter Interimscoach Marco Baumann gegen Cham im dritten Spiel bereits der dritte Sieg, dem Erfolg gegen die Zuger kommt aber besondere Bedeutung zu. Im Vergleich zu den Zitterpartien gegen Münsingen (2:1) und Alle (1:0) trat die Mannschaft diesmal abgeklärt auf. «Einigen Spielern gelingt mehr, als noch in

den letzten Wochen. Das Selbstvertrauen kommt zurück», wusste Baumann.

Nur die Phase nach dem 1:0 bis zur Pause, als sich der SCB zu weit zurückzog und zu stark auf die Sicherung der Führung fokussiert war, liess nochmals erahnen, dass in der Vergangenheit Dinge geschehen sind, die den Glauben an die eigenen Fähigkeiten schwinden liessen. Nach dem Seitenwechsel hatten die Nidwaldner das Geschehen aber jederzeit unter Kontrolle. Die Defensive stand solid, die Zweikämpfe wurden entschlossen geführt, und den Offensivbemühungen kam entgegen, dass der Schwachpunkt in der gegnerischen Abwehr früh ausgemacht war. Anstatt mit dem stürmenden Buochser mitzulaufen, blieben die Verteidiger der Gäste bei weiten Bällen einfach stehen und hofften ein halbes Dutzend mal vergebens auf den Abseitspfiff. «Wir spielten auf Abseits, wenn man nicht auf Abseits spielen darf», ärgerte sich Chams-Trainer Paul Börlin und fügte hinzu:

## «Einigen Spielern gelingt mehr als noch in den letzten Wochen.»

MARCO BAUMANN,  
INTERIMSTRAINER BUOCHS

«Mit unserer umständlichen Spielweise hatten wir keine Chance. Wir hätten wie Buochs mit weiten Bällen agieren müssen, doch so vermochten wir offensiv keine Akzente zu setzen.» Seit 376 Minuten hat Cham nun nicht mehr getroffen, was Börlin schliessen lässt: «Für uns hat der Abstiegskampf begonnen.»

## Nicht mehr auf Abstiegsplatz

Im Abstiegskampf befindet sich weiterhin auch Buochs. Doch nach dem neuerlichen Vollerfolg ist der Sprung aus der Relegationszone vorerst gelungen, Baumann hat die Mannschaft wieder auf Kurs gebracht. Noch stehen unter seiner Führung bis zur Winterpause zwar zwei schwierige Spiele an.

Doch es spricht für das neu gewonnene Selbstvertrauen der Buochser, wenn Baumann bereits jetzt sagt: «Um dieses Team braucht man sich in der Rückrunde keine Sorgen zu machen.»

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀



Für Buochs (vorne Marco Rey) gehts weiter aufwärts: Gegen Cham (Simon Hofer) resultierte der dritte Sieg in Serie.

BILD DOMINIK BUHOLZER

TIPP NR. 1



von Marco Baumann, Interimstrainer SC Buochs

«Aufmerksamkeit für Stürmer Wolf»

«Ich erwarte eine hart umkämpfte Begegnung. Das Terrain ist tief und schwer bespielbar. Es wird schwierig, ein schönes Spiel aufzuziehen. Doch ich denke, keiner wird die Absicht haben, schön zu spielen. Jene Mannschaft, die mehr Zweikämpfe gewinnt und vom Erfolg überzeugt ist, wird gewinnen. Ich habe ein gutes Gefühl und hoffe, dass wir an die jüngsten Leistungen anknüpfen können. Der Gegner ist angeschossen, er wird alles unternehmen, um Punkte zu holen. Auf Stürmer Lukas Wolf werden wir ein spezielles Augenmerk richten, obwohl es ihm zuletzt auch nicht optimal lief.»

Baumanns Tipp:  
Buochs - Schötz 2:0

TIPP NR. 2



von Sandro Flüeler, Stürmer SC Buochs

«Will auch gegen Schötz treffen»

«Ich erwarte eine kampfbetonte Partie. Aus dem Hinspiel, das wir 2:5 verloren, haben wir noch eine Rechnung offen. Derzeit sind wir sehr gut drauf, zudem kommt uns der tiefe Boden entgegen, da wir im kämpferischen Bereich Vorteile haben. Schötz verfügt dafür über technisch bessere Spieler. Da die Schötzer ebenfalls weit hinten klassiert sind, werden sie sicher auch Vollgas geben. Ich selber habe nach meinen zwei Treffern zuletzt wieder mehr Selbstvertrauen. Ich stehe nun nicht mehr unter so grossem Druck, wie davor. Auch gegen Schötz will ich aber mein Tor machen.»

Flüelers Tipp:  
Buochs - Schötz 2:0

TIPP NR. 3



von Roman Wipfl, zukünftiger Buochs-Trainer

«Schötz gar nicht so schlecht»

«Ich habe die Schötzer gegen Cham spielen gesehen: Die spielten überhaupt nicht ängstlich, sondern frech und offensiv. So wird Schötz auch gegen Buochs auftreten. Das Remis gegen Zug 94 hat gezeigt, dass Schötz gar nicht so schlecht sein kann, wie es platziert ist. Die Buochser werden wie in den letzten Spielen gut organisiert spielen. Ich denke, der Glücklichere wird gewinnen, wobei ich sagen muss, dass Buochs in den vergangenen Partien sehr viel dafür getan hat, um das Glück auf seine Seite zu zwingen. Natürlich hoffe ich auch auf einen Sieg der Buochser.»

Wipflis Tipp:  
Buochs - Schötz 1:0

TIPP NR. 4



von Lukas Wolf, Stürmer FC Schötz

«Keine sieben Tore mehr»

«Ich glaube, es wird ein kampfbetontes Spiel geben. Die Ausgangslage für beide Mannschaften und das Buochser Spielfeld werden kaum zahlreiche spielerische Highlights zulassen. Sieben Tore wie im Hinspiel in Schötz (5:2 für Schötz, Anm. d. Red.) wird es diesmal nicht geben. Ich erwarte, dass die Buochser mit weiten Bällen zum Erfolg kommen wollen. Wir haben einerseits seit sieben Spielen nicht mehr verloren, beklagen andererseits aber immer noch das Abschlusspech vor dem gegnerischen Tor. Ich bin überzeugt davon, dass wir das am Samstag in Buochs ändern werden.»

Wolfs Tipp:  
Buochs - Schötz 0:2

TIPP NR. 5



von Theo Buob, Präsident FC Schötz

«Nicht wieder selber bestrafen»

«Ich erwarte, dass die Schötzer bis in die Fingerspitzen motiviert sind und sich auf dem Spielfeld «zerreißen». Dies ist ein so genanntes Sechspunktespiel, deshalb werden die Besucher eine 1.-Liga-Partie der intensiveren Sorte erleben. Bei uns ist in der Trainerfrage wieder Ruhe eingekkehrt. Deshalb können wir uns aufs wahre Spielfeld konzentrieren: Es darf nicht sein, dass wir uns mit individuellen Fehlern wieder selber bestrafen. Mit einem Sieg könnten wir die Nidwaldner in der Tabelle wieder überholen. Deswegen hoffe ich, dass unser Stürmer Lukas Wolf trifft.»

Buobs Tipp:  
Buochs - Schötz 1:3

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Schötz (Sa 16.00, Seefeld)

# Denn es kann kein Pardon geben

**Nun müssen sie sich gegenseitig weh tun. Das Derby wird zum erbitterten Abstiegskampf ohne Rücksichtnahme.**

Schon zum Voraus Mandarinen, Lebkuchen und Nüsse aus dem Sack des Samichlaus? Gar vorweihnachtliche Aufmerksamkeiten und Geschenke? Alles andere als das - der Schmutzli hat seinen grossen Auftritt: das 1.-Liga-Derby Nidwalden - Luzern wird eine Woche vor der Winterpause zum knallharten Abstiegskampf.

Schon letzten Frühling hatten sie gegeneinander gekämpft. Für den SC Buochs wie auch für den FC Schötz gings damals um den Einzug in die Aufstiegsspiele zur Challenge League. Letztlich scheiterten sie beide.

In diesem Herbst stehen sie sich wieder gegenüber. Doch diesmal am anderen Ende der Tabelle. Morgen Samstagmittag gibt es kein Pardon, denn die beiden Innerschweizer Teams müssen sich im 1.-Liga-Derby gegenseitig Punkte abnehmen. Ob sie nach dem Frühling 2005 wieder gemeinsam gescheitert sein werden?

Fünf sportlich Involvierte formulieren ihre persönliche Matchvorschau und geben vor dem Derby Buochs - Schötz ihren Resultattipp ab.

TURI BUCHER/STEPHAN SANTSCHI



Spektakuläre Szene aus dem Hinspiel Schötz - Buochs: Schötz-Stürmer Lukas Wolf steigt gegen den Buochser Christoph Frank in die Höhe. Schötz gewann 5:2. BILD ESTHER MICHEL

1. LIGA

Gruppe 2, 16. Runde: Buochs - Schötz (Sa 16.00), Zug 94 - Langenthal (Sa 16.00), Wangen b. Olten - Grenchen (Sa 16.30), Zofingen - Dornach (Sa 16.30), Basel U 21 - Alle (Sa 17.00), Biel - Münsingen (So 14.30), Solothurn - Cham (So 14.30), Delémont - Luzern U 21 (So 15.00).

1. Biel	15	9	4	2	31-12	31
2. Wangen bei Olten	15	8	4	3	29-16	28
3. Dornach	15	8	3	4	29-21	27
4. Solothurn	15	8	2	4	29-26	26
5. Zug 94	15	6	6	3	32-21	24
6. Grenchen	15	6	3	6	25-25	21
7. Luzern U 21	15	6	3	6	20-24	21
8. Basel U 21	15	5	4	6	25-25	19
9. Zofingen	15	5	3	7	20-23	18
10. Cham	15	5	3	7	21-28	18
11. Delémont	15	5	3	7	17-24	18
Münsingen	15	5	3	7	17-24	18
13. Buochs	15	5	2	8	23-31	17
14. Schötz	15	3	7	5	16-18	16
15. Langenthal	15	4	4	7	20-30	16
16. Alle	15	2	6	7	19-25	12

TOPSKORER

1. Liga, Gruppe 2

16 Tore: Zenun Selimi (Zug 94).  
7 Tore: Ueli Käppeli (Cham).  
6 Tore: Remo Di Jorio (Cham), Sandro Flüeler (Buochs), Boris Jevremovic (Zug 94).  
4 Tore: Severin Achermann (Buochs), Lukas Wolf (Schötz).

2. Liga interregional

11 Tore: Martin Fischer (Kickers Luzern).  
9 Tore: Miguel Rodriguez (Goldau).  
7 Tore: Giovanni Izzo (Kickers Luzern).  
6 Tore: Lukas Tobler (Kickers Luzern), Marco Tovagliaro (Sursee).  
5 Tore: Ivica Dacic (Goldau), Lars Grüter (Kickers Luzern).

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 (Sa 16.00, Seefeld)

# Sieg für ruhigen Winter

*Buochs ist in den letzten Wochen zum Siegen zurückgekehrt. «Sportlich ist die Bilanz trotzdem nicht gut», sagt Ueli Wolfisberg vor dem letzten Spiel des Jahres.*

VON DANIEL KRÄMER

Das Tiefdruckgebiet beim SC Buochs war stationär. Erst in den letzten Wochen hellte sich der Himmel wieder auf. Noch haben sich die dunklen Wolken nicht vollständig verzogen, das Schlimmste scheint aber überstanden zu sein. «Wir haben viel dafür gearbeitet, um aus unserem Tief zu finden», betont Ueli Wolfisberg. Der Verteidiger sagt, die Lage sei während des ungewohnten Misserfolgs nicht immer einfach gewesen; er kann ihr aber auch eine positive Seite abgewinnen. «Man lernt die Leute in diesen Situationen anders kennen», erklärt er.

Nicht dass er diesen Zeiten nachtrauert, schliesslich war der Druck sehr

gross. Trotzdem freut sich Wolfisberg nicht unbedingt auf die Winterpause. «Jetzt sind wir langsam in Fahrt gekommen», glaubt er. Deshalb möchte er die gute Form aus der kleinen Siegesserie gegen Münsingen, Alle und Cham so lange wie möglich ausnutzen. Oder anders ausgedrückt: Das letzte Spiel vor der Winterpause soll möglichst gewonnen werden. «Ein Erfolg wäre sehr wichtig, weil wir dann im Frühling viel ruhiger arbeiten könnten.»

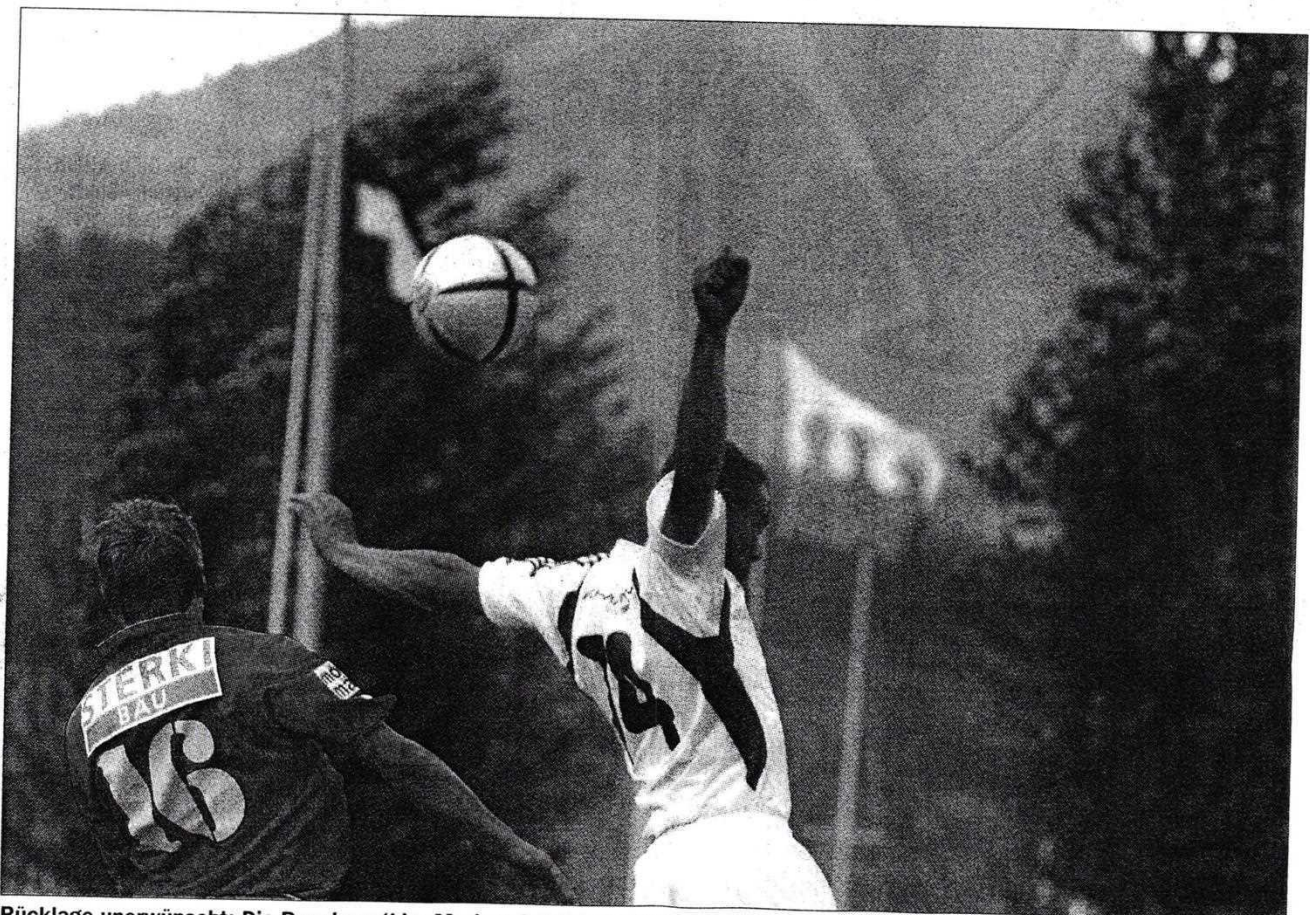
## Severin Achermann ist fraglich

Eine Ansicht, die auch Interimscoach Marco Baumann teilt. Er möchte sich im Abstiegskampf mit drei weiteren Punkten ein wenig Luft verschaffen. Er kann gegen Zug vermutlich auf alle Spieler zurückgreifen. Einzig Severin Achermann ist fraglich; der Captain müsste eigentlich die Technikerschule in Zürich besuchen. Der Unterricht endet an diesem Wochenende aber früher als üblich. «Ich hoffe, dass Severin kommen kann», sagt Baumann, «er ist ein wichtiger Spieler für uns.» Der Entscheid dürfte aber erst heute fallen.

Während Wolfisbergs Bilanz der bisherigen Saison negativ ausfällt, kann Baumann auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. «Für mich war es eine riesige Erfahrung», sagt er vor seiner letzten Partie als Verantwortlicher des Fanionteams. Unter seiner Leitung gewann der SCB alle drei Spiele. «Ich habe viel profitiert», konstatiert Baumann. Der Urner wird sich nach der Winterpause wieder voll auf die zweite Mannschaft konzentrieren.

## «Das muss ich mir gut überlegen»

Ob Baumann in den kommenden Jahren als Trainer nach höheren Weihen strebt, weiss er noch nicht. «Die Aufgabe ist interessant und faszinierend», erklärt er, «ich muss mir das aber gut überlegen.» Der ehemalige Spieler des SCB wird wohl das A-Diplom machen und wäre danach berechtigt, einen Erstligisten zu trainieren. «Ich war aber bereits als Aktiver lange dabei.» Zuerst steht ohnehin das Derby an. Und dort soll das Tief mit drei Punkten endgültig zum Weiterziehen bewegt werden.



Rücklage unerwünscht: Die Buochser (hier Markus Gabriel, rechts) wollen gegen Zug nicht mehr in Schiefelage geraten und sich mit dem vierten Sieg in Serie im Abstiegskampf mehr Luft verschaffen.

BILD BEAT ARPAGAU

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 2:2 (2:0)

# Remis zu Baumanns Abschied

Die Buochser führten 2:0 und mussten sich am Ende mit einem Unentschieden begnügen. Interimstrainer Marco Baumann war trotzdem zufrieden.

VON DANIEL KRÄMER

«Conquest of Paradise» dröhnte aus den Lautsprechern im Kabinengang. Und auch wenn die Musik vor der Partie nicht aus der Kabine der Buochser kam, schien es doch, als ob die Nidwaldner das Paradies im Sturm erobern wollten. Sie begannen sehr engagiert und erwischten dank Daniel Niederberger einen Start nach Mass. Der Mittelfeldspieler zirkelte den Ball nach bereits 4 Minuten aus rund 20 Meter in die linke obere Torecke – 1:0.

## Nie wie ein Abstiegskandidat

Der Treffer stärkte das Selbstvertrauen der Mannschaft nach den letzten Erfolgen weiter. Der SCB wirkte nicht wie ein Team, das sich mitten im Abstiegskampf befindet. Er war gut organisiert, musste den Zugern kaum Chancen zugestehen und vermochte mehrmals Torgefährde zu entwickeln. So gesehen hatte das zweite Tor durchaus seine Logik. Sandro Flüeler brachte dabei seine kämpferischen Qualitäten einmal mehr zum Ausdruck, als er eine flache Hereingabe von Erick Da



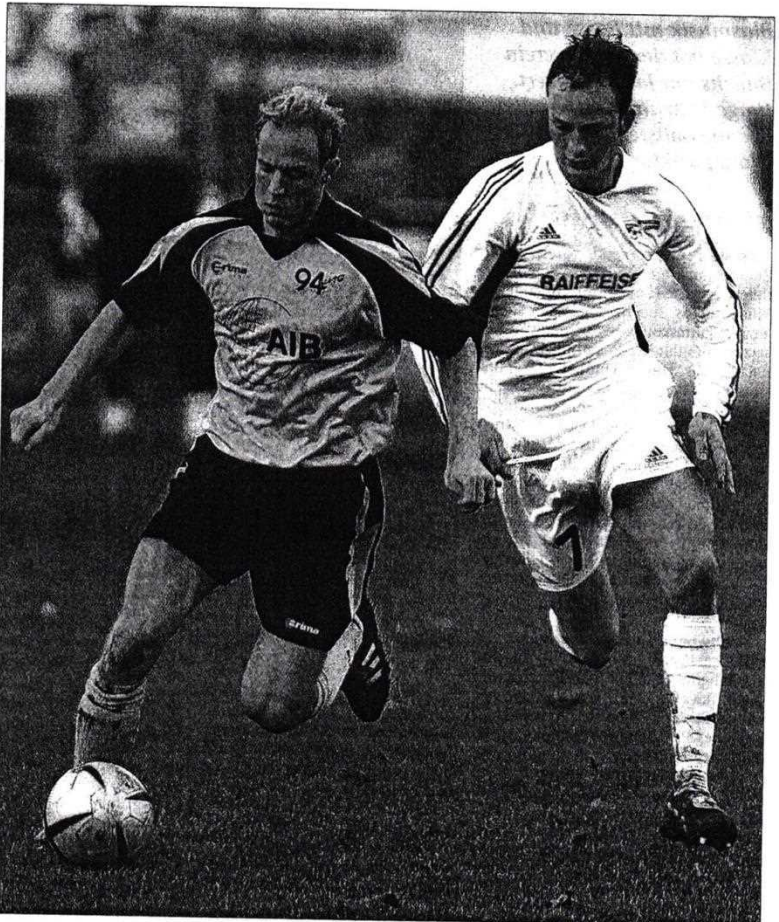
«Es ist gut, dass die Winterpause kommt. Der Druck auf die Mannschaft war in den letzten Wochen sehr gross.»

MARCO BAUMANN,  
INTERIMSTRAINER BUOCHS

Silva eroberte und in der 38. Minute zum 2:0 einschob. «Die erste Hälfte hat mir gut gefallen», lobte Interimstrainer Marco Baumann später.

Die Zuger zeigten trotz dem Rückstand, warum sie in den letzten Wochen

Zweikampf zweier  
Torschützen:  
Daniel  
Niederberger  
(rechts) bedrängt  
den Zuger  
Daniel Joller.  
BILD BEAT BLÄTLER



in der Tabelle kontinuierlich nach oben geklettert waren. Die Mannschaft von Thomas Wyss liess den Ball gut in den eigenen Reihen zirkulieren und war bemüht, selber Druck zu erzeugen. Gefährlich wurde es dabei aber selten, Boris Jevremovic hätte kurz nach der Buochser Führung den Ausgleich erzielen müssen (7.). Er traf mit dem Kopf statt das leere Tor nur die Latte.

Die Zuger holten das Verpasste in der zweiten Halbzeit nach. Zuerst hatte Daniel Joller (55.) keine Probleme, einen Abpraller über die Linie zu drücken und später stand Zenun Selimi (60.) am richtigen Ort. «Nach dem ersten Treffer gab es eine Art Knick», analysierte Reto Achermann, «weil wir zuvor lange kein

Tor mehr erhalten hatten.» Die Nidwaldner fingen sich allerdings schnell. Vielleicht auch deshalb, weil die Zuger trotz ihrer optischen Vorteile den Sieg nicht mit der letzten Konsequenz gesucht hatten.

## Zufriedenheit überwog

Die Partie flachte nach dem 2:2 ab. Einerseits verhinderte der tiefe Boden zusehends einen gepflegten Spielaufbau, andererseits nahmen die Animositäten zu. Negativer Höhepunkt war dabei eine Tätlichkeit an Reto Achermann vor einem Freistoss. «Weder der Schiedsrichter noch sein Assistent haben es gesehen», bedauerte Achermann. Am Ende überwog bei den Buochsern trotz

der verspielten Führung die Zufriedenheit. «Das Unentschieden war korrekt», befand Baumann. Es war ein Punkt gegen ein Team, das seit dem 25. September ungeschlagen ist. Und es war der zehnte Punkt im vierten und letzten Spiel unter Baumann. «Es ist gut, dass die Winterpause kommt. Der Druck auf die Mannschaft war in den letzten Wochen sehr gross», sagte er. Die Grundlage für einen erfolgreicherer Frühling seien aber gelegt. Davon ist Baumann überzeugt. Das wären nicht gleich paradiesische Zustände, aber doch wesentlich angenehmer.

HINWEIS

► Matchtelegramm und Tabelle auf Seite 16. ◀

# Er will das Wort nicht mehr hören

**E**ines gleich vorweg: Es geht um das Wort «Abstieg» und es geht um 1.-Liga-Fussball – und um den SC Buochs.

Die Vorrunde ist abgeschlossen, es war aus der Sicht der Nidwaldner betrachtet eine verunglückte. Bei den Buochsern steht unterdessen ein Mann im Fokus, der 16 Spiele lang in der SCB-Umkleidekabine nichts zu suchen hatte, nun aber sehr bald der Buochser Befehlsgeber sein wird. Roman Wipfli, 39-jährig und Leiter der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Littau, wurde nach der Entlassung von Franz Bucher als neuer Trainer engagiert, mit Arbeitsaufnahme per 1. Januar 2005 allerdings.

## Buochser Vertrauen

Eines wird Wipfli bei seinem Amtsantritt auf dem Buochser Seefeld seinen Spielern ziemlich schnell mitteilen: «Das Wort «Abstieg» will ich nicht mehr hören. Ich will ganz schnell zu Punkten kommen und habe das Ziel, möglichst schnell aus dem Schneider zu sein.»

---

**«Ich bin ein Kämpfer. Und ich habe vor nichts Angst.»**

ROMAN WIPFLI,  
TRAINER SC BUOCHS

---

Wipfli verabschiedete sich in dieser Winterpause als Trainer vom FC Ibach (2. Liga regional). Was er in Buochs, wo er vor acht Jahren anderthalb Saisons selber als Spieler tätig war, gewinnen und verlieren könnte, scheint er sehr genau zu wissen. «Wenn ich Buochs aus der Abstiegsgefahr weg hole, habe ich gewonnen. Wenn wir absteigen, habe ich verloren.» Und Wipfli fügt an: «Die Buochser Verantwortlichen



Roman Wipfli: neuer Buochs-Trainer.

haben mir einen Vertrag angeboten, der über anderthalb Saisons läuft. Das Vertrauen der Buochser habe ich.»

## Auf der Suche

Gerne hätte Wipfli jenen Mann, der die Buochser in der «trainerlosen» Übergangsphase höchst erfolgreich betreut hat, als

Assistenzcoach verpflichtet. Doch Marco Baumann erteilte Wipfli aus zeitlichen Gründen eine Absage. «Schade», sagt der Neue, «Baumann ist in Buochs anerkannt und beliebt.»

Nun muss sich der neue SCB-Chef schnell auf die Suche nach einem Assistentenkandidaten machen. Und auch nach Verstärkungen für das Spielerkader?

«Ja, ich will Transfers tätigen», gibt Wipfli preis, betont aber sogleich, «dass Buochs nicht die finanziellen Möglichkeiten eines FC Schötz besitzt. Da können wir nicht mithalten.»

## Vor nichts Angst

Wipfli, dessen Eltern einst in Reussbühl einen Bauernhof betrieben, hat sich für den Wechsel von Ibach nach Buochs entschie-

der, weil er, wie er sagt, als Trainer weiterkommen will. «Ich bin mir bewusst, dass sich einige sagen werden, der Wipfli ist der Dümme, da hätte er mit Ibach aufsteigen können und steigt nun vielleicht mit Buochs ab.» Eine weitere Erklärung, weshalb ers trotzdem getan hat: «Ich bin ein Kämpfer. Und ich habe

vor nichts Angst. Meinen Job in Littau würde ich zwar nicht einfach so hinschmeissen, aber ein Profiangebot würde ich sicher gründlich prüfen.»

Einstweilen muss die 1. Liga reichen. Wenn es denn im Sommer immer noch die 1. Liga ist.

TURI BUCHER

---

**Mehr zur Vorrunde der 1.-Liga-Fussballer auf Seite 2**



René Meier  
Vizepräsident

## «Machen nicht gleiche Fehler»

René Meier, darf man annehmen, dass Sie mit dem 3. Rang zufrieden sind?

Meier: Das kann man so sagen. Ich bin mehr als zufrieden. Denn unser Ziel war eigentlich der 5. Rang.

Wie gross ist der Anteil von Trainer Thomas Wyss an diesem Zwischenerfolg?

Meier: Er ist der wichtigste Faktor im ganzen Gefüge. Er war ein Glücksgriff für uns.

Ist damit seine Vertragsverlängerung nur noch Formsache?

Meier: Ich denke schon. Gefährlich wird es, wenn ein NLA-Klub ihn haben möchte. Dann könnten wir ihn wohl nicht mehr halten.

Wie kann es sich Zug 94 leisten, die umstrittene AIB AG (K-Tipp vom 17. November) als Hauptsponsor zu haben?

Meier: Wir haben dies ebenfalls gelesen und zur Kenntnis genommen. Mehr aber nicht. Wir haben keine Probleme mit dieser Firma. Der Dreijahresvertrag wird normal eingehalten.

Wird Zug 94 wie in früheren Jahren mit teuren Verstärkungen den Aufstieg erzwingen?

Meier: Nein, wir machen nicht mehr die gleichen Fehler. Wir werden uns nicht übermässig verstärken. Die jetzige Mannschaft soll den Aufstieg anstreben. Einzig der Verteidiger Abdul Rahman Mohammed aus Ghana wird ab der Rückrunde wohl für uns neu spielen. P S



Roberto Böckli  
Nachwuchschef

## «Mehr Punkte als erwartet»

Roberto Böckli, hat das U-21-Team Ihre Erwartungen in der Hinrunde erfüllt?

Böckli: Ja, absolut. Wir haben mehr Punkte geholt, als ich erwartet hatte. Die jungen Spieler haben die Umstellung vom Junioren- auf den Seniorenfussball bis jetzt sehr gut verkraftet. Natürlich haben wir auch von den Abstellungen der 1. Mannschaft profitiert.

Spielt die Mannschaft den Fussball, den sich Trainer Goran Pekas und Sie vorstellen?

Böckli: Wir sind den meisten Teams in der Liga spielerisch überlegen, verlieren aber trotzdem noch zu viele Punkte, weil die junge Mannschaft noch über sehr wenig Erfahrung verfügt.

Welche Spieler haben Sie positiv, bzw. negativ überrascht?

Böckli: Norbert Siegrist hat nach einem kleinen Zwischentief eine gute Hinrunde gespielt, ebenso wie Christoph Lambert. Die zwei stehen stellvertretend für einige andere Spieler, die den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen können. Man muss allerdings abwarten, wie sie die natürlichen Formschwankungen verarbeiten.

Werden Sie den im Sommer auslaufenden Vertrag mit Trainer Goran Pekas verlängern?

Böckli: Es gibt momentan keinen Grund, etwas zu ändern. Die Entwicklung verläuft positiv, und das ist natürlich auch Gorans Verdienst. C H B



Daniel Amrein  
Präsident

## «Ich bin nicht zufrieden»

Daniel Amrein, der SC Cham steht knapp über dem Strich. Wie sieht Ihre Bilanz aus?

Amrein: Sehr durchgezogen. Wir hatten zwar einen guten Start, enttäuschten aber in den letzten Spielen. Ich bin deshalb nicht zufrieden, die Mannschaft hat das Potenzial nicht ausgeschöpft.

Der SC Cham rutschte vor allem wegen der fehlenden Konstanz Richtung Strich ab. Wie konnte dies passieren?

Amrein: Die Mannschaft und die Zuzüge haben noch nicht zu einer Einheit gefunden. Zudem sind gewisse Spieler nur auf dem Papier Leistungsträger. Ich erwarte von einigen dieser Spieler noch eine klare Steigerung.

Cham trennen nur drei Punkte vom Strich. Wird das Team den Ligarhalt schaffen?

Amrein: Kein Problem. Das Potenzial muss reichen. Zudem spricht die Ruhe im Team selber wie auch im Umfeld dafür, dass es der SC Cham schaffen wird.

Trainer Paul Börlin will jede Saison einen Schritt nach vorne machen, sonst verlässt er den Verein. Werden Sie ihn Ende Saison halten können?

Amrein: Ich hoffe, dass er bleiben wird. Es gibt keinen Grund, warum er keinen neuen Vertrag erhalten sollte. Er hat oft genug bewiesen, dass er mit Cham noch einiges erreichen kann. Und wir werden weiter hart daran arbeiten. P S



Theo Buob  
Präsident

## «Das zerrt an den Nerven»

Theo Buob, was war in der Vorrunde schlimmer für Sie: Die anfängliche Erfolglosigkeit oder die Diskussionen um Trainer Laurent Prince?

Buob: Dass der Erfolg ausgeblieben ist, war schlimmer. So wars nicht geplant gewesen. Wir wollten die gute letzte Saison bestätigen. Und nun diese dauernde Abstiegsgefahr – da gehts nicht um eine einzelne Person, da hängt der ganze Verein dran. Das zerrt an den Nerven. Macht man alles richtig oder nicht? Kommt man noch davon oder nicht? Zu den Trainerdiskussionen: Wer zum Amt eines Präsidenten «Ja» sagt, sagt automatisch auch dazu «Ja», dass der Trainer in Frage gestellt wird, wenn der Erfolg ausbleibt.

Was will der FC Schötz gegen die Misere unternehmen?

Buob: Da die Gruppe sehr ausgeglichen ist und noch viele Klubs in der Gefahrenzone sind, bin ich überzeugt davon, dass zahlreiche Teams sich in der Pause verstärken wollen. Gut möglich zum Beispiel, dass sich auch das letztplatzierte Alle mit Grenzgängern verstärken wird. Wir dürfen nicht sagen, wir gehen mit dem aktuellen Kader in die Rückrunde. Ich erachte Spielerzuzüge als unbedingt notwendig.

Ihr positives Erlebnis?

Buob: Die Mannschaft macht mit trotz allem Freude. Sie trainiert gut und hat sich in den letzten Runden auch aufgebaut. T B U



Urs Barmettler  
Präsident

## «Marco ist kein Spinner»

Urs Barmettler, mit welchem Gefühl gehen Sie in den Winter?

Barmettler: Mit einem guten Gefühl. Die Tabelle sieht zwar nicht gut aus, aber zuletzt war wieder Elan drin.

Kommt die Pause ungelegen?

Barmettler: Nein, wir brauchen eine Pause. Die letzten Wochen waren anstrengend.

Nach Franz Buchers Entlassung führte Interimscoach Marco Baumann das Team mit 10 Punkten aus 4 Spielen vom letzten Platz weg. Machte der Vorstand also alles richtig?

Barmettler: Ja, der sportliche Misserfolg zwang uns zum Handeln. Das Ganze kam einfach nicht ins Rollen, irgendwie dachten nach dem schlechten Start alle, das kommt schon noch.

Was machte Baumann anders?

Barmettler: Er rüttelte das Team wach. Die Arbeit der Spieler mit Franz war kameradschaftlich, doch es brauchte etwas Härteres. Marco ist kein Spinner, der die Geissel knallen lässt, aber er sorgte mit sympathischer Urner Art für Veränderungen.

Roman Wipfli löst nun Baumann ab. Kein leichtes Erbe.

Barmettler: Es ist nicht einfach. Doch Roman weiss, dass die Mannschaft lebt. Er muss nicht nur das Stehaufmännchen spielen.

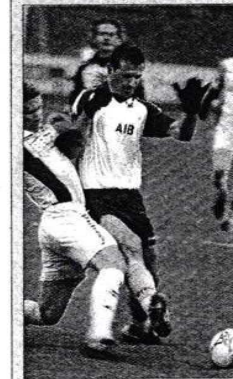
Wird das Team verstärkt?

Barmettler: Niederberger geht zurück nach Australien. Das Kader muss erweitert werden, wir diskutieren über zwei, drei Ergänzungen. S S

### GRUPPE 2

17. Runde: Zofingen - Wangen bei Otten 0:0. Schötz - Solothurn 3:1. Buochs - Zug 94 2:2. Cham - Basel U 21 1:3. Münsingen - Delemont 5:2. Alle - Biel 1:3. Grenchen - Langenthal 6:1. Luzern U 21 - Domach 4:1.

1. Biel	17	11	4	2	38:13	37
2. Wangen	17	8	5	4	29:19	29
3. Zug 94	17	7	7	3	35:23	28
4. Grenchen	17	8	3	6	34:26	27
5. Domach	17	8	3	6	31:28	27
6. Solothurn	17	8	3	6	31:30	27
7. Basel U 21	17	7	4	6	33:26	25
8. Luzern U 21	17	7	3	7	25:27	24
9. Zofingen	17	6	4	7	23:24	22
10. Münsingen	17	6	3	8	22:30	21
11. Delemont	17	6	3	8	21:30	21
12. Schötz	16	4	7	5	19:19	19
13. Cham	17	5	4	8	23:32	19
14. Buochs	16	5	3	8	25:33	18
15. Langenthal	17	4	4	9	21:37	16
16. Alle	17	2	6	9	20:33	12



Zug-94-Stürmer Zenun Selimi war mit 17 Toren klar bester Innerschweizer 1.-Liga-Torschütze.

BILD FABIENNE ARNET

### TOPSKORER

17 Tore: Zenun Selimi (Zug 94).

7 Tore: Ueli Käppeli (Cham), Sandro Fföler (Buochs).

6 Tore: Remo Di Jorio (Cham), Boris Jevremovic (Zug 94).

4 Tore: Severin Achermann (Buochs), Daniel Niederberger (Buochs), David Andreoli (FCJ), Lukas Wolf (Schötz), Daniel Joller (Zug 94).

3 Tore: Selim Boz (FCJ), Marinko Jurendic (FCJ), Filip Asani (FCJ), Valid Guraj (Schötz), Oliver Jäger (Schötz), Marco Rey (Buochs).

# «Bin lauter als andere Trainee

**Roman Wipfli am Samstag erstmals in einem Ernstkampf als Trainer des SC Buochs. Der 40-Jährige spricht zuvor über die Veränderungen in Buochs und seinen Auftrag Ligaerhalt.**

INTERVIEW VON STEPHAN SANTSCHI

**Roman Wipfli, den SC Buochs trennen nur zwei Punkte von einem Relegationsplatz. Steigt der SCB ab?**

**Roman Wipfli:** Sicher nicht!

**Was macht Sie so sicher?**

**Wipfli:** Wir haben ein gutes Team, das gewillt ist, da unten rauszukommen.

**In der Winterpause übernahmen Sie die Nachfolge von Interimcoach Marco Baumann. Trafen Sie auf ein verunsichertes Team?**

**Wipfli:** (lacht). Nein, in den vier Spielen unter Marco hat die Mannschaft durch Siege wieder etwas Selbstvertrauen getankt. Natürlich ist es schlecht, wenn man viel verliert und nichts mehr gelingt. Die Spieler waren moralisch aber nicht am Boden. Entscheidend ist, was in den nächsten Wochen geschieht.

**Baumann gewann in 4 Spielen 10 Punkte. Verspüren Sie dadurch eine verstärkte Erwartungshaltung?**

**Wipfli:** Nein, überhaupt nicht. Ich bin froh um die gewonnenen Punkte und Marco, sowie der Mannschaft dankbar. Fünf Punkte Rückstand hätten mir die Arbeit schwieriger gemacht.

**Welchen Auftrag hat Ihnen der Vorstand mit auf den Weg gegeben?**

**Wipfli:** Punkte zu holen.

**Hat man Sie nicht angewiesen, eine etwas schärfere Tonart anzustimmen? Immerhin ist bekannt, dass sie viel Wert auf Disziplin legen.**

**Wipfli:** Nein, speziell darauf hingewiesen hat niemand. Aber ich bin schon lauter als andere Trainer.

**Was haben Sie verändert?**

**Wipfli:** Für mich sind Organisation und Disziplin ganz wichtig. Wir spielen weiterhin ein 4:4:2-System, wenden im Mittelfeld nun aber eine Raute an (zentral mit offensivem und defensivem Mittelfeldspieler, die Red.). Ich will auf den Gegner Druck ausüben.

**Wie behandeln Sie die Personalie Severin Achermann? Wegen schulischer Verpflichtungen fehlte der Captain gele-**

## ZUR PERSON

- **Name:** Wipfli
- **Vorname:** Roman
- **Alter:** 40
- **Wohnort:** Reussbühl
- **Zivilstand:** ledig
- **Beruf:** Verwaltungsangestellter
- **Sportliche Funktion:** Trainer SC Buochs
- **Karriere:** Als Spieler: Emmenbrücke (1. Liga/NLB), Kriens (NLB/NLA), Buochs (1. Liga), Zug (1. Liga), Ibach (2. Liga). – Als Spielertrainer: Ibach (2. Liga)

**gentlich bei Heimspielen, die um 16 Uhr angesetzt waren.**

**Wipfli:** Wir passen uns ihm an. Wenn er Schule hat, spielen wir nicht. Das heisst, dass wir auch einmal ein Heimspiel um 19 Uhr austragen.

**Den Abgängen Da Silva und Niederberger stehen die Zuzüge Metlar, Schmidt und Sisko gegenüber. Was erwarten Sie von den Neuen?**

**Wipfli:** Metlar soll als dritter Angreifer im Sturm für mehr Konkurrenz sorgen. Schmidt kommt aus der 2. Liga (von Meggen, Red.), ihn

engagierte ich wegen seiner Schnelligkeit für die rechte Seite. Und Sisko (Zug, Red.) ist ein Mann für die linke Defensivseite.

**Wieviel hängt vom Start ab?**

**Wipfli:** Der ist unglaublich wichtig. Wir haben mit Basel, Biel und Solothurn ein Horroprogramm. Doch dies kann uns stärken, wichtig ist, nicht zu verlieren. In den letzten sechs Spielen treffen wir nur noch auf Teams aus der hinteren Tabellenregion. Dann dürfen wir nicht mehr unter Druck sein.

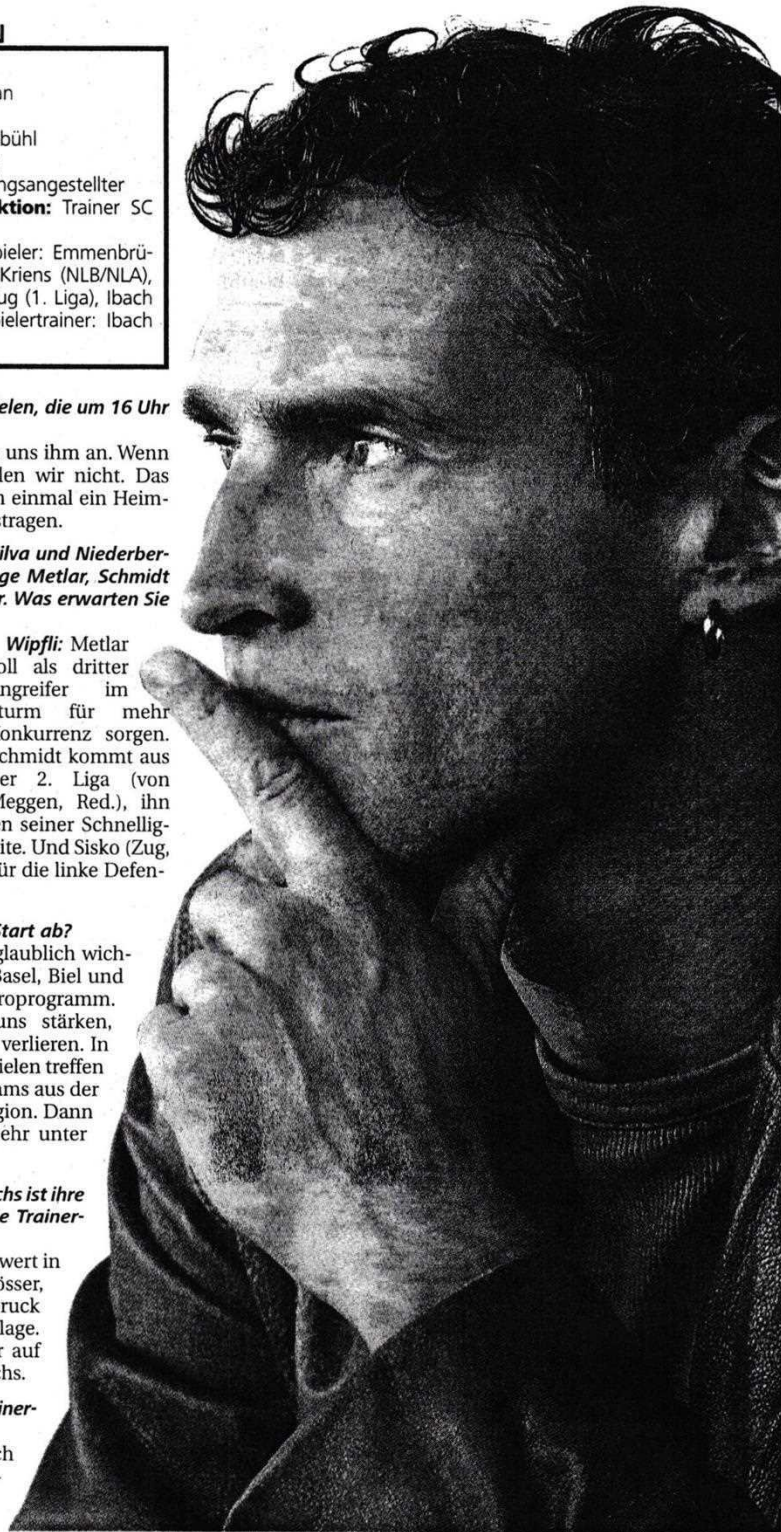
**Apropos Druck: Buochs ist ihre bisher prominenteste Trainerstation.**

**Wipfli:** Der Stellenwert in der 1. Liga ist viel grösser, zudem besteht Druck durch die Tabellenlage. Ich freue mich aber auf die Aufgabe in Buochs.

**Streben Sie im Trainermetier nach mehr?**

**Wipfli:** Wenn sich eine Möglichkeit anbietet, als Profitrainer zu arbeiten, würde ich das gerne machen.

**«Wir haben mit Basel, Biel und Solothurn ein Horroprogramm.»**



Eine delicate Aufgabe: Roman Wipfli muss mit dem SC Buochs in der 1. Ligaerhalt sicherstellen.

# Unsanftes Frühlingserwachen



Hände hoch: Marcc Mezzadri im Tor der Buochser blieb gegen den freistehenden Julian Bühler (rechts) siegreich. Ante Sisko (links) kommt zu spät.

BILD BEAT BLÄTTLER

**Der Einstand von Trainer Roman Wipfli misslang. Die Buochser fanden nie richtig in die Partie und wurden am Ende für einen der zahlreichen Fehler bestraft.**

VON DANIEL KRÄMER

Es war einer der seltenen Farbtupfer in der ersten Hälfte. Der Ball fiel Marcel Barmettler nach einem Freistoss vor die Füsse und der Buochser zirkelte das Spielgerät mit dem Aussenrist an den Pfosten. 25 Minuten waren zu diesem Zeitpunkt gespielt. Viel hatte bei den Nidwaldnern zuvor nicht zusammengepasst. Sie begingen auf dem unebenen Rasen zahlreiche Fehler und liessen sich schnell verunsichern. «Wir hatten grosse Probleme mit dem Ball», analysierte Trainer Roman Wipfli später. Ändern sollte sich dies während der gesamten Partie nicht.

Lange wies die Partie den Charakter eines typischen Startspiels auf. Beide Mannschaften waren bemüht, die Ordnung nicht zu verlieren. Der Wille zur defensiven Absicherung schien den Drang noch vorne zu hemmen. Nur, im Falle der Buochser war dies nicht geplant. «Wir haben zu viele Fehler gemacht, um Druck erzeugen zu können», erklärte Wipfli. Viele Möglichkeiten konnte sich der SCB nicht erarbeiten; und wenn es einmal gefährlich wurde, war meistens ein stehender Ball der Ausgangspunkt.

#### Metlar: «Es war ein 0:0-Spiel»

Dem FCB gelang lange nicht mehr als den Buochsern. Die junge Mannschaft – das Durchschnittsalter der Startelf betrug 18,7 Jahre – brauchte ihre Zeit, um sich auf das Terrain einzustellen. Überraschendes brachten sie nicht zu Stande, aber mit einigen Pässen in die Tiefe kamen sie beinahe aus dem Nichts zu Möglichkeiten. Die beste vergab Julian Bühler allein vor Marco Mezzadri nach 21 Minuten.

Die Basler verstanden es allerdings, nach der Pause den Druck zu erhöhen. «Uns hat während des ganzen Spiels die Aggressivität gefehlt», wusste SCB-Spieler Goran Metlar. Die Buochser liessen den körperlich nicht besonders robusten Gästen zu viel Raum. Immerhin überstanden sie die Druckphase der Gäste unbeschadet und hätten danach durch Severin Achermann selbst in Führung gehen können. Sein Kopfball nach einer Ecke von Metlar senkte sich aber auf die Latte. «Wir hatten die besseren Chancen als Basel», befand Wipfli. An seinem Eindruck, dass sein Team nie richtig in die Partie fand, änderte dies trotzdem nichts.

Die Entscheidung fiel schliesslich zu einem Zeitpunkt, als alles auf ein torloses Remis hinauszulaufen schien. «Es war eigentlich ein typisches 0:0-Spiel», sagte Metlar. Bühler nutzte einen Abwehrfehler aus und liess ziemlich ratlose Buochser zurück. «Es lief nicht optimal. Warum, das weiss ich nicht», suchte Metlar vergebens nach einer Erklärung. Der Rückkehrer verwies auf

den schlechten Platz, die fehlende Aggressivität und die Tatsache, dass sie ihr Glück trotz der Anweisung des Trainers nicht mit langen Bällen versuchten. «Es wird sicher wieder besser laufen», hoffte er zum Schluss.

#### Unverändertes Tabellenbild

Dramatisch war die Niederlage nicht. Auf der einen Seite konnte der SCB nicht kaschieren, dass er vor der Partie nur 20 Minuten auf Rasen trainiert hatte. Ausserdem hinterliessen die drei Neuzugänge bei ihrem ersten Auftritt einen soliden Eindruck. Metlar zählte im zentralen Mittelfeld sogar zu der auffälligeren Figuren. Auf der anderen Seite hatte die Niederlage keine negativen Auswirkungen in der Tabelle: Langenthal, Schötz und Delémont verlorer ebenfalls. «Heute war nicht unser Spiel», bilanzierte Wipfli, «ich hoffe, es war das letzte Mal ...»

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle Seite 16. ◀

Fussball, 1. Liga: FC Biel - SC Buochs (heute 20.00, Gurzelen)

# Scheinbar unlösbare Aufgabe

**Dem abstiegsgefährdeten Buochs ist der Auftakt in die Rückrunde missglückt. Die Reaktion soll heute in Biel folgen – ausgerechnet beim Top Team der Gruppe.**

VON STEPHAN SANTSCI

Tabellenführer mit 10 Punkten Vorsprung auf Platz 2, sieben Siege in Serie, seit dem 21. August 2004 ohne Niederlage. Kurz: Der FC Biel ist in der Gruppe 2 der 1. Liga das dominante Team.

Beim 3:0-Sieg in Schötz legten die Berner am Wochenende letztmals ihre sportliche Visitenkarte ab. Das Team von Trainer Kurt Baumann beeindruckte dabei offensiv wie defensiv. Goalie Meyer (Ex-Winterthur) strahlte viel Sicherheit aus, der robuste Innenverteidiger Portmann (Lausanne) diente als Abräumer, Heiniger (Delémont, Thun) zog im Mittelfeld die Fäden, und der schnelle Kehrl (YB, Basel, Luzern) bildete mit dem technisch beschlagenen Crnogorac ein durchschlagkräftiges Angriffsduo. Nach ausgestandener Verletzung dürfte heute zudem noch Witl, der 327 Nationalligaspieler (unter anderem bei Xamax) auf dem Buckel hat, dazustossen. «Auf dem Papier», sagt Buochs-Trainer Roman Wipfli deshalb, «haben wir keine Chance.»

## Wipflis Forderung an sein Team

Kampflos preisgeben wird der SCB die drei Punkte indes nicht. Wipfli verlangt von seinen Spielern eine Reaktion für die 0:1-Niederlage am letzten Samstag gegen Basel U 21. «Wir müssen überzeugter sein von uns und mit mehr Siegeswillen auftreten», fordert der Trainer. Wichtig sei, die Fehlerquote im Aufbauspiel drastisch zu reduzieren. Gegen Basel brachte sich Buochs mit Ballverlusten immer wieder selber in Bedrängnis. Eine Folge der Verunsicherung aus der Vorrunde? «Nein, das hatte vor allem mit dem holprigen Boden zu tun», stellt Wipfli klar.

Klar ist für den 40-jährigen Reussbühler in der Theorie auch, wie die aufstiegswilligen Bieler zu verwunden sind: «Mit schnellen Gegenstössen und flachen Zuspielen in die Tiefe.» Der Kontertaktik angepasst wird auch das System, an Stelle des 4:4:2 wird Buochs wohl ein 4:5:1 praktizieren.



Weniger Ballverluste als gegen Basel U 21 heisst die Vorgabe für den SC Buochs (rechts Goran Metlar). Dann rechnen sich die Nidwaldner auch beim souveränen Tabellenführer Chancen aus.

BILD BEAT BLÄTLER

## Fussball, 1. Liga: SC Buochs

# Metlar wohl bis Saisonende out

ss. Nach dem zufrieden stellenden Remis bei Leader Biel am letzten Mittwoch (1:1) muss sich der SC Buochs heute in Solothurn (19.30, Stadion Solothurn) erneut auf fremdem Terrain bewähren. «Zum Ziel setzen wir uns wieder mindestens einen Punkt», sagt Roman Wipfli. Wenig erfreut war der SCB-Trainer, als er gestern vom 3:2-Sieg Langenthals gegen Zofingen vernahm. Der Tabellenvorletzte schloss damit nämlich punktemässig zum SCB auf. «Dieses Ergebnis macht unsere Aufgabe in Solothurn nicht einfacher. Doch wir müssen auf uns schauen und von Spiel zu Spiel unsere Punkte holen. Unter Druck sind wir ohnehin», so Wipfli.

### Metlar am Freitag operiert

Keine Hilfe im Abstiegskampf ist Goran Metlar. Der Offensivspieler, der im Winter zum drittenmal nach Buochs gewechselt war, musste sich am letzten Freitag einer Operation unterziehen und fällt wohl bis zum Ende der Rückrunde aus. Durch einen Schlag auf das Steissbein im Spiel gegen Basel U 21 war eine alte Verletzung wieder aufgebrochen, eine Entzündung machte einen bisher aufgeschobenen Eingriff notwendig. «In die Haut ist an dieser Stelle ein Haar eingewachsen», erklärt Metlar den Ursprung des Übels. Ob ein Ersatz verpflichtet wird, liess Wipfli gestern offen. Transferschluss ist am 31. März.



Der Buochser Goran Metlar musste am Steissbein operiert werden.

BILD BB



### ● SC Buochs

«Dieser Punkt war für die Moral sehr wichtig.» So kommentierte Roman Wipfli (Bild), der Trainer von Erstligist Buochs, das 1:1 am Mittwoch beim souveränen Tabellenführer Biel. Zur Pause lagen die Nidwaldner zwar 0:1 zurück, und in der Bieler Druckphase nach dem Seitenwechsel verhinderten sie nur mit Glück eine Vorentscheidung. Als Gabriel aber entgegen dem Spielverlauf ausglich, «gab uns das viel Sicherheit», erkannte Wipfli. Für den Abstiegskampf, der am Dienstag in Solothurn (19.30, Stadion Solothurn) fortgesetzt wird, erhofft sich der Trainer eine Signalwirkung: «Die Mannschaft hat gesehen, dass sie gegen jeden Gegner bestehen kann.»

# 1. Liga: Wieder Buochs-Sieg

Der SC Buochs gewann das 1.-Liga-Nachtragsspiel in Solothurn mit 2:1 (2:1). Der erneut überraschende Sieg der Nidwaldner bringt dem Wipfli-Team wichtige Punkte im Abstiegs-kampf. Buochs geriet nach einem Rundschiess-Eigentor in Rückstand, wachte danach aber auf und konnte mit einem Foulpunalty ausgleichen. Brillant das 2:1, das Folge einer Kombination über Gabriel, Rey und Barmettler war. In der zweiten Halbzeit hielt das Abwehrbollwerk gegen das zwar dezimierte, aber anrennende Spitzenteam Solothurn.

SP/SAR

**Nachtragsspiele:** Solothurn - Buochs 1:2 (1:2). Delémont - Alle 5:0. - **Rangliste:** 1. Biel 19/41. 2. Wangen bei Olten 20/32. 3. Luzern U 21 20/31. 4.

Solothurn 19/30. 5. Basel U 21 18/28. 6. Zug 94 19/28 (36:27). 7. Grenchen 19/28 (35:29). 8. Dornach 19/28 (34:33). 9. Zofingen 20/28. 10. Münsingen 19/27. 11. Delémont 20/27. 12. Cham 19/25. 13. Buochs 19/22. 14. Schötz 18/19. 15. Langenthal 20/19. 16. Alle 20/13.

## Solothurn - Buochs 1:2 (1:2)

Brühl. - 400 Zuschauer. - SR Rutschi. - **Tore:** 9. R. Achermann (Eigentor) 1:0. 14. S. Achermann (Foulpunalty) 1:1. 28. Barmettler 1:2. - **Solothurn:** Schneuwly, M. Hügli, Sanchez, Mendi, Roth, Hug, Rüetschli, D. Hasler (25. Redzeqi), Hasanovic, P. Hasler, D. Hügli. - **Buochs:** Mezzadri; R. Achermann, Frank, Wolfisberg, Buholzer, Schmidt, Rey (52. Würsch), S. Achermann, Gabriel (35. Sisko), Barmettler, Odermatt. - **Bemerkungen:** Solothurn ohne Kiesling (abwesend). Buochs ohne Metlar, Flüeler, Gagliardi (alle verletzt). Verwarnungen: Buholzer und Wolfisberg bei Buochs; 6-mal für Solothurn. Platzverweis: 25. Schneuwly (Notbremse). 25. Ersatztorhüter Redzeqi nach Platzverweis für Schneuwly an Stelle von D. Hasler eingewechselt. 35. Gabriel mit Verdacht auf Sehnenriss verletzt ausgeschieden.

# «Dann hätten wir Luft»

**Vier Punkte gegen die Spitzenteams Biel und Solothurn sorgen in Buochs für Aufwind. Doch Mittelfeldspieler Marcel Barmettler (30) warnt: Die wichtigen Spiele stehen noch bevor.**

**INTERVIEW VON STEPHAN SANTSCHI**

**Marcel Barmettler, 1:1 bei Leader Biel, 2:1-Sieg gegen das viertplatzierte Solothurn – bedeutet dies für den SC Buochs nun die Wende zum Guten?**

**Marcel Barmettler:** Das wird sich zeigen. Für unsere Moral war es sicher gut, ein Aufsteller. Doch wir waren in diesen Spielen die Aussenseiter und hatten nicht viel zu verlieren.

**Wie gross war Ihre Erleichterung? Immerhin war das Tor zum 2:1-Sieg in Solothurn Ihr erster Saisontreffer.**

**Barmettler:** Es war sicher schön, wieder einmal zu treffen. Erst recht noch in

dieser entscheidenden Phase der Saison. Es braucht wirklich einiges, bis ich mal treffe (lacht).

**Woran liegt das? Immerhin verfügen Sie über einen guten Schuss, sind technisch beschlagen und haben mit 30 Jahren genügend Routine.**

**Barmettler:** Nun, in Solothurn spielte ich nicht wie sonst auf der linken Seite im Mittelfeld, sondern als zurückhängende Spitze weiter vorne. Da kann ich mehr Einfluss aufs Spiel nehmen, habe mehr Freiheiten. Das ist interessant.

**Ist die Mannschaft nun stabil genug, um erfolgreiche Resultate zu bestätigen?**

**Barmettler:** Auch das wird sich zeigen. Viele Kleinigkeiten können eine Rolle spielen. Und wenn man hinten steht, wird ohnehin alles doppelt schwierig. Alles hängt derzeit an einem seidenen Faden. Gegen Delémont und Schötz (am kommenden Mittwoch, Red.), die wie wir unten stehen, dürfen wir nicht verlieren. Gewinnen wir diese beiden Spiele, hätten wir nach hinten etwas Luft.

**Inwiefern hat sich die Mannschaft unter dem neuen Trainer Roman Wipfli verändert?**

**Barmettler:** Vielleicht hat ein Wandel im Kopf stattgefunden, jeder weiss nun wirklich, worum es geht. Wir haben die Alarmglocken gehört, und im Winter hatten wir ja genug Zeit, um nachzudenken. Roman legt mehr Wert auf Disziplin, er gibt den Spielern nicht so viele persönliche Freiheiten, wie wir sie unter Franz Bucher hatten.

**Ein Beispiel?**

**Barmettler:** Wir laufen alle gemeinsam ein, dehnen gemeinsam und laufen auch gemeinsam aus. Es geht keiner früher zurück in die Kabine. Roman war ein knallharter Spieler, und das bringt er nun auch als Trainer rüber.

**Unterstützen Sie die neue Gangart?**

**Barmettler:** Das werden wir sehen. Wenn wir oben bleiben, war es richtig, steigen wir ab, hat Roman das ebenfalls zu verantworten.



Routinier Marcel Barmettler (rechts, hier gegen Basel U 21) traf in Solothurn zum 2:1-Sieg. Gegen Delémont hofft der 30-jährige Mittelfeldspieler auf weitere Erfolgserlebnisse.

BILD BEAT BLÄTTLER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - SR Delémont 1:0 (1:0)

# Erfolg in der elften Disziplin



Der Buochser Marcel Barmettler war in dieser Szene schneller am Ball als sein Gegenspieler.

BILD PETR APPUIS

**Der Aufwärtstrend der Buochser hält weiter an. Der entscheidende Treffer erzielte einer, der eine Sportarten-Odyssee hinter sich hat.**

VON RENÉ BARMETTLER

Es war der Lichtblick der nicht von vielen Höhepunkten geprägten Partie. Christoph Schmidt erreichte in der 38. Minute ein hoher Ball an der rechten, gegnerischen Strafraumecke. Technisch sauber nahm der Stadtluzerner den Ball an, liess den heranstürmenden Delémont-Hüter Inguscio ins Leere laufen. Er schaute kurz auf, sah, dass sich in der Schussbahn bereits vier Verteidiger postiert hatten, traf aber an allen vorbei ins untere rechte Eck zum 1:0. «Ich hatte nicht viel Zeit, sah aber die Lücke und traf optimal», blickte der einzige Schütze des Abends auf den matchentscheidenden Augenblick zurück.

Der 24-Jährige stiess erst diesen Winter zu den Nidwaldnern, die Vorrunde hatte er noch in der 2. Liga regional bei Meggen bestritten. Dabei kehrte er erst vor sieben Jahren zum Fussball zurück. In seiner Jugend kam er zwischenzeitlich auf sportliche Abwege. Er versuchte sich im Neunkampf der Leichtathletik und brachte es als Basketballer beim STV Luzern bis in die NLB.

#### **Delémont blieb arm an Chancen**

Seine elfte Disziplin führte wieder zurück zum Fussball, der Wiedereinstieg fand bei den A-Junioren des FC Meggen statt. Und nun steht er bereits nach kurzer Zeit in der höchsten Amateurliga im Rampenlicht. «Dabei fiel für mich die Umstellung auf das höhere Niveau vorerst ermüthend aus», gestand Schmidt, «doch unser Team besteht aus vielen jungen Spielern, die beweisen möchten, was in ihnen steckt.» In der

Tat, das haben sie gegen die Jurassier gezeigt. Mit einer reifen Leistung arbeiteten sie den technisch beschlagenen Gegner vom Platz. Mitentscheidend war wohl, dass die Delsberger auf dem etwas holprigen Terrain ihre Stärke nicht ausspielen konnten. Sie taten sich enorm schwer, überhaupt zu viel versprechenden Abschlussmöglichkeiten zu gelangen. In der zweiten

**«Unser Team besteht aus vielen jungen Spielern, die beweisen möchten, was in ihnen steckt.»**

BUOCHS-SPIELER  
CHRISTOPH SCHMIDT

Halbzeit und dem Rückstand vor Augen, gelang es den Gästen gerade zweimal, gefährlich zum Abschluss zu kommen. SCB-Hüter Mezzadri musste bloss einmal in extremis eingreifen und wehrte in Corner ab (75). In der 94. vergab Binishi alleine vor dem SCB-Tor, er traf daneben.

#### **Sukzessive herangetastet**

Ansonsten trat das Heimteam so auf, wie es Trainer Roman Wipfli sich vorgestellt hatte. Co-Coach Markus Hunkeler

zeigte sich nicht nur zufrieden ob der guten Defensivleistung: «Das Team versuchte die Führung nicht mit der Brechstange zu erzielen, sondern tastete sich sukzessive zu Abschlussmöglichkeiten heran.» Die beste Phase hatte die Wipfli-Elf zwischen der 28. Minute und dem 1:0: Mit vier Chancen konnte die massive, aber dennoch überforderte SRD-Abwehr in Verlegenheit gebracht werden. Trotz dem Sieg gelang in der Tabelle noch kein Sprung nach vorne, doch die Buochser verschafften sich sich etwas Luft mit nunmehr sechs Punkten Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Sie boten gegen auf dem Papier starke Teams wie Biel und Solothurn Paroli, erreichten unter Wipfli den ersten Heimsieg gegen Delémont, doch Hunkeler warnt vor Euphorie: «Wir müssen weiterhin unser Herz aufturn und den Gegnern eine starke Brust entgegenstrecken.» Nächsten Mittwoch soll dies Schütz zu spüren bekommen.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle Seite 16. ◀

**Fussball: 1. Liga**

**«Es ist zu früh für die Planung»**



Nach Verlustpunkten sind sie gleichauf, doch heute kennen Buochs (20/25) und Schötz (19/22) kein Pardon: Im Direktduell brauchen beide den Sieg, um vom Tabellenende noch mehr wegzurücken. Die neue Schötz-Präsidentin Kathrin Berger (Bild) sagt im Interview das Schlussresultat voraus.

**Kathrin Berger, Sie sind seit dem 18. Februar dieses Jahres neue Präsidentin des FC Schötz. Wie viele Spiele Ihres Klubs haben Sie in der Rückrunde schon gesehen?**

**Kathrin Berger:** Alle.

**Was entgegenen Sie all denen, die sagen: Eine Frau Präsidentin? Die hat ja fussballerisch eh nichts zu sagen.**

**Berger:** Denen würde ich sagen: Abwarten, ich muss mich zuerst noch einarbeiten. Ich bin mit Paul Berger, der beim FC Schötz früher in der 1. Liga gespielt hat, verheiratet. Er ist der Bruder von Joe und Marius Berger, die einst beim SC Kriens, beim FC Emmenbrücke oder beim FC Altdorf als regionale Fussballer bekannt waren. Alle drei haben sie in der damaligen Nationalliga B gespielt. Dies ist sozusagen mein fussballerischer Background.

**Am vergangenen Samstag nach dem 2:0-Sieg gegen Dornach wäre in Schötz eigentlich eine Planungssitzung für die nächste Saison terminiert gewesen. Die Sitzung wurde kurzfristig verschoben. Warum?**

**Berger:** Erstmal wollten wir einfach den Sieg feiern. Dazu kommt, dass es ganz einfach noch zu früh ist, die nächste Saison zu planen. Wir wissen ja noch nicht ganz, bestimmt, in welcher Liga wir spielen werden. Auch der Trainer will diese Gewissheit zuerst haben.

**Wann werden wir also erfahren, wie es beim FC Schötz in der Trainerfrage weitergeht?**

**Berger:** Ich denke, bis Mitte April dauerts noch. Ich kann aber sagen, dass Trainer Laurent Prince meiner Meinung nach sehr gute Arbeit leistet. Ich spüre auch im Umfeld, dass eine Weiterverpflichtung von Prince durchaus erwünscht ist.

**Vor dem Spiel gegen Dornach waren Sie überzeugt, dass Schötz den Match gegen die Solothurner gewinnen wird. Sind Sie vor dem Derby in Buochs auch so selbstsicher?**

**Berger:** (zögert) Nun, ich hoffe, wir gewinnen. Mir ist bewusst, dass Buochs sich im Aufwind befindet und dass es für beide um viel geht. Es wäre mir schliesslich recht, wenn beide Mannschaften in der ersten Liga verbleiben würden.

**Als Treuhandexpertin sind Sie sich das Jonglieren mit Zahlen gewohnt. Wie geht das Spiel Buochs - Schötz aus?**

**Berger:** (denkt eine Weile nach) Mein Resultattipp lautet: 2:1 für Schötz.

INTERVIEW TURI BUCHER

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Schötz 2:2 (0:1)

# Zuerst Entenmarsch, dann SCB-Sturmlauf

**Trotz zwei Toren aus Standardsituationen zum 2:0 reichte es Schötz nicht zum Sieg. Buochs verdiente sich das Remis redlich.**

Die erste Halbzeit schien ereignislos zu Ende zu gehen ...

... bis der Schötzer Mittelfeldspieler Roger Joos mittels Freistoss knapp ausserhalb der linken Strafraumseite flach in die entfernte Torecke traf - 0:1. Zuvor ging bei beiden Teams nicht viel. Nach einer Viertelstunde traf FCS-Stürmer Lukas Wolf nach einem Freistoss per Kopf deutlich neben das Gehäuse. Daneben schoss auf der anderen Seite auch Marco Rey. Der von seiner Knöchelverletzung wiedergenesene Littauer war für den einzigen vernünftigen Buochser Abschluss besorgt. Es passierte in der Buochser Angriffszone derart wenig, dass es sich ein Entenpärchen dort gemütlich machte.

Im zweiten Durchgang fehlte nach

Barmettlers Schuss an den Pfosten wenig zum Ausgleich. Im Gegenzug fiel das 0:2: Den von SCB-Verteidiger Beat Buholzer verschuldeten Freistoss ver-

wandelte Lukas Wolf zur vermeintlichen Vorentscheidung. Dann gabs doch noch Treffer aus dem Spiel heraus: SCB-Verteidiger Severin Achermann verkürzte (61.), und Christoph Schmidt - der schon das Siegtor gegen Delémont erzielt hatte - glied aus dem Gewühl zum 2:2 aus.

## BIEL - CHAM

**Biel - Cham 4:0 (1:0)**

Gurzelen. - 170 Zuschauer. - SR Winter. - **Tore:** 19. R. Portmann 1:0. 47. Heiniger 2:0. 63. Kehrli 3:0. 79. Coldairo 4:0. - **Biel:** Meyer; O. Portmann, Villard, R. Portmann (74. Rietwyl), Heiniger, Baumann, Frey (72. Drakopoulos), Blaser, Kehrli, Crnogorac (72. Cordairo), Previtelli. - **Cham:** Hess; Portmann, Lüthold, Trninic, Arnold, Roggenmoser, Hofer, Reci (46. Wild), Ilic (46. Tonelli), Dedic (72. Schmid), Käppeli. - **Bemerkungen:** Cham ohne Hasler, Groth (beide im Militär), Zeyrek, Krummenacher (beide abwesend) und Blunsch (verletzt). Biel ohne Ganay (abwesend), Ferrero, Wittl, Blattmann (alle verletzt). - **Verwarnungen:** 45. Hofer. 68. Tonelli. 67. Portmann (alle Foul).

**Kurzanalyse:** Die Gäste aus dem Kanton Zug hatten im Berner Seeland nicht den Hauch einer Chance. Aufstiegsanwärter Biel war in jeder Beziehung die klar bessere Mannschaft, und Cham präsentierte sich völlig von der Rolle. Punkto Aggressivität, Zweikampferhalten, der spielerischen Linie und auch der Lufthoheit lagen die Vorteile bei den Gastgebern. Vor diesem Hintergrund ist der Sieg für Biel auch in dieser Höhe absolut verdient ausgefallen. (srrrkö)

### «Hätte nicht passieren dürfen»

«Normalerweise kehrt man bei solch schlechten Platzverhältnissen das Spiel nicht mehr», sagte ein erleichterter SCB-Trainer Roman Wipfli. Er lobte die Moral seines Teams, schränkte allerdings ein, dass «diese Standard-situationen, die uns die Gegentore einbrachten, nicht hätten passieren dürfen». Auch Schötz-Trainer Laurent Prince war nur bedingt zufrieden: «Wir wollten unbedingt gewinnen. Und nach dem 2:0 hätten wir dies auch müssen.» Doch nach dem Entenmarsch folgte der SCB-Sturmlauf. **RENÉ BARMETTLER**

**Buochs - Schötz 2:2 (0:1)**

Seefeld. - 220 Zuschauer. - SR Bello (Wallisellen). -

**Tore:** 45. Joos 0:1. 52. Wolf 0:2. 61. S. Achermann 1:2. 81. Schmidt 2:2. - **Buochs:** Mezzadri; Wolfsberg, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Schmidt, Frank, P. Odermatt, Sisko (64. Bannwart); Barmettler, Rey (78. von Flüe). - **Schötz:** Schwegler; Ludin, Kramis, Meyer, S. Budmiger; Stirnimann (68. Jäger), Peter, Joos (55. Moser), Ndong; M. Budmiger, Wolf. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Flüeler (gesperrt), Truttmann, Berwert, Metlar, Waser, Gabriel (alle verletzt). Schötz ohne Pinto-Mamede (verletzt). Verwarnungen: 21. Sisko (Foul). 51. Buholzer (Foul). 54. Ludin (Foul). 59. Peter (Foul). 73. Wolf (Unsportlichkeit). 83. S. Budmiger (Foul). 50. Pfostenschuss Barmettler.

## 1. LIGA

**Gruppe 2. Nachtragsspiele:** Buochs - Schötz 2:2. Biel - Cham 4:0.

1. Biel	21	13	6	2	47:15	45
2. Wangen b. Olten	21	9	6	6	35:25	33
3. Zug 94	21	8	8	5	40:28	32
4. Solothurn	20	9	4	7	34:33	31
5. Zofingen	21	9	4	8	32:29	31
6. Luzern U 21	21	9	4	8	30:30	31
7. Münsingen	21	9	4	8	30:32	31
8. Basel U 21	19	8	5	6	34:26	29
9. Grenchen	21	8	5	8	36:33	29
10. Dornach	21	8	4	9	35:39	28
11. Delémont	21	8	3	10	28:34	27
12. Buochs	21	7	5	9	31:38	26
13. Cham	21	7	5	9	30:39	26
14. Schötz	20	5	8	7	24:26	23
15. Langenthal	21	5	5	11	26:44	20
16. Alle	21	2	8	11	22:43	14

### **Fussball, 1. Liga: SC Buochs**

## **Wipfli: «Sieg ohne Wenn und Aber»**

reb. Acht Punkte resultierten aus den letzten vier Spielen, doch die Buochser verabschiedeten sich noch nicht endgültig aus dem Abstiegskampf. Das Team scheint aber gegenwärtig gefestigt genug, um die nächsten Aufgaben mit Optimismus anzugehen. Dornach (Sa 16.00, Gigersloch) ist der nächste Gegner, und SCB-Trainer Roman Wipflis Ziel ist «ohne Wenn und Aber ein Sieg». Die Baselländer sind zwar noch zwei Punkte vor den Nidwaldnern auf dem 10. Platz klassiert, doch der Trend zeigt für das Team von Trainer Roland Sorg in der Rückrunde deutlich abwärts. Aus den letzten vier Partien eroberten sich die Dornacher nur einen Punkt gegen Schlusslicht Alle.

### **Enger Platz, grosse Zuversicht**

Wipfli hat dieses Team beim Heimspiel gegen Münsingen (1:4) beobachtet. Augenfällig für den SCB-Übungsleiter waren die Platzverhältnisse. Neben 100 Metern Länge ist der Platz nur 64 Meter breit und eigentlich nur bis zur 2. Liga interregional zugelassen. Wipfli ist dennoch zuversichtlich: «Dornachs Verteidigung ist durch diverse Sperren geschwächt, deshalb stelle ich sicher zwei Sturmspitzen auf.» Er lässt offen, ob dies Sandro Flüeler und Marco Rey sein werden. In den letzten beiden Partien hinterliess auch Marcel Barmettler einen guten Eindruck.

## **Fussball, 1. Liga**

# **Fehlende Kraft kostet SCB Punkte**

dk. 2:4 hatte der SC Buochs zu Hause gegen Dornach verloren. Damals, im September, als es dem SCB überhaupt nicht lief und die Solothurner ein Hoch erlebten. In der Zwischenzeit hat sich vieles verändert: Buochs hat den Tritt wieder gefunden, Dornach stürzte in der Tabelle nicht nur punktemässig ab (6 Punkte aus 12 Partien). «Dornach ist die schlechteste Mannschaft, die ich in der 1. Liga bisher gesehen habe», befand Trainer Roman Wipfli.

Zufrieden war Wipfli mit dem 2:2 in Dornach deshalb nicht. Obwohl sein Team durch Tore von Marcel Barmettler und Severin Achermann (Handpenalty) nach der ersten Hälfte 2:0 führte, reichte es am Ende nicht zum Sieg. «Uns fehlte nach der Pause die Ordnung», wusste der Trainer. Die Nidwaldner suchten die Entscheidung nicht mit der letzten Konsequenz und leisteten sich zwei Abwehrfehler, die noch zum Ausgleich führten. «Wir hatten nicht genügend Siegeswillen», erklärte Wipfli. Einen Vorwurf wollte er seinen Spielern aber nicht machen. «Sie waren nach den drei englischen Wochen müde. Wenn die Batterien nicht leer gewesen wären, hätten wir gewonnen», war er überzeugt. Immerhin blieb der SCB zum fünften Mal in Serie ohne Niederlage.

**Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Wangen bei Olten (Sa 19.30, Seefeld)**

## «Chapeau, Buochs spielt stark auf»

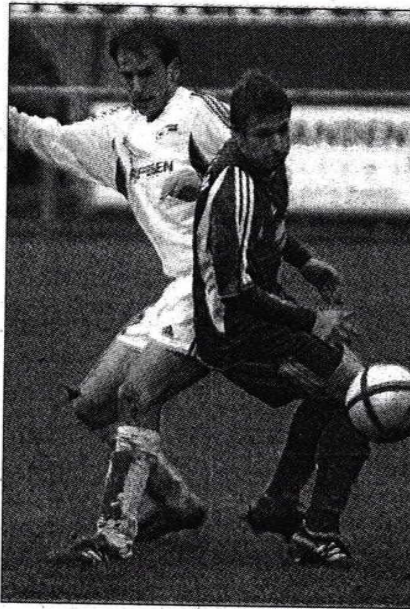
**Mit Wangen gastiert ein Spitzenteam in Buochs. Und mit ihm ein Trainer mit erfolgreicher Vergangenheit.**

«Uns erwartet fast ein zweites Biel.» Roman Wipfli, der Buochser Trainer, weiss, was am Samstag auf sein Team zukommt: «Wangen bei Olten ist eines der besten Teams in der 1. Liga. Die Spieler sind technisch hervorragend und gehen einen hohen Rhythmus.»

Chancenlos sind die abstiegsbedrohten Nidwaldner aber nicht. Bei besagtem Biel, dem souveränen Tabellenführer, erkämpfte sich der SCB Ende März ein 1:1 – mit kompakter Spielweise und nur einem nominellen Stürmer. Nachvollziehbar, dass Wipfli erneut mit einer ähnlichen Spielweise liebäugelt, mit Flüelers oder Rey als einzige Spitze und Barmettler dahinter in der Position des offensiven Mittelfeldspielers. «Das hat nichts mit Verstecken, sondern mit unserer Situation zu tun», sagt Wipfli. «Wir sind weiterhin unter Druck.»

### **Ein Wangner Sahnehäubchen**

Unter Druck setzt sich auch Wangen. In den letzten beiden Jahren erreichten die Solothurner die Aufstiegsspiele, scheiterten dort aber jeweils an einem Tessiner Gegner (2003 Chiasso, 2004 Locarno). Verständlich daher, dass auch in dieser Saison ein Platz an der Spitze als Ziel ausgegeben wurde. Oder viel-



**Der SCB (links Reto Achermann) muss über den Kampf zum Erfolg finden. BILD BU**

leicht sogar mehr? «Der Verein fordert nicht zwingend den Aufstieg in die Challenge League. Wenn wir es sportlich schaffen, wollen wir die Chance aber packen. Das wäre das Sahnehäubchen der Saison», sagt Bernd Kilian.

Kilian ist seit der Winterpause Trainer auf der Wangner Chrüzmat, weil Vorgänger René Erlachner Challenge-League-Klub Wohlen übernahm. «Ich fand

ein intaktes Team vor und übernahm deshalb ein schweres Erbe», sagt Kilian, der von der Anfrage überrascht wurde. Gut möglich ist, dass er nächste Saison bereits wieder zurücktritt. «Das wird sich in den nächsten ein, zwei Wochen zeigen und davon abhängen, ob mich ein Co-Trainer etwas entlasten kann.» Grössere persönliche Ziele als Trainer hat der 39-jährige Versicherungsberater nicht, auch wenn er in seiner Aktivzeit den Lebensunterhalt mit Fussball verdient hat. Kilian wurde als Verteidiger des FC Aarau und der Grasshoppers zweimal Schweizer Meister.

### **Wipfli: «Es braucht Topleistung»**

Trotz Vergangenheit als Abwehrspezialist, möchte Kilian wie sein Vorgänger das Offensivspiel praktizieren. «Wir wollen den Ball laufen lassen und das Spiel gestalten», erklärt er das 4:3:3-System. Bereits 14 Tore auf seinem Konto hat dabei der rechte Aussenstürmer Heiniger. Obwohl sich Buochs am anderen Ende der Tabelle abmüht, ist der Respekt vor dem samstäglichen Gegner gross. «Buochs hat nach dem missglückten Start zuletzt stark aufgespielt. Chapeau. Das wird kein Zuckerschlecken. Auch, weil der holprige Platz für uns ein Nachteil ist.»

Holpriger Platz, technisch starker Gegner: Der Weg zum Punktgewinn führt für den SCB also über den Kampf. «Es bedarf einer Topleistung», weiss Wipfli.

**STEPHAN SANTSCHI**

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Wangen bei Olten 0:1 (0:1)

# Willig, aber ohne Mut zum Risiko

**Buochs verpasste die Chance, einen weiteren Schritt aus der Abstiegszone zu machen. Gegen Wangen fehlte wenig zum Punktgewinn.**

VON STEPHAN SANTSCHI

Während die 250 Zuschauer bereits auf dem Heimweg waren oder nebenan im Restaurant Chalet den Abend bei einem Umtrunk ausklingen liessen, standen die Buochser Fussballer noch immer auf dem Platz. Roman Wipfli rief seine Akteure nach dem Auslaufen nochmals zusammen. «Ich sagte ihnen, dass ich mit der Leistung sehr zufrieden bin. Wir hätten mindestens einen Punkt verdient gehabt.» Die Spieler des SCB nahmen die Worte ihres Trainers im Kreis stehend auf – Geschlossenheit im Abstiegskampf demonstrierend.

## Langenthal bleibt auf Distanz

Dieser ist nach der 0:1-Niederlage gegen Wangen weiterhin akut. Zwar gewann Schötz gegen Langenthal 3:2, doch vor dem Treffen mit den Oberaarauern am kommenden Sonntag verpassten es die Nidwaldner, den Vor-

**«Wir wurden nicht richtig gefährlich, hätten in 1:1-Situationen mehr riskieren müssen.»**

RICCARDO GAGLIARDI,  
MITTELFELDSPIELER BUOCHS

sprung auf die Relegationszone auf mehr als sechs Punkte auszubauen.

Zwingend war die zweite Niederlage unter Wipfli dabei keineswegs, die Nidwaldner verteidigten gegen Co-Leader Wangen kompakt und hatten sogar ein leichtes Chancenplus. Die Gäste nutzten aber eine ihrer wenigen Möglichkeiten: In der 40. Minute düpierte Heiniger Gegenspieler Odermatt auf der rechten Seite, spielte den Ball in die Mitte, wo der 19-jährige Hersperger frei stehend einschossen konnte.

## Rot für Reto Achermann

Dieser Rückstand entpuppte sich für die Nidwaldner als nicht abtragbare Hypothek. Zwar war der SCB bemüht, in der Offensive für Stimmung zu sorgen, doch so recht zu verunsichern vermochte er den Gegner, der sich fortan hauptsächlich um die defensiven Belange kümmerte, nicht. «Wangen



Eine der wenigen Buochser Möglichkeiten: Gagliardi (Nummer 8) schießt aus 16 Metern knapp vorbei.

BILD BEAT BLÄTTLER

stand hinten gut. Wir wurden nicht richtig gefährlich, hätten in 1:1-Situationen mehr riskieren müssen», resümierte SCB-Mittelfeldspieler Riccardo Gagliardi kritisch.

Gerade der Mut zum Risiko hat den Nidwaldner über weite Strecken gefehlt – im Bewusstsein, dass der Gegner mit den schnellen Heiniger, Gashi und Rickli jederzeit über die Aussenbahnen für gefährliche Konter sorgen kann. Erst in der Nachspielzeit, mit dem Mut der Verzweiflung, kam Buochs gleich dreimal hintereinander nach weiten Bällen

zu guten Abschlussmöglichkeiten – dies in Unterzahl wohlgermerkt, nachdem Reto Achermann in der 79. Minute nach einer Notbremse vom Platz gestellt worden war (SCB-Goalie Mezzadri parierte den anschliessenden Penalty von Grüter).

## Roman Wipfli auf die Tribüne

Für Ärger auf Buochser Seite sorgte auch Schiedsrichter Meroni, der in gewissen Szenen nicht mit gleichen Ellen mass und in der 66. Minute Trainer Wipfli wegen einer nicht druck-

reifen Äusserung auf die Tribüne verwies. «Jetzt gilt es für uns wieder auf die Beine zu kommen», sagte Wipfli im Hinblick auf die bedeutungsvolle Partie in Langenthal. Mit Reto Achermann, Severin Achermann und Beat Buholzer werden dem SCB dann gleich drei Verteidiger wegen Sperren fehlen. «Wir haben genug Spieler», bleibt Wipfli aber zuversichtlich. Und demonstrierte wieder Geschlossenheit im Abstiegskampf.

HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀

**Fussball, 1. Liga: FC Langenthal - SC Buochs (So 15 Uhr, Rankmatte)**

# Wipfli: «Das wichtigste Spiel der Saison»

**Ein Sieg, und Buochs ist die grössten Abstiegssorgen los. Ausgerechnet vor dem wichtigen Spiel in Langenthal ist die Personalnot aber akut.**

Abstiegskampf pur. Das und nichts anderes gibt es am Sonntag auf der Langenthaler Rankmatte zu sehen. Die Oberaargauer, die vom ehemaligen Aarau-Profi Dariusz Skrzypczak trainiert werden, empfangen Buochs. Als Zweitletzter der Tabelle steht Langenthal unter Siegelzwang, fünf Punkte beträgt bereits der Rückstand auf das rettende Ufer, die Abstiegsangst ist entsprechend gross.

## **SCB ohne drei Verteidiger**

Eine der Mannschaften, die noch in Reichweite Langenthals liegt, ist jene aus Buochs. Bei einem Sieg könnte der Heimklub bis auf drei Punkte zum SCB aufschliessen. Roman Wipfli, der Übungsleiter der Nidwaldner, sagt des-

halb: «Dieses Spiel ist in dieser Saison wohl das wichtigste für uns. Gewinnen wir, machen wir einen Riesenschritt Richtung Ligaerhalt. Verlieren wir, geraten wir wieder böse unter Druck. Dann wird Fussball in den nächsten Wochen nicht viel Spass machen.»

Ausgerechnet vor dieser bedeutenden Partie stehen dem SCB drei Akteure der Viererabwehrkette nicht zur Verfügung – sowohl die Gebrüder Severin und Reto Achermann wie auch Beat

Buholzer sind gesperrt. Zweifellos eine ungemütliche Ausgangslage, doch die Buochser lassen keine Nervosität erkennen. «Ich vertraue meinen Spielern», sagt Wipfli, und Ueli Wolfisberg

versichert, «dass wir das wegstecken können. Ich glaube auch so fest an einen Sieg gegen Langenthal.»

## **«Das ist fast peinlich»**

Wolfisberg wird gegen Langenthal erneut Severin Achermann als Captain vertreten und gemeinsam mit Christoph Frank wohl die Innenverteidigung bilden. Um das Zusammenspiel zu üben, ist der 25-Jährige am Mittwoch

---

**«Dann wird Fussball in den nächsten Wochen nicht viel Spass machen.»**

---

ROMAN WIPFLI,  
TRAINER SC BUOCHS



**Konzentration auf den Abstiegskampf:  
Buochs-Trainer Roman Wipfli.**

BILD BB

extra von seinem Studienort Chur nach Buochs zum Training gereist. Die Position im Zentrum bevorzugt Wolfisberg gegenüber jener auf der rechten Ausenbahn, wo er gewöhnlich zum Einsatz kommt. «In der Mitte kann ich mehr Einfluss auf das Spiel nehmen, an der Seite wird mein Fussballhorizont von einer Linie abgeschnitten», umschreibt er geistreich. Mit einem Severin Achermann wagt er sich indes nicht zu vergleichen. «Severin schießt als Verteidiger auch Tore. Das ist für uns andere manchmal schon fast peinlich», äussert sich Wolfisberg, der offensiv mehr Akzente setzen möchte.

## **Langenthals Abwehrrschwächen**

Ob der SCB in Langenthal offensiver agieren wird als zuletzt gegen Wangen bei Olten, lässt Wipfli offen. Ebenso, ob er wieder auf zwei Stürmer zurückgreifen will. Der Trainer sagt nur: «Langenthal hat in der Defensive seine Schwächen.» 48 Gegentore in 23 Spielen sprechen eine deutliche Sprache.

Bei einem Sieg würde der Vorsprung der Buochser auf die Abstiegszone auf neun Zähler anwachsen. Wohl genug, um am Ende einer verkorksten Saison doch noch etwas Spass am Fussball haben zu können.

STEPHAN SANTSCHI

Fussball, 1. Liga: FC Langenthal - SC Buochs 0:2 (0:2)

# Wipfli: «Ich bin sehr stolz auf das Team»

**Die Buochser siegten in Langenthal souverän. Sie sind dem Klassenerhalt damit einen grossen Schritt näher gekommen.**

VON DANIEL KRÄMER

Sie machten beinahe alles richtig. Die Buochser gingen früh in Führung, sie erzielten den zweiten Treffer, als Langenthal zu seinen ersten Chancen gekommen war, und sie verwalteten den Vorsprung danach geschickt. «Das war kämpferisch und taktisch eine ausgezeichnete Leistung», lobte Trainer Roman Wipfli. «Ich bin grausam stolz auf die Mannschaft.»

## Kompakte Buochser

Die Erleichterung im Lager des SCB war gross. Bei einer Niederlage gegen den Zweitletzten wäre wohl die Abstiegsangst auf das Seefeld zurückgekehrt. «Für uns stand sehr viel auf dem Spiel», wusste Wipfli. Besonders nach den Resultaten vom Samstag. Dornach hatte gepunktet, Schötz hatte gepunktet, und Cham hatte sogar gewonnen. «Wir wussten, dass wir diese Partie unbedingt gewinnen müssen», erklärte der Trainer.

Demotivierend traten die Nidwaldner auch auf. Die Mannschaft war sehr kompakt, suchte die Zweikämpfe,

spielte mit der nötigen Aggressivität und brachte die Langenthaler mit einfachen Mitteln immer wieder in Schwierigkeit. Bereits nach zwei Minuten tauchte Marco Rey ein erstes Mal allein vor Torhüter Michael Herzig auf. Fünf Minuten später schoss der Stürmer eine Flanke von Ueli Wolfisberg zum 0:1 ein.

## Ideenloses Anrennen

Während die Buochser durch diesen Treffer an Sicherheit gewannen, schwand das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten bei den Oberaargauern

weiter. Das Team von Spielertrainer Dariusz Skrzypczak war zwar bemüht, es versuchte das Spiel zu beruhigen und kam nach 20 Minuten durch Marco Simeone sogar zu einer guten Chance. Statt dem Ausgleich fiel aber nur wenig

später das 0:2. Skrzypczak hatte einen Schuss von Marcel Barmettler unhaltbar abgelenkt.

Die Langenthaler rafften sich trotz des erneuten Rückschlags nochmals auf. Sie rannten an und sie versuchten nach der Pause mit einem zusätzlichen Stürmer mehr Schwung in die Offensive zu bringen. Allein, sie taten es ideen- und harmlos. Die zahlreichen Flanken

waren zu ungenau, und bei den wenigen Chancen war entweder Claudio Mezzadri im Tor der Buochser oder der Pfosten (84.) im Weg.

## Letzte Chance nicht genutzt

Die Buochser wirkten lange souverän; die neuformierte Abwehr um Christoph Frank und Ueli Wolfisberg kam kaum in Bedrängnis. Erst in der Schlussphase machte sich die lange Absenzenliste langsam bemerkbar. Zumal den Buochsern auf der Bank die Alternativen fehlten. «Neben Marcel Berwert hatte ich mit Severin Bannwart und Pascal Würsch zwei Spieler zur Verfügung, die am Samstag einen Einsatz von 90 Minuten mit ihren eigentlichen Teams hatten», erklärte Wipfli.

Langenthal dürfte nach dieser Niederlage den Abstieg nicht mehr verhindern können; zu gross ist der Rückstand auf Schötz (6 Punkte) oder Buochs (9 Punkte). «Für mich war es ein wunderschönes Wochenende», lächelte dagegen SCB-Präsident Urs Barmettler nach dem Spiel. Er war am Samstag zum ersten Mal Vater geworden ...

**«Das war kämpferisch und taktisch eine ausgezeichnete Leistung.»**

BUOCHS-TRAINER  
ROMAN WIPFLI

HINWEIS  
► Telegramm und Tabelle Seite 14. ◀



Schoss für sein Team das 2:0: der Buochser Marcel Barmettler.

BILD PETER APPIUS

**Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Grenchen (Sa 18.00, Seefeld)**

# Elan aus Langenthal mitnehmen

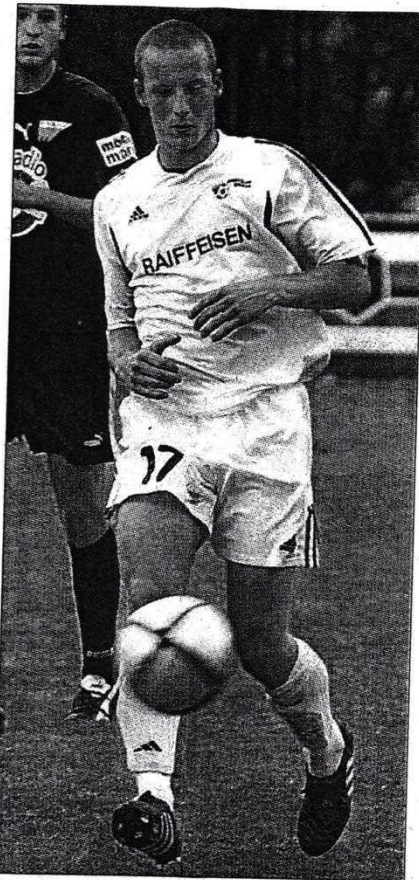
**Die Buochser kämpfen weiter mit Personalsorgen. «Zum Glück haben wir Spieler, die gut zuhören», sagt Trainer Roman Wipfli.**

Der Montag war der Entspannung gewidmet. Die Mannschaft ging nach dem Kraftakt in Langenthal (2:0-Sieg) baden. «Wir sind am Sonntag sehr viel gelaufen», erklärt Trainer Roman Wipfli, «Körper und Psyche hatten sich eine Erholung verdient.» Er griff nicht zum ersten Mal zu dieser Massnahme. Das beladene Programm mit den englischen Wochen forderte bereits früher seinen Tribut «Wir haben das bereits zwei- oder dreimal gemacht», sagt Wipfli.

## **Drei Rückkehrer, drei Abwesende**

Die Mannschaft hatte sich den trainingsfreien Abend ohne Zweifel verdient. Sie hatte mit dem Sieg gegen einen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf einen grossen Schritt in Richtung Ligaerhalt gemacht. Und das, obwohl sie auf sechs Spieler verzichten musste, die zum erweiterten Stamm des Teams gehören.

Gegen Grenchen kehren mit Beat Buholzer sowie mit Severin und Reto



**Sandro Flüelers Tore sind auch gegen Grenchen gefragt.**

BILD DOMINIK BUHOLZER

Achermann drei Akteure zurück. Dafür fehlen mit Christoph Frank und Ante Sisko zwei Spieler wegen einer Sperre; Bruno von Flüe wird nicht eingesetzt, weil er sonst in der 2. Mannschaft nicht mehr spielberechtigt wäre. Ausserdem ist Marcel Barmettler nach einer Fussverletzung fraglich. «Die Spieler kennen das System in der Zwischenzeit und sie hören zum Glück gut zu», relativiert Wipfli die zahlreichen Umstellungen. Pascal Odermatt (wird am Samstag 20 Jahre alt) habe in den letzten Wochen zum Beispiel auf verschiedenen Positionen gespielt und immer «sehr gute Leistungen» gezeigt.

## **Sechs Punkte - grosse Wirkung**

Am Samstag trifft der SCB auf einen Gegner, der sich mit ähnlichen Problemen herumschlägt. Grenchen musste zuletzt ebenfalls mehrere Stammspieler ersetzen, die Solothurner schnupperten als Fünfte aber nach wie vor an den Aufstiegsspielen. In der Tabelle weist die Mannschaft von Trainer Martin Weber (ex YB) nur sechs Punkte mehr auf als Buochs (11.). All das interessiert Wipfli aber nicht sonderlich. «Wir müssen den Elan aus dem Spiel in Langenthal mitnehmen», fordert er. Dann sollte der zweite Heimsieg in diesem Frühling möglich sein. Und die Tabellensituation würde sich noch mehr entspannen.

**DANIEL KRÄMER**

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Grenchen 0:1 (0:0)

# Ein Foul zu viel – und Wipflis Fragen

**Die Buochser verloren gegen ein gutes, aber nicht immer überzeugendes Grenchen. Konsequenzen hatte die Niederlage in der Tabelle nicht.**

Die Aufarbeitung der Niederlage begann sofort. Die Mannschaft drehte nach dem Spiel die drei obligaten Runden zum Auslaufen, dehnte die müden Muskeln und Roman Wipfli hielt eine kurze Ansprache. Wie nach jeder Partie. Danach führte der Trainer aber zwei längere Einzelgespräche und ordnete seine Gedanken weiter. Was er später zu sagen hatte, war durchaus selbstkritisch. «Wir haben nach vorne eindeutig zu wenig gemacht», befand er etwa. Und: «Wir haben uns in der Nähe des Strafraums zu viele Fouls geleistet.»

## Unglückliches Freistosstor

Tatsächlich begingen die Buochser in der Nähe des Sechzehners überdurchschnittlich viele Fouls. Folgen hatte dies meistens nicht. Nach einer Stunde drehte sich eine Hereingabe von Mirko Libertini aber an Freund und Feind vorbei ins Netz. «Ohne dieses unglückliche Tor wäre es beim 0:0 geglieben», war Wipfli überzeugt. Eine Vermutung, die etwas für sich hatte. Grenchen war nach der Pause zwar die bessere



Zweikampf, aber keine Punkte gewonnen: Buochs taucht gegen Grenchen. BILD BEAT BLÄTTLER

Mannschaft, bis auf einen Lattenschuss von Slaven Savic (50.) hatten die Solothurner in der Offensive aber nicht viel zu bieten.

Das hatten die Nidwaldner ebenfalls nicht. Sie wollten eigentlich über ausseren Druck erzeugen und in der Mitte Severin Achermann mit hohen Bällen suchen. Der kopfballstarke Captain spielte nicht auf seiner gewohnten

Position in der Innenverteidigung, sondern im Sturm. Umsetzen konnten die Nidwaldner ihre Vorhaben nur selten. Nach einer guten halben Stunde verzog Christoph Schmidt in aussichtsreicher Position, 10 Minuten später tat es ihm Riccardo Gagliardi gleich, und kurz nach der Pause fand eine gefährliche Flanke von Schmidt keinen Abnehmer. «Wir hatten genügend Chan-

cen, um einen Treffer zu erzielen», hielt Schmidt fest.

## Keine Reaktion auf Rückstand

Nur, auf den Rückstand vermochte der SCB nicht zu reagieren. Mehr als einen Kopfball von Severin Achermann (80.), der knapp am Pfosten vorbeistrich, brachten die Nidwaldner nicht zu Stande. Das war zu wenig, um die kompakten und gut organisierten Grenchner in ersthafte Schwierigkeiten zu bringen. «Vielleicht haben wir zu hart trainiert», suchte Wipfli nach einer Erklärung. Vielleicht habe er seine Mannschaft auch zu stark unter Druck gesetzt, weil er mit einem Sieg unbedingt das gesicherte Mittelfeld erreichen wollte.

Konsequenzen hatte die Niederlage in der Tabelle nicht. Der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz beträgt nach wie vor neun Punkte. Wesentlich komfortabler ist die Lage für Grenchen. Trainer Martin Weber hatte einen «eher glücklichen, aber verdienten Sieg» seines Teams gesehen. «Wir sind weiterhin an den Aufstiegsplätzen dran, das ist das Wichtigste.» Überzeugt hatte auch seine Mannschaft nicht, dazu war sie in ihren Aktionen nicht zwingend genug. Aber nach einem Sieg lässt sich dies entspannter aufarbeiten ...

DANIEL KRÄMER

## HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 14. ◀

# Zuger Torflut und Schötzer Premiere

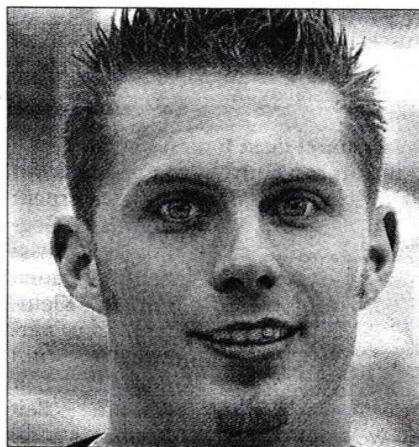
**Für Zug 94 ist die Aufstiegsrunde wieder ein Thema. Und Schötz tat mit dem ersten Auswärtssieg einen grossen Schritt Richtung Ligaerhalt.**

sr. Dank einem ungefährdeten 6:2-Heimsieg gegen Schlusslicht Alle hat Zug 94 vier Runden vor Schluss wieder beste Chancen, die Aufstiegsrunde zur Challenge League zu erreichen. Weil Wangen bei Olten den Spitzenkampf gegen Biel mit 2:5 verlor, ist die Situation hinter dem souveränen Leader nun völlig offen. Mit Wangen und Grenchen (je 42 Punkte) sowie Zug 94, Solothurn und Münsingen (je 41 Punkte) sind gleich fünf Teams nur durch einen Zähler getrennt, was einen spannenden Saisonfinal verspricht.

Einen sehr wichtigen Erfolg auf dem Weg zum Klassenerhalt gelang Schötz beim 4:2 im Derby gegen das FCL-U 21-Team. Drei der vier Schötzer Treffer beim ersten Auswärtssieg der Saison überhaupt erzielte Michael Budmiger.

## Luzern U 21 - Schötz 2:4 (0:1)

Allmend. – 150 Zuschauer. – SR Speranda. – **Tore:** 5. Michael Budmiger 0:1. 50. Michael Budmiger 0:2. 52. Bättig 1:2. 61. Michael Budmiger 1:3. 66. Wolf 1:4. 86. Simon Lustenberger 2:4. – **Luzern U 21:** Siegrist; Kaufmann, Dacic, Mathis (46. Sager); Lambert, Andermatt, Gergoci (46. Simon Lustenberger), Pekas; Makuka, Asani (65. Puric), Bättig. – **Schötz:** Schwegler; Duhanaj (60. Bättig), Kramis, Peter, Stefan Budmiger; Mahler (90. Marti), Michael Budmiger, Joos, Jäger, Stirnimann (84.



**Sieben Tore in zehn Spielen für Schötz: Michael Budmiger.**

BILD BEAT BLÄTTLER

Ndong); Wolf. – **Bemerkungen:** Luzern U 21 ohne Samuel Lustenberger (verletzt). Schötz ohne Moser, Meyer, Imbach und Rafael (alle verletzt).

**Kurzanalyse:** Dank drei Toren von Michael Budmiger sicherte sich der FC Schötz im Derby auf der Allmend den ersten Auswärtssieg der Saison. Das junge und spielstarke FCL-Team hatte insgesamt die grösseren Spielanteile, die Gäste dagegen erwiesen sich im Abschluss als effizienter. (sr)

## Münsingen - Cham 1:0 (0:0)

Sandreutonen. – 250 Zuschauer. – SR Risse. – **Tor:** 53. Wild (Eigentor) 1:0. – **Münsingen:** Bürki, Probst, Feuz, Kurz, Mumenthaler, Gerber, Wyss, Büttler, Kavaz, Brechbühl, Herren. – **Cham:** Groth; Portmann (72. Käppeli), Wild, Trninic, Arnold; Tonelli, Werder (83. Krummenacher), Reci, Ilic, Hofer, Dedic. – **Bemerkungen:** Cham ohne Lüthold, Roggenmoser, Blunski (alle verletzt), Zeyrek und Schmid (beide abwesend). Münsingen ohne Christen, Gambardella, Vella (alle verletzt), De Maddalena, Salvisberg und Dfaiil (alle abwesend). Verwarnun-

## NACHTRAGSSPIELE

### Goldau vor dem Tor zu harmlos

#### 2. Liga Inter

##### Goldau - Stabio 0:1 (0:0)

Tierpark. – 200 Zuschauer. – SR Stomeo. – **Tor:** 77. Clementi 0:1. – **Goldau:** Kälin, R. Kamer, Keller, O. Schuler, B. Kamer, Schnarwyler, Sidler, M. Schuler (79. Rodriguez), Salatic, Emini, Dacic (87. De Santis). – **Stabio:** Righi, Galimberti, Moretti, Pellizzari, Attanasio, Fischer (68. Galetta), Stauffer, Gaffuri, Crivelli, Clementi (90. Parini), Riva (82. Melillo). – **Bemerkungen:** Verwarnungen: 35. Moretti (Foul), 75. Stauffer (reklamieren).

**Kurzanalyse:** Auf einem nahezu unbespielbaren Terrain unterlag Goldau dem Tabellenzweiten Stabio nur knapp. Das goldene Tor für die Gäste aus dem Tessin schoss Marcello Clementi, einer der beiden Liga-Topskorer (77.). Der eingewechselte De Santis hatte danach noch zwei hochkarätige Torchancen, doch im Abschluss fehlte den Schwyzern im Moment das nötige Glück. (cd)

#### 2. Liga regional

##### Hochdorf - Littau 1:4 (1:0)

Arena. – 150 Zuschauer. – SR Imfeld. – **Tore:** 41. Bizzini 1:0. 58. Fischer 1:1. 69. Gassmann 1:2. 85. Grüter 1:3. 89. Carmona 1:4. – **Hochdorf:** Rossi; Heitzmann, Elmiger, Bucheli, Koch, Bizzini (70. Stocker), Walthert (62. Sabotic), Baumli, Pose, Nick (79. Mijojcevic), Metlar. – **Littau:** Mazzotta; Birrer, Odermatt, Lazri, Matthias Wyss, Von Ah (85. Hajdiraj), Andreoli, Fischer, Grüter, Baumann, Gassmann (81. Carmona). – **Bemerkungen:** 51. Rote Karte gegen Heitzmann (Notbremse).

**Kurzanalyse:** Hochdorf war vor der Pause in Führung gegangen und hatte die Partie im Griff. Nach dem Platzverweis gegen FCH-Spielertrainer Heitzmann (51./Notbremse) spielte aber nur noch Littau, das aus einem 0:1 noch ein 4:1 machte. (aa)

gen: 24. Trninic (Reklamieren). 72. Büttler. 76. Probst. 82. Reci (alle wegen Fouls).

**Kurzanalyse:** In einem typischen 0:0-Spiel ohne grosse Chancen auf beiden Seiten geriet Cham nach einem unglücklichen Eigentor von Wild nach der Pause auf die Verliererstrasse. Die Gäste konnten danach gegen die zweikampfstarken Berner auf den knappen Rückstand nicht mehr reagieren. Nun ist für die Chammer am Samstag ein Sieg gegen Schlusslicht Alle Pflicht. (pf)

##### Zug 94 - Alle 6:2 (2:1)

Hertiall Mend. – 150 Zuschauer. – SR Winter. – **Tore:** 6. Jevremovic 1:0. 27. Hamidi 1:1. 44. Sulejmani 2:1. 53. Sulejmani 3:1. 61. Jevremovic 4:1. 83. Quiquerez 4:2. 87. Sulejmani 5:2. 92. Bernet 6:2. – **Zug 94:** Künzle; Nussbaumer, Garcia, Velic, Fernandez; Joller (62. Roggenmoser), Bernet, Paulino (69. Da Silva), Bucher (74. Zahnd); Sulejmani, Jevremovic. – **Alle:** Amstutz; Balon (72. Chicheb), Humbert, Miotte; Etienne, Benchagra (79. Quiquerez), Guenat (62. Fabriche), Payet, Senaya; Robard, Hamidi. – **Bemerkungen:** Zug 94 ohne Hilfiger, Piant, Häcki, Schilling, Ghilardi (alle verletzt) und ohne Selimi (gesperrt). Alle ohne Ferhati, Bloch, Burkhardt, Cattin (alle verletzt) sowie Diaw, Gonzales (beide gesperrt).

**Kurzanalyse:** Zug 94 bezwang den völlig desolaten Tabellenletzten Alle gleich mit 6:2. Fünf der sechs Zuger Treffer erzielte das junge Sturmduo Sulejmani/Jevremovic, das in Abwesenheit des gesperrten Topskorers Zenun Selimi die Torproduktion übernahm. (mmü).

##### Zofingen - Buochs 3:1 (1:1)

Triner Matten. – 250 Zuschauer. – SR De Luca. – **Tore:** 25. Zimmerli 1:0. 45. Wolfisberg 1:1. 48. Bigler 2:1. 70. Bigler 3:1. – **Zofingen:** Kollbrunner; Fischer, Kurtulus (90. Vifian), Liberto (85. Alimanovic), Osaj, Cubi, Bigler, Baumann, Zimmerli, Lüscher, Kukeli. – **Buochs:** Mezzadri; R. Achermann, Wolfisberg, Buholzer, S. Achermann, Schmidt (70. Sisko), Galliardi, Barmettler, Flüeler (85. Würsch), Odermatt (75. Berwert), Rey. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Frank (gesperrt), Waser, Gabriel, Metlar (alle verletzt). 46. Lattenschuss von Odermatt. Verwarnungen: 31. S. Achermann (Foul), 67. Cubi (Unsportlichkeit), 91. Buholzer (Foul).

**Kurzanalyse:** Der Sieg für die Gastgeber war schliesslich verdient. Für die Buochser wäre allerdings ein Punktgewinn durchaus möglich gewesen, aber irgendwie fehlt dazu die richtige Einstellung.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Luzern U 21 (heute 16.00, Seefeld)

## «Das ist sonst nicht üblich»

**Buochs liegt neun Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt. Sportchef André von Holzen mahnt trotzdem zur Vorsicht und erklärt, wie nächste Saison die aktuellen Probleme vermieden werden sollen.**

INTERVIEW VON STEPHAN SANTSCHI



**André von Holzen, Buochs hat neun Punkte Vorsprung auf Langenthal und den Abstiegsplatz. Sind Sie erleichtert?**

**André von Holzen:** Betrachtet man das Schlussprogramm von uns und Langenthal, sollte der Ligaerhalt kein Problem mehr sein. Solange es theoretisch noch möglich ist, dass wir hinten rein rutschen, sage ich aber nicht, dass der Abstiegskampf vorbei ist. Wenn ich die bisherige Saison betrachte, erinnere ich mich an einige verlorene Spiele, in denen wir einfach hätten punkten müssen. Zwei, drei Punkte müssen wir noch holen. Deshalb hoffe ich, dass die Mannschaft nochmals zusetzt. Seit dem Sieg in Langenthal, wo sie eine grosse Last von sich abschüttelte, hat sie sich etwas zu stark gehen lassen.

**Wie beurteilen Sie die Arbeit von Trainer Roman Wipfli, der seit dem Winter die Mannschaft betreut?**

**Von Holzen:** Einwandfrei. Roman hat seine Linie, er ist ein Hardliner und hat das Team in Sachen Disziplin im Griff. Die Feedbacks der Spieler bezüglich der Trainings sind gut. Natürlich mussten sie sich umstellen, vor allem die älteren Spieler brauchten dazu etwas länger. Doch Roman ist uns in gewissen Dingen auch entgegengekommen.

**Zum Beispiel?**

**Von Holzen:** Beispielsweise hat er die Spieler vor einen Match früher als zuvor aufgeboden, für einige war es zu früh.



Nach zwei Niederlagen gegen Grenchen und Zofingen kann der SC Buochs (rechts Riccardo Gagliardi) heute gegen Luzern U 21 mit einem Sieg dem definitiven Ligaerhalt einen grossen Schritt näher rücken.

BILD BEAT BLÄTLER

Da haben wir mit Roman geredet, und er kam der Mannschaft entgegen.

**Inwiefern hat sich das Gesicht der Mannschaft unter Wipfli im Vergleich zu seinem entlassenen Vorgänger Franz Bucher geändert?**

**Von Holzen:** Auf dem Platz hat sich eigentlich nicht viel verändert. Vor allem in den Köpfen der Spieler fand etwas statt, jeder merkte, dass etwas geschehen muss. Die Defensive ist aber sicherer geworden, Roman liess phasenweise nur einen Stürmer laufen und machte hinten dicht. Unter dem Strich hat er die nötigen Punkte geholt.

**Hätten Sie sich in Ihrem ersten Jahr als Sportchef in Buochs eine etwas friedlichere Zeit gewünscht?**

**Von Holzen:** Logisch. Es kam sehr viel zusammen. Der Trainerwechsel, die vielen Gespräche mit der Mannschaft. Im Winter machten wir eine Halbjahresbilanz mit jedem Spieler, das ist sonst nicht üblich. Ich bin froh, wenn es nächste Saison gewisse Gespräche nicht mehr braucht.

**Was muss der SCB tun, um nicht nochmals in so grosse Abstiegsgefahr zu geraten?**

**Von Holzen:** Können wir die jetzige

Mannschaft zusammenhalten und zwei Verstärkungen verpflichten, sollten wir nicht mehr in solch eine dumme Situation kommen.

**Bleibt die Mannschaft zusammen?**

**Von Holzen:** Zur Hälfte sicher ja, mehr kann ich noch nicht sagen. Viele Spieler baten aus beruflichen und privaten Gründen noch um Bedenkzeit. Abgesagt hat noch keiner. Am kommenden Montag wissen wir mehr.

**Wo braucht es Verstärkung?**

**Von Holzen:** Im Mittelfeld und im Sturm besteht Handlungsbedarf.

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Luzern U 21 2:3 (0:2)

# Die Buochser erwachen zu spät

**Als Luzern nach einer Stunde das 0:3 erzielte, deutete viel auf einen Kanter Sieg hin. Am Ende hätte Buochs beinahe noch einen Punkt gewonnen.**

Die Flanke kam auf den langen Pfosten. Roger Mathis stand richtig; der Verteidiger der Luzerner konnte den Ball ungehindert einnicken. Es war das 0:3, und die Mannschaft von Trainer Goran Pekas schien auf dem Weg zu einem ungefährdeten Sieg. Zu stilsicher war sie bis zu diesem Zeitpunkt aufgetreten, zu effizient hatte sie gespielt. Sie liess den Ball nicht nur in den eigenen Reihen zirkulieren, sie hatte auch beinahe jede Chance genutzt.

## Chancen auf beiden Seiten

Als Severin Achermann nur wenige Sekunden nach dem 0:3 der Anschlusstreffer gelang, gerieten die Luzerner aber nochmals in Schwierigkeiten. «Bei einer so jungen Mannschaft kann alles passieren», erklärte Pekas später, «in solchen Situationen fehlt ihr die Routine.» Die Buochser erhöhten den Druck, Severin Achermann traf ein paar Minuten später mit dem Kopf nur die Latte

und ein Freistoss von Marcel Barmettler an der Strafraumgrenze wurde abgeblockt.

Kaum war die erste Sturm- und Drang-Periode des SCB vorbei, senkte sich ein abgefälschter Schuss von Barmettler hinter Torhüter Norbert Sigrist zum 2:3 ins Netz (74.). Und als Sandro Flüeler einige Augenblicke später zweimal gefährlich im Strafraum der Luzerner auftauchte, war ein Punkt plötzlich in Reichweite. «Nach dem Spiel am Donnerstag fehlte uns aber die Kraft für eine Schlussoffensive», bilanzierte Trainer Roman Wipfli. Tatsächlich hätten die eingewechselten FCL-Spieler Dragan Puric und Adrian Sager in der Nachspielzeit die Entscheidung endgültig herbeiführen müssen.

## Unveränderte Tabellensituation

Richtig unzufrieden war Wipfli nach der Niederlage nicht. Das Team habe nach dem schlechten Spiel in Zofingen (1:3-Niederlage) und dem Rückstand Moral bewiesen. «Ich bin auf niemanden wütend», sagte er. Selbstverständlich war die Reaktion nicht. Besonders

in der Startphase mussten sich die Nidwaldner dominieren lassen. «Wir standen taktisch falsch und kamen immer einen Schritt zu spät», wusste Wipfli. Nach den Toren von Simon Lustenberger (13.) und Ante Pekas (31.) reagierte der SCB in der Pause. Er stellte

---

**«Wir standen taktisch falsch und kamen immer einen Schritt zu spät.»**

ROMAN WIPFLI,  
TRAINER SC BUOCHS

---

von einem 4-4-2 auf ein offensiveres 3-5-2 um und entwickelte mehr Druck über die Flügel. «Chancen für einen Punkt waren da», stellte der Trainer fest.

In der Tabelle hatte die dritte Niederlage in Serie keine Konsequenzen. Der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz beträgt weiterhin neun Punkte. «Gut möglich, dass der eine oder andere Spieler nach dem Sieg in Langenthal nicht mehr mit 100 Prozent bei der Sache ist», suchte Wipfli eine Erklärung für die Misserfolge. Obwohl der Klassenerhalt noch nicht definitiv ist, dürfte nichts mehr anbrennen. Mit welchen Spielern der SCB die neue Saison planen kann, sollte sich heute Abend konkretisieren. DANIEL KRÄMER

## HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 18. ◀

## **Fussball, 1. Liga**

# **Personalplanung weiter im Gange**

dk. «Es ist ein Teufelskreis», sagt André von Holzen. Der Vizepräsident und Sportchef des SC Buochs hoffte eigentlich, die Personalplanung für die kommende Saison in dieser Woche konkretisieren zu können. «Viel mehr als letzte Woche kann ich aber nicht sagen.» Er verweist auf die Gespräche mit den eigenen Spielern, die weiterlaufen und die Suche nach Verstärkungen, die parallel dazu läuft. «Einige wollen zuerst wissen, wie wir die Mannschaft verstärken, bevor sie sich entscheiden», erklärt er.

### **Ligaerhalt definitiv sichern**

Obwohl von Holzen die Situation als ehemaliger Aktiver kennt und Verständnis dafür hat, erleichtert es ihm die Arbeit nicht. «In einer solchen Lage ist es schwieriger, gezielt nach Verstärkungen zu suchen», stellt er fest. Der Sportchef hofft, vor dem letzten Heimspiel gegen Alle in der kommenden Woche mehr Klarheit zu haben. «Wir gehen erst an die Öffentlichkeit, wenn die Mannschaft für das kommende Jahr steht.» Wesentlich einfacher ist die sportliche Ausgangslage. Der SCB braucht an diesem Wochenende einen Punkt mehr als Langenthal, um sich den Ligaerhalt definitiv zu sichern. «Wir wollen die nötigen Punkte möglichst schnell holen», betont Trainer Roman Wipfli. Einfach dürfte dies in Münsingen (Sa 17.00, Sandreutenen) nicht werden. Die Berner müssen unbedingt gewinnen, wenn die kleine Hoffnung auf eine Teilnahme an den Aufstiegs-spielen nicht vorzeitig sterben soll.

### **Das Plus von Münsingen**

Die Münsinger haben in dieser Saison allerdings mehr erreicht, als sie selbst erwartet haben. «Sie stehen nicht unter Druck, und das ist gefährlich», glaubt Wipfli. Als Plus des Gegners hat er vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit ausgemacht. Von seinem Team erwartet Wipfli nach den drei Niederlagen in Serie eine solide Defensive. «Wir erzielen nicht viele Tore, deshalb dürfen wir keines erhalten.» Immerhin stehen ihm bis auf Goran Metlar und Sandro Waser (beide rekonvaleszent) für einmal alle Spieler zur Verfügung.

**Fussball, 1. Liga: Münsingen - Buochs 2:0 (0:0)**

## Fast alles beim Alten

**Die Buochser verloren in Münsingen zum vierten Mal in Serie. «Unglaublich», befand Trainer Roman Wipfli danach.**

«In der Pause wusste ich nicht, was ich sagen sollte.» Unzufrieden war Roman Wipfli nicht, im Gegenteil. Der Trainer der Buochser hatte an der Leistung seines Teams nichts auszusetzen. Die Nidwaldner standen in der Defensive gut, sie waren konzentriert und aggressiv. «Wir haben ausserdem sieben oder acht Mal auf das Tor geschossen», erklärte Wipfli. Nur Tore erzielten die Buochser nicht.

### **Wipflis Ursachenforschung**

Die fehlende Effizienz sollte sich in der zweiten Hälfte rächen. Der SCB liess etwas nach und beging wieder Fouls in der Nähe des Strafraums. «Eigentlich wollten wir dies vermeiden», konstatierte Wipfli. Münsingen vermochte davon zu profitieren und erzielte beide Treffer im Anschluss an stehende Bälle. Obwohl die Nidwaldner danach offensiver wurden und in der Schlussphase noch ausgezeichnete Chancen hatten, verloren sie zum vierten Mal in Serie.

«Wir waren klar besser», urteilte Wipfli, «es ist unglaublich, dass Münsingen 14 Punkte mehr hat als wir.» Sein Team hatte die Vorgaben besonders in der ersten Hälfte gut umgesetzt. Trotzdem sagte er, die Mannschaft habe zu wenig gemacht. «In unserer Situation müssen wir mehr tun als die anderen, das Glück auch einmal erzwingen.» Wipfli vermutete, dass einige Spieler nach der langen Saison müde sind, dass die Partien, in denen durch das schmale Kader kaum Wechsel möglich waren, ihre Spuren hinterlassen haben. «Mehrere Spieler sind aus der 2. Liga gekommen», fügt er an. Nun seien sowohl das Niveau als auch das Tempo höher.

### **Langenthal mit Remis**

In der Rangliste blieb beinahe alles beim Alten. Der Vorsprung auf einen Abstiegsplatz ist mit acht Punkten komfortabel, auch wenn Langenthal an diesem Wochenende gegen Delémont einen Punkt holte und am Mittwoch gegen Basel U 21 noch ein Nachtragspiel austragen muss. «Wenn Langenthal gewinnen sollte, stehen wir gegen Alle zu Hause unter Druck», warnt Wipfli. Aber selbst wenn es so weit kommen sollte, ist er überzeugt: «Die Mannschaft ist für diese Aufgabe bereit.»

**DANIEL KRÄMER**

### **HINWEIS**

► Telegramm und Tabelle Seite 18. ◀

**Fussball, 1. Liga: SC Buochs - FC Alle (Sa 16.00, Seefeld)**

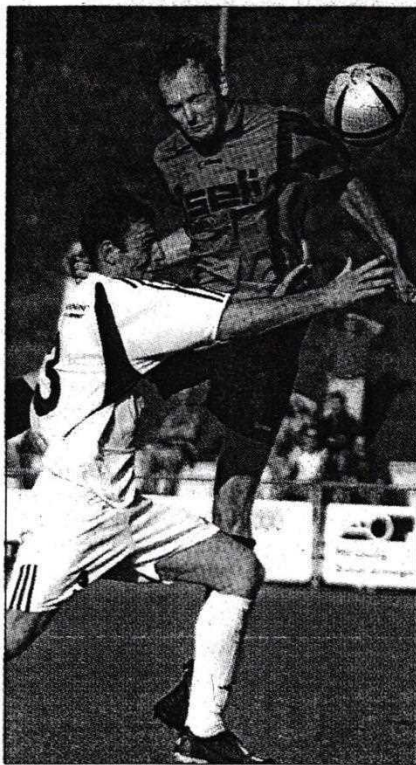
# Kein Schaulaufen zum Abschluss

**Der SCB hat den Ligaerhalt definitiv gesichert. Nun kann er den Blick auf die kommende Saison richten.**

Langenthal verlor sein Nachtragsspiel am Mittwoch deutlich. 0:5 verloren die Oberaargauer gegen den Basler Nachwuchs und verhalfen den Buochsern damit zum definitiven Ligaerhalt. «Ich bin froh, dass es so gelaufen ist», gibt Severin Achermann zu. Der SCB-Captain denkt an die vier Niederlagen in Serie und spricht vom schlechten Lauf, den die Mannschaft zuletzt hatte. «In der letzten Saison hätten wir keines dieser Spiele verloren», ist er überzeugt. Warum das so sei, das wisse niemand.

## Siege für die Motivation

Trotzdem soll das letzte Heimspiel gegen Absteiger Alle nicht zum Schaulaufen verkommen. «Wir wollen die beiden letzten Spiele gewinnen», erklärt Achermann. Die Mannschaft müsse aus den Fehlern der vergangenen Partien lernen und im Hinblick auf die nächste Saison Selbstvertrauen tanken. «Es ist nicht gut für die Motivation, wenn wir



**Tritt zurück: der Buochser Christoph Frank (links).**

BILD BEAT BLÄTTLER

mit sechs Niederlagen in Folge in die Vorbereitung starten müssen», weiss Achermann.

## Zwei Abgänge stehen fest

Noch nicht klar ist, wie das Team dann aussehen wird. «Ich kann nicht mehr sagen als vor einer Woche», bedauert Sportchef André von Holzen. Er möchte erst an die Öffentlichkeit, wenn er alle Unterschriften erhalten hat. «Die Saison hat viel Substanz gekostet. Vielleicht machen sich deshalb einige Spieler mehr Gedanken als sonst», vermutet der Sportchef. Parallel zu den Gesprächen mit den aktuellen Spielern verhandelt er mit vier möglichen Neuzuzügen.

Mit Christoph Frank und Marco Mezzadri (wohl zu Kickers) verlassen zwei Spieler den SCB sicher. «Die Belastung mit der Meisterprüfung zum Kaminfeiger und Fussball war sehr gross», erklärt Frank seinen Rücktritt. Zudem ist die Zukunft von Marcel Barmettler (Arbeitsbelastung), Riccardo Gagliardi (Angebote von anderen Vereinen) und Ueli Wolfisberg (Schule) noch unsicher. Mit Severin und Reto Achermann haben aber zwei Leistungsträger für ein weiteres Jahr zugesagt. **DANIEL KRÄMER**

# Ein Sieg für das Selbstvertrauen

**Buochs bezwang ein harmloses Alle verdient und hat in der neuen Saison eine einheimische Nummer 1.**

Plötzlich war alles ganz einfach. Markus Gabriel spitzelte den missglückten Querpäss eines Gegenspielers in den Lauf von Sandro Flüeler, der überlegt einschob (56.). 2 Minuten später tat es ihm Marcel Barmettler gleich. Wieder hatte Alle seine linke Abwehrseite entblösst, wieder hatte Gabriel den letzten Pass gespielt und wieder hatte Torhüter Yann Biry keine Abwehrchance. Es war die Entscheidung, denn die Jurassier hinterliessen nie den Eindruck, diese Partie gewinnen zu wollen.

## Wechsel brachten Schwung

Sie schossen kaum einmal auf das Tor, und als es kurz nach der Pause einmal gefährlich wurde, pflückte Armin Truttmann Moufti Tabriche den Ball vom Fuss. «Für uns war es sehr wichtig, dass wir unsere Negativserie beenden konnten», sollte Trainer Roman Wipfli später sagen. Sein Team hatte nach dem wegweisenden Sieg in Langenthal viermal in Serie verloren und zollte dabei sowohl der langen Saison als auch der psychischen Belastung aus dem Abstiegskampf ihren Tribut.

Hochstehend war die Partie gegen Alle nicht. Die Jurassier standen bereits seit längerer Zeit als Absteiger fest und mussten auf sieben Spieler verzichten. Entsprechend harmlos traten sie auf. Die Buochser kamen bereits in der ersten Hälfte zu Chancen, ihnen fehlte

## 3. Liga: Stans steigt ab

### ● Stans - Root 1:2

Es war ein Spiegelbild der gesamten Rückrunde. Der FCS spielte nach vorne, kam zu Chancen und verlor am Ende trotzdem. «So geht es einem, wenn man hinten drinsteht», erklärte Trainer Daniel Zwimpfer. Das 1:2 (Tor durch Markus Barmettler) bedeutete nicht nur die 16. Saisonniederlage, es besiegelte auch den Abstieg. Zwimpfer richtete den Blick aber bereits nach vorne. «Das Team hatte gegen Root ein Durchschnittsalter von 22,3 Jahren. Das zeigt, wo der Weg in Zukunft hinführt.»

### ● Adligenswil - Buochs II 4:1

«Die Niederlage war verdient», befand der Buochser Trainer Orlando Keller, «auch in dieser Deutlichkeit.» Er vermisste bei seinem Team die Aggressivität und stellte in der Defensive Probleme in der Organisation fest. «Für Adligenswil ging es um

mehr, und das Team tat mehr für den Sieg», sagte Keller. Sein Team wurde für eine Schwächephase nach der Pause mit drei Gegentreffern hart bestraft und kam durch David Zwysig erst kurz vor Schluss noch zum Ehrentreffer.

### ● Hergiswil - Malters 0:5

Nichts geht mehr: Die Mannschaft von Spielertrainer Markus Müller verlor zu Hause gegen Malters 0:5. «Im Spiel nach vorne passt nichts mehr zusammen. Wir kommen nicht einmal zu Chancen», konstatierte Müller. Die Hergiswiler erhielten die ersten beiden Gegentore unmittelbar vor und nach der Pause, öffneten danach die Abwehr und wurden in den letzten 10 Minuten ausgekontert. Der FCH hat damit in der Rückrunde noch keinen Punkt auf der Grossmatt geholt.

dk

aber die Zielstrebigkeit. Als Wipfli kurz nach der Pause Markus Gabriel und Oliver Schmidt brachte, wurde der SCB druckvoller und kam regelmässig zu Möglichkeiten. «Ich hätte gerne mehr Tore gesehen», hielt Wipfli deshalb fest.

### Buochs setzt auf Truttmann

Der SCB sorgte mit dem Sieg für einen versöhnlichen Saisonklang auf dem Seefeld. Sportchef Andi von Holzen hat zwar immer noch nicht alle Unterschriften für die kommende

Meisterschaft zusammen, das Kader nimmt aber immer konkretere Formen an. Und mit Armin Truttmann setzten die Buochser zum ersten Mal seit Jahren wieder auf einen einheimischen Torhüter. «Er hat das gleiche Niveau wie Marco Mezzadri», begründet Wipfli. «Markus Hunkeler leistet mit ihm zudem hervorragende Arbeit.»

DANIEL KRÄMER

### HINWEIS

► Telegramm und Tabelle auf Seite 16. ◀

## SCB verpflichtet drei neue Spieler



Das Gesicht des SC Buochs nimmt immer mehr Konturen an. Mit dem Kernser Pascal Bucher (Zug 94/Bild), Mario Caminada (FCL U 21) und Pirmin Moser (Schötz)

haben die Buochser die Defensive verstärkt. «Das sind alles junge Spieler, die aber bereits über Erfahrung in der 1. Liga verfügen», betont Vizepräsident und Sportchef André von Holzen.

### Anforderungsprofil erfüllt

Die Nidwaldner haben sich auf dem Transfermarkt bewusst nach solchen Verstärkungen umgesehen. Mit Severin und Reto Achermann sowie Marcel Barmettler verfügen sie über einheimische Spieler mit viel Erfahrung. Und in dieser Saison kamen mit Sandro Flüeler, Marco Rey und Christoph Schmidt Spieler aus unteren Ligen dazu, die sich nun an das höhere Niveau gewöhnt haben. «Die drei Zuzüge sind dank ihrer Erfahrung wirklich Verstärkungen», ist von Holzen überzeugt.

Handlungsbedarf haben die Buochser noch in der Offensive. «Im Sturm ist noch eine Position offen», sagt der Sportchef. Er verweist aber im gleichen Atemzug auf Goran Metlar, der in der Winterpause zur Mannschaft stiess, aber beinahe die gesamte Rückrunde verletzt ausfiel. «Er ist deshalb beinahe ein «Neuer» für uns», erklärt von Holzen. Offen ist die Zukunft von Sandro Waser. Er kann sich nach seinen langwierigen Knieproblemen mit dem Team auf die kommende Saison vorbereiten und versuchen, den Anschluss nochmals herzustellen, wenn es die Gesundheit zulässt.

### Bilanz am Wochenende

«Drei Spieler haben sich noch nicht entschieden, wo sie in der nächsten Saison spielen», verweist von Holzen auf andere offene Fragen. Geklärt ist hingegen die Zukunft von Riccardo Gagliardi. Er verlässt neben Christoph Frank (Rücktritt) und Marco Mezzadri (Kickers) als dritter Akteur das Seefeld und wechselt wohl zu Zug 94.

Das Gerüst für die kommende Saison steht, und der SCB kann nach der letzten Partie in Cham (Sa 16.00, Eizmoos) beruhigt Bilanz ziehen. Zumal das Team in der Rückrunde mit dem Ligaerhalt das vorgegebene Ziel erreicht hat. «Ob wir Dritttletzter werden oder nicht, ist zweitrangig», sagt von Holzen.

DANIEL KRÄMER

### **Fussball: 1. Liga**

## **Buochs verliert in Cham deutlich**

pf. Im letzten Saisonspiel zwischen dem SC Cham und dem SC Buochs ging es um nicht mehr allzu viel, haben doch beide Equipen den Ligaerhalt schon seit längerem auf sicher. Dennoch zeigten die beiden Teams einige gelungene Aktionen. In der 39. Minute ging Cham verdient in Führung: Ueli Käppeli profitierte davon, dass die Buochser Verteidigung eine Flanke von Martin Wild durchrutschen liess. Alleine vor dem Tor verwertete er zum 1:0.

Nach der Pause gab Cham weiterhin den Ton an. Erick Krummenacher konnte in der 50. Minute eine Kombination über Oliver Tonelli und Ueli Käppeli ins leere Buochser Tor schieben. Kurz vor Spielende dann die Entscheidung: Oliver Tonelli verwertete einen Steilpass, indem er den gegnerischen Hüter ausspielte und den Ball ins Netz bugsierte (85.). Wenig später setzte sich Dusan Ilic auf der linken Seite durch und legte auf für Ueli Käppeli, der zum 4:0-Endstand traf.

Die Buochser bezogen damit zum Saisonende eine deutliche Niederlage. Die Nidwaldner beenden eine schwierige Spielzeit auf Rang 14, allerdings elf Punkte vor den Abstiegsplätzen. Cham belegt zum Schluss den zwölften Platz.

### **Fussball: 1. Liga**

## **Buholzer und Rey verlassen Buochs**

dk. Die Abgänge beim SC Buochs häufen sich. Nach Christoph Frank, Riccardo Gagliardi und Marco Mezzadri verlassen mit Beat Buholzer und Marco Rey zwei weitere Spieler das Seefeld. «Beat war lange in Buochs und wollte eine Veränderung», erklärt Vizepräsident und Sportchef André von Holzen. «Und bei Marco wurde die Belastung durch den Beruf und den Fussball zu gross.» Wohin es die beiden zieht, ist noch nicht klar. Gut möglich, dass Buholzer den Weg nach Brunnen zu seinem ehemaligen Teamkollegen Marco Baumann findet und Rey zu seinem Stammverein Littau zurückkehrt.

### **Noch keine neuen Zuzüge**

Damit ist die Zukunft der meisten Bisherigen geklärt. Zwei Spieler haben sich noch nicht definitiv entschieden, von Holzen rechnet in den nächsten Tagen aber mit einer Entscheidung. Ähnlich sieht es bei den Zuzügen aus. Namen will der Sportchef nicht nennen, mit einem Akteur sei aber beinahe alles geklärt. Somit bleiben Pascal Bucher, Mario Caminada und Pirmin Moser vorerst die einzigen Neuen.

### Buochs - Cham 3:0 (1:0)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Speranda. – **Tore:** 17. Flüeler 1:0. 63. Flüeler 2:0. 75. S. Achermann 3:0. – **Buochs:** Mezzadri; Wolfsberg, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Gabriel (86. Berwert), Frank, Gagliardi, Niederberger (64. Odermatt); Flüeler (79. Da Silva), Rey. – **Cham:** Groth; Merle (66. Fernandez), Lüthold, Trninic, Ilic; Portmann, Werder, Hofer (66. Käppeli), Tonelli; Blunschli, Di Jorio (79. Krummenacher). – **Bemerkungen:** Buochs ohne Barmettler, Waser und Amstutz (alle verletzt), Cham ohne Rogenmoser (verletzt), Rezi und Hassler (beide nicht im Aufgebot). Verwarnungen: 14. Wolfsberg (Foul), 23. Di Jorio (Unsportlichkeit), 28. Portmann, 31. Hofer, 56. R. Achermann, 68. Lüthold, 72. Blunschli (alle Foul).

**Kurzanalyse:** Im Derby gegen Cham gelang Buochs der dritte Sieg in Serie. Die Nidwaldner arbeiten sich Schritt für Schritt aus der Krise und erinnern bereits wieder an bessere Zeiten. Die Zuger müssen sich mehr und mehr nach hinten orientieren. (ss)

### Buochs - Delémont 1:0 (1:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Da Fonseca (Payerne). – **Tor:** 38. Schmidt 1:0. – **Buochs:** Mezzadri; Gagliardi (60. von Flüe), Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Schmidt, Frank, Odermatt, Sisko; Flüeler (91. P. Würsch), Barmettler. – **Delémont:** Inguscio; Licina, Faivre, Hushi, Xhaqku; Benjamin Roos (79. Baptist Roos), Szykowitz, Monier, Chaffanel (74. Lakrout); Binishi, Sako (44. Berberat). **Bemerkungen:** Buochs ohne Wolfsberg (gesperrt), Berwert, Gabriel, Metlar, Rey und Waser (alle verletzt). Verwarnungen: 40. Frank (Foul), 41. Licina (Foul), 47. Flüeler (Foul), 57. Benjamin Roos (Unsportlichkeit), 73. Faivre (Foul), 84. Buholzer (Reklamieren).

**Kurzanalyse:** Der Aufwärtstrend bei den Buochsern hält weiterhin an. Das Siegestor für die Nidwaldner erzielte Christoph Schmidt, der in der Vorrunde noch in der regionalen 2. Liga beim FC Meggen gespielt hatte. (reb)

### Buochs - Grenchen 0:1 (0:0)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Wermelinger. – **Tor:** 60. Libertini 0:1. – **Buochs:** Mezzadri; Odermatt, Wolfsberg, Buholzer, Reto Achermann; Schmidt, Gagliardi, Barmettler, Flüeler; Severin Achermann, Rey (77. Berwert). – **Grenchen:** Zürcher; Stauffer, Robeli, Fahrni, Rufener; Heiniger, La Rocca, Stucki, Libertini (78. Kocher); Gueisbühler (85. Röthlisberger), Savic. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Frank, Sisko (beide gesperrt), Gabriel, Metlar und Waser (alle verletzt), Grenchen ohne Abayateye (verletzt) und Rued (gesperrt). Verwarnungen: 58. Robeli, 62. Buholzer, 67. Stauffer (alle Foul), 90. Heiniger (Unsportlichkeit), 50. Savic trifft die Latte.

**Kurzanalyse:** Den Buochsern gelang in der Offensive nicht viel. Die wenigen Möglichkeiten, die sie vor allem in der ersten Hälfte hatten, konnten sie nicht nutzen. Als die Nidwaldner nach einer Stunde durch einen Freistoss von Libertini unglücklich in Rückstand gerieten, vermochten sie nicht zu reagieren. «Wir haben nach vorne zu wenig gemacht», erklärte Trainer Roman Wipfli. (dk)

### Buochs - Zug 2:2 (2:0)

Seefeld. – 370 Zuschauer. – SR Winter. – **Tore:** 4. Niederberger 1:0. 38. Flüeler 2:0. 55. Joller 2:1. 60. Selimi 2:2. – **Buochs:** Mezzadri; Reto Achermann, Wolfsberg, Buholzer, Barmettler; Da Silva (77. Odermatt), Frank, Gabriel (68. Severin Achermann), Niederberger (71. Berwert); Flüeler, Rey. – **Zug:** Mathey; Nussbaumer (58. Pinho), Häcki, Paulinho, Bucher; Joller, Rogenmoser (58. Schwizer), Bernet, Sulejmani; Selimi, Jevremovic. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Amstutz, Gagliardi und Waser (alle verletzt), Zug ohne Ghilardi, Rako, Schillig und Velic (alle verletzt). Verwarnungen: 53. Häcki, 67. Buholzer, 74. Bernet, 88. Schwizer (alle Foul), 90. Reto Achermann (Reklamieren), 7. Kopfball von Jevremovic an die Latte.

**Kurzanalyse:** In einer abwechslungsreichen Partie erwischte Buochs den besseren Start. Die Nidwaldner gingen durch einen herrlichen Weitschuss von Niederberger früh in Führung und konnten ihren Vorsprung vor der Pause durch Flüeler ausbauen. Trotz tiefem Boden gelang den Zugern durch Joller und Selimi noch der verdiente Ausgleich. Negativer Höhepunkt des Derbys war eine ungeahndete Tätllichkeit an Reto Achermann kurz vor Schluss. (dk)

### Dornach - Buochs 2:2 (0:2)

Gigersloch. – 100 Zuschauer. – SR Zimmermann. – **Tore:** 11. Barmettler 0:1. 37. S. Achermann (Handspenalty) 0:2. 75. Weidmann 1:2. 87. Cęcere 2:2. – **Dornach:** Furler; Dreier, Nigro, Disseris, Oek (58. Marku); Cęcere, Herger, Ballmer, Haller (67. Weidmann); Busetti, Krähenbühl. – **Buochs:** Mezzadri; Wolfsberg (68. Sisko), Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Schmidt, Frank, Barmettler, Odermatt; Flüeler, Rey. – **Bemerkungen:** Dornach ohne Alig, Ceccaroni, Cordasco, Wahl, Yirtlaz, Ruetz (alle verletzt), Reimann, Schindelholz und Spagnolo (alle gesperrt). Buochs ohne Berwert, Gabriel, Metlar, Truttmann und Waser (alle verletzt), 45. Lattenschuss Rey. Platzverweis: 91. Disseris (Handspiel, Gelb-Rot).

**Kurzanalyse:** «Dornach ist die schlechteste Mannschaft, die ich in der 1. Liga bisher gesehen habe», befand Buochs-Trainer Roman Wipfli. Gewinnen konnten die Nidwaldner gegen die Solothurner dennoch nicht. Buochs führte bis eine Viertelstunde vor Schluss 2:0 und gab den Sieg noch leichtfertig aus den Händen. (bz/dk)

### Buochs - FC Luzern U 21 2:3 (0:2)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Jenzer. – **Tore:** 13. Lustenberger 0:1. 31. Pekas 0:2. 59. Mathis 0:3. 60. Severin Achermann 1:3. 74. Barmettler 2:3. – **Buochs:** Mezzadri; Odermatt (46. Berwert), Wolfsberg, Severin Achermann, Reto Achermann; Schmidt, Frank, Gagliardi (85. Buholzer), Sisko (46. Rey); Flüeler, Barmettler. – **Luzern U 21:** Sigrüst; Caminada, Kaufmann, Mathis, Kurtulus; Bättig, Lambert, Makuka (91. Sager), Pekas; Asani (46. Andermatt), Lustenberger (64. Puric). – **Bemerkungen:** Buochs ohne Gabriel, Metlar und Waser (alle rekonvaleszent). Verwarnungen: 24. Asani (Unsportlichkeit), 32. Mathis (Foul), 66. Kaufmann (Handspiel), 74. Puric (Abstand nicht eingehalten), 79. Bättig, 90. Frank (beide Foul), 92. Caminada (Abstand nicht eingehalten), 62. Severin Achermann an die Latte.

**Kurzanalyse:** Als die Luzerner nach einer guten Stunde mit 3:0 in Führung gingen, schien ein Kanter Sieg nicht ausgeschlossen. Der SCB fiel aber nicht auseinander, sondern stemmte sich gegen die Niederlage. Am Ende wäre sowohl ein Remis als auch ein höherer Sieg für den FCL möglich gewesen. (dk)

### Buochs - Basel U 21 0:1 (0:0)

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR Balmer. – **Tor:** 85. Bühler 0:1. – **Buochs:** Mezzadri; Gagliardi, Wolfsberg, Severin Achermann, Sisko (86. Reto Achermann); Schmidt (66. Gabriel), Frank, Metlar (88. Odermatt), Barmettler; Rey, Flüeler. – **Basel U 21:** Würmli; Breton, Baumann, Akdemir, Amiti; Megna (66. Kottmann), Kuzmanovic, Schlauri; Sprunger; Bühler, Thüring (77. Schott). – **Bemerkungen:** Buochs ohne Buholzer (gesperrt), Berwert und Waser (beide verletzt), 25. Barmettler an den Pfosten. 70. Kopfball von Severin Achermann an die Latte. Keine Verwarnungen.

**Kurzanalyse:** Der Einstand von Trainer Roman Wipfli ist misslungen. Bei seinem Team passte nicht viel zusammen. «Wir hatten grosse Probleme mit dem Ball», stellte Wipfli fest. Obwohl sich der SCB von den zahlreichen Fehlern im Spielaufbau verunsichern liess, kam er zu einigen guten Möglichkeiten. Die Basler waren nach der Pause aber gefährlicher und vermochten in der Schlussphase von einem Abwehrfehler der Buochser zu profitieren. (dk)

### Biel - Buochs 1:1 (1:0)

Gurzelen. – 400 Zuschauer. – SR Binggeli. – **Tore:** 41. Crnogorac 1:0. 60. Gabriel 1:1. – **Biel:** Meier; Zanni (65. von Felten), R. Portmann, Baumann, O. Portmann; Riedwyl (70. Drakopoulos), Heiniger, Blaser, Privitelli; Kehrl (44. Frey), Crnogorac. – **Buochs:** Mezzadri; Wolfsberg, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Flüeler (6. Odermatt), Gabriel, Barmettler, Frank; Metlar (93. Würsch), Rey. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Schmidt, Berwert, Waser und Gagliardi (alle verletzt). (ba/rw)

### Buochs - Wangen b. Olten 0:1 (0:1)

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR Meroni. – **Tor:** 40. Hersperger 0:1. – **Buochs:** Mezzadri; von Flüe (68. Flüeler), Wolfsberg, Severin Achermann, Reto Achermann; Schmidt, Frank, Gagliardi, Odermatt; Barmettler (81. Sisko); Rey. – **Wangen b. Olten:** Häfliger; Dias, Felber, Knezevic, Rickli; Hersperger (92. Isaku), Music, Grüter; Heiniger (78. Haller), Rrustolli (90. Bekteshi), Gashi. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Gabriel, Metlar, Waser (alle verletzt), Buholzer (gesperrt), Wangen b. Olten ohne Nikaj, Hubeli, Affentranger (alle verletzt), Tannhäuser (gesperrt), 66. Buochs-Trainer Roman Wipfli auf Tribüne verwiesen, 79. Rote Karte für Reto Achermann (Notbremse), 80. Mezzadri pariert Penalty von Grüter. Verwarnungen: 19. von Flüe, 33. Schmidt, 56. Severin Achermann, 91. Grüter (alle Foul), 95. Isaku (Ball wegschlagen).

**Kurzanalyse:** Nach respektablen Ergebnissen gegen Biel (1:1) und Solothurn (2:1) verlor Buochs in der Rückrunde erstmals gegen ein Spitzenteam. Wangen bei Olten war dabei nicht das bessere, sondern das glücklichere Team. Nach der 1:0-Führung kurz vor der Pause konzentrierten sich die Solothurner vornehmlich auf die Defensive und störten das Offensivspiel der Nidwaldner effizient. (ss)

### Langenthal - Buochs 0:2 (0:2)

Rankmatte. – 200 Zuschauer. – SR Gremaud. – **Tore:** 7. Rey 0:1. 24. Barmettler 0:2. – **Langenthal:** Herzog; Haas, Hügli, Flury; Skrzypczak; Bossert, Toma, Amati (71. Essayan), Oppong; Simeone, Oliveira. – **Buochs:** Mezzadri; von Flüe, Wolfsberg, Frank, Sisko; Schmidt, Odermatt, Gagliardi, Flüeler; Barmettler (64. Berwert); Rey. – **Bemerkungen:** Buochs ohne Gabriel, Metlar, Waser (alle verletzt), Buholzer, Severin Achermann und Reto Achermann (alle gesperrt). Verwarnungen: 49. Bossert (Reklamieren), 72. Frank, 90. Flury (beide Foul), 93. Sisko (Unsportlichkeit), 84. Pfostenschuss von Hügli. **Kurzanalyse:** Die Buochser haben sich dank einer kämpferisch und taktisch einwandfreien Leistung praktisch gerettet. Sie gingen durch Rey und Barmettler früh in Führung und liessen die harmlosen Gastgeber danach anrennen. «Ich bin stolz auf meine Mannschaft», sparte Trainer Roman Wipfli nach der Partie nicht mit Lob. (dk)

**Resultate/Rangliste**

Saison 2004/2005

**1. Liga - Gruppe 2**

<b>1. FC Biel-Bienne</b>	30	21	7	2	77 : 24	<b>70</b>
<b>2. FC Wangen b.O.</b>	30	15	6	9	55 : 41	<b>51</b>
<b>3. FC Grenchen</b>	30	14	8	8	53 : 39	<b>50</b>
<b>4. FC Solothurn</b>	30	14	7	9	55 : 44	<b>49</b>
<b>5. Zug 94</b>	30	13	8	9	60 : 47	<b>47</b>
<b>6. FC Münsingen</b>	30	14	5	11	43 : 43	<b>47</b>
<b>7. FC Luzern U-21</b>	30	12	6	12	50 : 52	<b>42</b>
<b>8. FC Schötz</b>	30	10	11	9	47 : 46	<b>41</b>
<b>9. SC Zofingen</b>	30	11	7	12	46 : 45	<b>40</b>
<b>10. FC Basel U-21</b>	30	10	9	11	60 : 49	<b>39</b>
<b>11. SC Dornach</b>	30	11	6	13	56 : 66	<b>39</b>
<b>12. SC Cham</b>	30	10	6	14	40 : 50	<b>36</b>
<b>13. SR Delémont</b>	30	10	5	15	37 : 53	<b>35</b>
<b>14. SC Buochs</b>	30	9	6	15	40 : 55	<b>33</b>
<b>15. FC Alle</b>	30	4	10	16	36 : 62	<b>22</b>
<b>16. FC Langenthal</b>	30	5	7	18	35 : 74	<b>22</b>

**»Shortcuts**

Ligastruktur

1. Liga - Gruppe 2

Spielplan

Nächste Runden

Neuansetzungen

Resultate/Rangliste

Strafen

Gruppeneinteilung

# Es darf ruhig wieder besser werden

## Zug 94: Im Stich gelassen

● **Der Rückblick:** Die von der Mannschaft bis zuletzt angepeilte Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Challenge League wurde sportlich verpasst. Noch schlimmer ist aber, dass die Mannschaft vom Vorstand buchstäblich im Stich gelassen und hinter Licht geführt wurde. Im letzten Spiel wusste ein Grossteil des Teams bis zur Halbzeit nicht, dass Zug 94 die Aufstiegsrunde so oder so nicht hätte bestreiten dürfen. Dem Verein war es nämlich nicht gelungen, vom Verband die nötige Qualifikation zu erlangen. Irgendwie symptomatisch: Anlässlich des Saisonabschlussessens war bei den Zugern kein einziges Vorstandsmitglied anwesend.

● **Der Ausblick:** Der Zuger Trainer muss hoffen, dass seine Truppe im Grossen und Ganzen zusammen bleibt. Wyss selber bleibt bekanntlich in Zug. Dem Trainer und seinen Spielern wäre es zu gönnen, wenn die Vereinfachung in der kommenden Saison ein wenig mehr Support leisten würde.

● **Mit den Worten des Trainers Thomas Wyss:** «Ich bin stolz auf meine Spieler, die unter solch schlechten Voraussetzungen Charakter bewiesen und sich bis zum Schluss voll eingesetzt haben. Ich habe in Zug etwas aufgebaut, das ich weiterentwickeln möchte. Ich weiss zwar, dass das Budget erneut gekürzt wird und dass wir uns mächtig anstrengen müssen, um mit der Konkurrenz Schritt halten zu können. Aber ich nehme diese Herausforderung an. Sie reizt mich.»

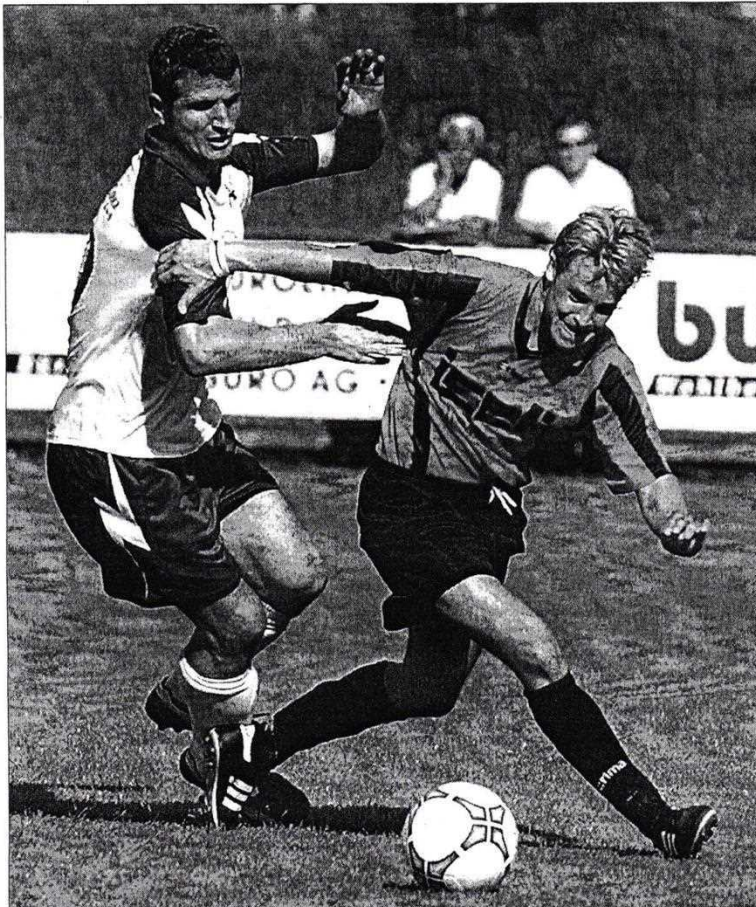
## Luzern U 21: Vor dem FCB

● **Der Rückblick:** Das U 21-Team des Challenge-League-Klubs FC Luzern hat mit Rang 7 die Meisterschaft zum Beispiel vor dem Nachwuchs von Schweizer Meister FC Basel (10.) abgeschlossen. Das ist absolut beachtlich, zumal bei dem knappen Kader der 1. Mannschaft praktisch keine Verstärkung «von oben» kam. Im Gegenteil. Nach Zibung, Hodel, Christian und Pirmin Schwegler, Mehmeti, Diehlm, Ostojic, Cicoria, Andreoli und Susic, welche dem Kader der 1. Mannschaft als Spieler aus dem Nachwuchs bereits angehörten, erlebten Bättig, Boz, Caminada, Lambert, Makuka und Pekas sinngemäss ihre Feuerprobe im Team von René van Eck.

● **Der Ausblick:** Wieder wird Trainer Goran Pekas praktisch eine neue Mannschaft aufzubauen haben. Die 85er-Jahrgänge scheiden altershalber aus. Bei Michael Bättig hofft man, dass er vorerst FCL bleibt, auch wenn er vorerst den Sprung ins Kader der 1. Mannschaft nicht schafft. Nationalgoalie Siegrist, Kaufmann, Mathis, die beiden Lustenberger, Puric und Andermatt bleiben. Makuka, Pekas und Lambert sind für die 1. Mannschaft ein Thema.

*Alles in allem war es kein gutes 1.-Liga-Jahr für die Innerschweiz. Zug 94 hätte – unabhängig von der sportlichen Leistung – den Sprung in die Aufstiegsrunde nicht schaffen können, weil der SFV die Lizenz zu einer allfälligen Teilnahme in der Challenge League verweigerte. Und um Buochs, Cham und Schötz musste man sich lange Zeit Sorgen machen. Auch für nächste Saison? Ein Rückblick und Ausblick, geschmückt mit den Aussagen der jeweiligen Trainer.*

MM/UE/AT/PE/DK/TBU



Ein Zweikampf aus der letzten Runde: Der Schötzer Roger Joos (rechts) versucht den Zuger Topskorer Zenun Selimi (21 Tore) abzuschütteln.

BILD ALEXANDRA WEY

Aus der U 18 werden die Talente Adi Sager, Pirmin Bosshard, Adnan Dacic, Eric Rey, Liridon Gergoci und Roger Iten nachrückern.

● **Mit den Worten des Trainers Goran Pekas:** «Als wir in der Vorbereitung sogar Spiele gegen Drittligisten wie Eschenbach und Rothenburg nicht gewonnen haben, wusste ich, dass es viel Geduld und harte Arbeit brauchen wird, um in der ersten Liga mit einer praktisch neuen Mannschaft zu bestehen. Wir haben um jeden Punkt hervorragend gekämpft und kamen schon im Herbst unserem Minimalziel von total 30 erzielten Punkten mit 24 Punktgewinnen sehr nahe. Ich

habe danach meinen Spielern weiter viel abgefordert. Die schliesslich erreichten 42 Punkte werde ich als Riesenerfolg.»

## FC Schötz: Viel Stress

● **Der Rückblick:** Bitte nicht so schnell wieder, werden sich die Schötzer sagen. Die erste Saisonhälfte war geprägt durch sportlichen Misserfolg, Unstimmigkeiten zwischen Trainer, Vorstand und Sponsoren. In der Rückrunde stands für den Trainer wortwörtlich «fünf vor zwölf», stand dieser wenige Minuten vor der Entlassung. Bis das Team ihn rettete und den Rückstand im

Abstiegskampf gegen Langenthal kurz vor Spielende in einen Sieg umwandelte. Auf Grund der zahlreichen Stresssituationen verblasste die beachtliche Bilanz von 36 Punkten aus den letzten 22 Spielen ein wenig.

● **Der Ausblick:** Mit FCL-Legende Roger Wehrli als Trainer wollen die Schötzer Verantwortlichen einen Neuanfang. Aufgepasst: Lukas Wolf (Spielertrainer in Altbüron-Grossdietwil) und Michael Budmiger (Cham) verlassen als Torgaranten Wissenhausen, mit Sandro Kramis (Spielertrainer in Eich) geht ein Defensivrountiner. Der neue Chef Wehrli, früher als «Gitzahn» bezeichnet, sagt, er sei

gerade dies als Trainer nicht mehr. Das muss sich dann erst noch weisen, und zwar, wenn Schötz einmal drei Spiele hintereinander verliert.

● **Mit den Worten des Trainers Laurent Prince:** «Wir waren sicher nicht mit dem Ziel Ligarhalt in die Saison gestartet. Aber nach dem schlechten Start mit nur fünf Punkten aus acht Spielen galt es danach eben, Schadensbegrenzung zu betreiben. Ich muss der Mannschaft ein grosses Kompliment machen, wie sie dem Druck Stand gehalten und in heiklen Momenten Charakter gezeigt hat. In der abgelaufenen Saison haben der Verein, der Trainer, die Spieler und das Umfeld alle viel lernen können, das hoffe ich wenigstens.»

## SC Cham: Offensivmanko

● **Der Rückblick:** Es war von Beginn an klar, dass das primäre Saisonziel der Klassenerhalt sein würde. Doch insgeheim erhoffte man sich in Cham, nicht nur bloss das Minimum zu erreichen. Zu berücksichtigen gilt, dass die vergangene Saison keine einfache war für die Ennetseer. Beispielsweise wechselten die Chammer in der Winterpause den Trainer aus. Auf Paul Börtlin folgte Jean-Daniel Gross, welcher die Chammer auch in die nächste Saison führen wird.

● **Der Ausblick:** Für die kommende Spielzeit sind, was das Kader anbelangt, bereits vier Abgänge bekannt. Es sind dies Gabriel Zeyrek, Martin Wild, Dusan Ilic und Kay Schmid. Hingegen sind Verstärkungen vor allem im offensiven Bereich geplant. Neben der Behauptung der Klasse erhofft man sich in Cham für die nächste Saison aber auch eine Steigerung.

● **Mit den Worten des Trainers Jean-Daniel Gross:** «Als ich im Winter nach Cham kam, traf ich auf eine ziemlich verunsicherte Mannschaft. Durch eine Stabilisierung der Defensive trat das Team aber mit der Zeit immer selbstbewusster auf. Klare Mängel sehe ich jedoch noch in der Offensive, wo wir uns noch stark verbessern müssen. Für mich ist klar, dass wir in diesem Bereich noch personelle Verstärkungen benötigen. Das Potenzial, welches gegenwärtig in diesem Team steckt, ist zu wenig gross, um sich fest in der 1. Liga zu etablieren.»

## SC Buochs: Mentale Folgen

● **Der Rückblick:** Es war eine Saison, die Substanz gekostet hat. Die Buochser kamen nach einer durchgezogenen Vorbereitung und einem harzigen Start nie richtig in Fahrt. Sie erhielten ungewohnt viele Gegentore und rutschten in der Tabelle immer weiter ab. Die Mannschaft, die eigentlich an der Spitze mitspielen wollte, steckte plötzlich mitten im Abstiegskampf. Wie gross die Angst vor einem Abstieg war, zeigte die Entlassung von Trainer

## 1. LIGA

**GRUPPE 2**  
30. und letzte Runde: Zug 94 - Schötz 3:4, Cham - Buochs 4:0, Alle - Solothurn 0:2, Münsingen - Basel U 21 2:0, Zofingen - Delémont 5:1, Grenchen - Dornach 3:1, Langenthal - Wangen b. Olten 1:3.

1. Biel*	30	21	7	2	77:24	70
2. Wangen	30	15	6	9	56:41	51
3. Grenchen	30	14	8	8	53:39	50
4. Solothurn	30	14	7	9	55:44	49
5. Zug 94	30	13	8	9	60:47	47
6. Münsingen	30	14	5	11	43:43	47
7. Luzern U 21	30	12	6	12	50:52	42
8. Schötz	30	10	11	9	47:46	41
9. Zofingen	30	11	7	12	46:45	40
10. Basel U 21	30	10	9	11	60:49	39
11. Dornach	30	11	6	13	56:66	39
12. Cham	30	10	6	14	40:50	36
13. Delémont	30	10	5	15	37:53	35
14. Buochs	30	9	6	15	40:55	33
15. Alle*	30	4	10	16	36:62	22
16. Langenthal*	30	5	7	18	35:74	22

\* = in Aufstiegsrunden  
\*\* = Abstieg in 2. Liga interregional

## TOPSKORER

- 21 Tore: Zenun Selimi (Zug 94).
- 15 Tore: Boris Jevremovic (Zug 94).
- 11 Tore: Lukas Wolf (Schötz).
- 10 Tore: Michael Budmiger (Schötz/Ex-Kriens), Ueli Käppeli (Cham).
- 9 Tore: Skumbin Sulejmani (Zug 94).
- 8 Tore: Severin Achemann (Buochs), Sandro Flüeler (Buochs).
- 7 Tore: Simon Lustenberger (Luzern U 21).
- 6 Tore: Remo Di Jono (Ex-Cham).
- 5 Tore: Fitim Asani (FC Luzern U 21).

Franz Bucher. Der Erfolg gab den Verantwortlichen letztlich aber Recht: Marco Baumann stoppte als Interimcoach die Negativspirale, und Roman Wipfli führte das Team in der Rückrunde zum Klassenerhalt. Damit erreichte der SCB am Ende ein Ziel sicher, das zu Beginn der Saison nie zur Diskussion gestanden hatte.

● **Der Ausblick:** «Ein solches Jahr geht nicht spurlos an einer Mannschaft vorbei», verweist Wipfli auf mentale Folgen einer zurück liegenden Saison. Die Nidwaldner richten den Blick in der kommenden Saison also zuerst nach hinten. «Wir wollen nichts mit dem Abstieg zu tun haben», sagt Wipfli. Bisher haben die Buochser vor allem die Abgänge in der Defensive kompensiert. Mit Pascal Bucher, Mario Caminada und Pirmin Moser stossen aber junge Spieler zur Mannschaft, die über 1.-Liga-Erfahrung verfügen und von den Verantwortlichen als wirkliche Verstärkungen betrachtet werden. Handlungsbedarf hat der SCB noch in der Offensive.

## Mit den Worten des Trainers Roman Wipfli:

«Trotz einigen Verletzungen hatten wir einen guten Start in die Rückrunde. Wir haben gute Leistungen gezeigt und Punkte geholt. Auf das Spiel in Langenthal hin haben wir grossen Druck aufgebaut, weil wir wussten, dass gegen hinten nicht mehr viel passieren kann, wenn wir gewinnen (Buochs siegte 2:0, Anm. d. Red). Deshalb bin ich von den letzten sechs Partien schon enttäuscht. Es waren zwar nicht alle Spiele schlecht, der Ehrgeiz und die Konzentration haben aber gefehlt.»